V. Jahrgang. Freitag, 29. April 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 99. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Eventualdolus und grober Unfug.

Durch die criminalistische Judicatur und durch die Handhabung der polizeilichen Strafgewalt der Behörden geht bei uns seit langem ein unverkennbarer Zug, die bestehenden Gesetzesvorschriften im Sinne künstlicher Verschärfung anzuwenden und einseitig zu erweitern. Die Tageschronik meldet fortlaufend so geartete Präjudizien und Strafverfügungen. Aus ihrer endlosen Reihe leuchten am schärfsten zwei Mißbräuche hervor: Der eine, noch nicht allzu alten Datums und von bayerischen Mitgliedern des Reichsgerichs bei uns eingeführt, ist die Erfindung des „dolus eventualis". Früher kannte man allgemein nur den dolus schlechthin, d. h. den bewußten Willen des Unrechts, von dessen Vorhandensein die Strafbarkeit der meisten Handlungen abhängig war. Die neuere Rechtssprechung hat nun künstlich den in sich widersinnigen Begriff eines dolus eventualis geschaffen, welcher die Handlung, obgleich ihre vom Gesetze vorausgesetzte Wirkung versagt hat, mit Strafen auch dann belegt, wenn nach der subjectiven Auffassung des Richters unter anderen, als den gegebenen Umständen jene Wirkung „vielleicht" hätte erzielt werden können. Dieser Eventualdolus läßt sich augenscheinlich so ziemlich in jedem Anklagefalle construiren. Es entscheidet mithin garnicht mehr das geschriebene Recht, sondern der irrende Mensch, der zufällig auf dem Richterstuhle sitzt. Das ist ein böses Ding in einem Lande, wo die Staatsanwaltschaft eine einmal eingeleitete Untersuchung ungern anders als in eine Anklageerhebung ausgehen läßt und wo die meisten Vergehen den Schwurgerichten entzogen sind.

Der zweite auffällige, schon unendlich oft und doch nie genug gerügte Mißbrauch ist die Anwendung des „Groben Unfugsparagraphen" auf jede Handlung, die dem Staatsanwalt oder der Polizeibehörde nicht gefällt und der man sonst nicht beizukommen weiß. Diese juristisch unmotivirbare Neigung wirkt häufig fast komisch, hat aber auch ihre sehr bedenklichen Seiten, namentlich wenn man sieht, daß die sich mehr und mehr einbürgernde elastische Interpretation des groben Unfugsparagraphen auf manchen Gebieten den äußeren Anschein der politischen Tendenz gewinnt. So kommt es insbesondere häufig vor, daß die Freiheit der Presse und der Rede, wie sie in den ohnehin nicht weitgesteckten Grenzen rechtlich verbürgt ist, durch die gewaltsame und willkürliche Auslegung des Begriffes „Grober Unfug" noch mehr eingeschränkt und bedroht wird. Die subjective Willkür der richterlichen Interpretation erweist sich hier als besonders bedenklich. Wir brauchen nur daran zu erinnern, daß manche Richter einen prononcirten politischen Standpunkt einnehmen; nichts natürlicher, als daß sie da vielfach von ihren subjectiven Anschauungen unwillkürlich beeinflußt werden und, hierdurch geleitet, einen Gesetzparagraphen zur Bestrafung heranziehen, der im Sinne des Gesetzgebers hierzu nicht bestimmt war.

Es läßt sich in kleineren und untergeordneten Fragen nüchternen Charakters vertheidigen, dem subjectiven Ermessen des Richters einen gewissen Spielraum einzuräumen. Aber ihn schrankenlos walten zu lassen, ist ein Widersinn und ist vom Uebel. Berufene Federn, wie die des früheren Staatsanwaltes und nachmaligen Reichsgerichtsrathes Mittelstädt, haben an diesen Zuständen eine scharfe Kritik geübt. Im Reichstage sind jahrelang bittere Klagen darüber geführt worden, und der preußische Justizminister hat sich sogar im vorigen Jahre dazu veranlaßt gesehen, an die Anklagebehörden eine mahnende Verfügung zu erlassen.

Aber alles dies hat bisher nichts genützt, die Judicatur und die Praxis sind unverändert geblieben, und es hat sich überdies noch ein weiterer schreiender Mißstand herausgebildet, der in der gesammten modernen Rechtsprechung geradezu beispiellos dastehen dürfte: wir meinen den sogenannten „ambulanten Gerichtsstand", welcher es ermöglicht, daß der verantwortliche Redacteur, bezw. der Autor irgend eines Artikels von jedem Gerichte, an jedem beliebigen Orte, an welchem die Zeitung oder die Zeitschrift zufällig gefunden wird, verfolgt und verurtheilt werden kann.

Gesetzt z. B. den Fall: Ein Braunschweiger Blatt, das eine — in Braunschweig selbstverständlich gestattete — Ankündigung der Braunschweiger Landeslotterie enthält, verirrt sich nach Danzig, so könnte der Redacteur des betreffenden Blattes von der hiesigen Staatsanwaltschaft zur Verantwortung gezogen werden wegen der Aufforderung in einer in Preußen verbotenen Lotterie zu spielen! Das sind Zustände, die mit unserem modernen Rechtsbewußtsein unvereinbar sind und die unmöglich auf die Dauer aufrecht erhalten werden können. Es scheint uns nothwendig, daß die Volksvertretung selber das Uebel mit der Wurzel ausreißt und daß der neu zu wählende Reichstag darauf dringt, dem — jetzt negirten — Willen, welcher die gesetzgebenden Factoren bei Erlaß der bestehenden Strafvorschriften geleitet, durch eine authentische Interpretation wieder Achtung zu schaffen. Die Auslegung der vom Eventualdolus und vom groben Unfug handelnden Paragraphen darf nicht mehr wie bisher dem freien Ermessen des Richters allein überlassen bleiben, sondern sie muß durch gesetzliche Bestimmungen genau in ihrem Umfange und ihrer Tragweite scharf begrenzt werden. An dem von den gesetzgebenden Körperschaften beschlossenen Rechte soll nicht vermöge willkürlicher Commentare nachträglich gedreht und gedeutelt werden — es soll durch die dazu bestimmten Factoren einfach ausgeführt werden!

Der letzte Gläubiger.

Nun hat also auch diejenige Macht, welche durch einen großen Krieg die eigentliche Einleitung für den Wettbewerb der Großstaaten in China getroffen, und die trotzdem bei der ersten Theilung leer ausgehen zu sollen schien, doch noch zu guterletzt sein Stück eingeheimst. Der Telegraph hat bereits gemeldet, daß Japan von der Pekinger Regierung die Zusicherung erlangt habe, die der Insel Formosa gegenüberliegende Festlandsprovinz Fukian dürfe nicht an einen Dritten „veräußert" werden. Diese Form ist bekanntlich bei den Abmachungen mit China die herkömmliche geworden für die Constituirung eines Vorrechtes auf den künftigen Erwerb. Das Ganze erinnert an jene Art unseres civilprocessualischen Verfahrens, nach welchem dem Schuldner zuerst das Veräußerungsverbot zugeht, damit der Gläubiger sich an dem bezeichneten Objecte schadlos halten kann. Von einem Einspruche anderer Mächte gegen den von Japan errungenen Vortheil kann nicht wohl die Rede sein, obgleich Deutschland, Rußland und Frankreich ihm sicher dabei nicht zu Hilfe gekommen sind. Aber Japan scheint die diplomatische freundschaftliche Unterstützung von anderer Seite erhalten zu haben, nämlich von England, dessen Politik, wie sich aus vielerlei Anzeichen schon länger erkennen ließ, auf ein engeres Zusammengehen mit dem ostasiatischen Inselreiche gerichtet ist und welches der Regierung von Tokio ohnehin für die Räumuug von Wei-Hai-Wei eine Compensation schuldete. Vielleicht ist das jetzige Zugeständniß Chinas der Preis, den sich schon vorher Japan für die Ueberlassung Wei-Hai-Weis von England ausbedungen hatte.

Plänkeleien.

Freude herrscht bei den 330 Journalisten, welche sich als Kriegscorrespondenten auf dem Kriegsschauplatze aufhalten und vor lauter Angst schon gar nicht mehr wußten, was sie ihren Blättern depeschiren sollten. Endlich ist Material da, endlich sind positive Meldungen vorhanden: Die Kanonen haben gesprochen. Viel ist es freilich nicht, aber es bringt doch einen erfrischenden Zug in die graue Eintönigkeit. Ein amerikanisches Schiff, das einen Landungsversuch plante, wurde, wie gemeldet, durch ein spanisches Kanonenboot verjagt. Anscheinend um diese kleine Scharte wett zu machen, und dann auch wohl, weil man der Ansicht war, „es müsse etwas geschehen", folgte nun ein halbstündiges Bombardement von Matanzos (ca. 15 Meilen von Havana) durch die Amerikaner. Was thatsächlich dabei herausgekommen, ist unbestimmt, und die Angaben darüber gehen stark auseinander, jedenfalls haben sich die Amerikaner wieder zurückgezogen. Diesem Vorpostengefecht fehlte also offenbar noch der rechte militärische Zug. Angesichts dieser Planlosigkeit scheint es, als ob es gerade in und um Cuba vorläufig noch immer mehr Spiel als Ernst sein werde. Dagegen ist es, wie schon gestern gesagt, wohl möglich, daß in den Gewässern der Philippinen alsbald ein ernster Zusammenstoß zwischen den dortigen beiderseitigen Geschwadern unvermeidlich werden wird.

* * *

Wie wir in einem Theile unserer gestrigen Auflage noch berichten konnten, begannen die amerikanischen Kriegsschiffe „New-York", „Cincinnati" und „Puritan" am Mittwoch das

Bombardement von Matanzas.

Das Gefecht begann 12 Uhr 45 Min. Nachmittags und dauerte eine halbe Stunde. Die Amerikaner hatten keine Verluste. Die erste Meldung der Amerikaner, die Spanier hätten große Verluste erlitten, trug ja den Stempel der Unglaubwürdigkeit an der Stirne; wie sollte man wohl von den amerikanischen Schiffen aus die Größe der Verluste der Gegner feststellen? Heute treten die Amerikaner mit ihrer Meldung denn auch den Rückzug an; aus Key-West wird nämlich depeschirt:

Ueber die Verluste der Spanier bei dem gestrigen Bombardement der Forts von Matanzas durch drei amerikanische Kriegsschiffe ist nichts Genaues bekannt. Die amerikanischen Officiere halten dieselben für erheblich.

Dagegen versichert die spanische Regierung nicht mit Unrecht, es müßten die telegraphischen Nachrichten aus Key-West über das Bombardement mit Vorbehalt aufgenommen werden, da die amerikanischen Panzerschiffe genöthigt waren, sich nach einer halben Stunde zurückzuziehen.

Der Zweck des Bombardements war, wie aus Key-West gemeldet wird, die Beendigung der Schanzarbeiten bei Puntagorda zu verhindern. Die Batterien an der Ostseite der Bucht eröffneten das Feuer auf das Admiralsschiff „New-York", welches das Feuer erwiderte. Die Forts gaben 12 Schuß aus 8zölligen Geschützen ab, welche jedoch ihr Ziel verfehlten. Die amerikanischen Schiffe verließen darauf die Bucht und gingen auf die offene See, um die genaue Lage der Batterien festzustellen; sie gaben sodann 300 Schuß auf die Forts ab auf Entfernungen von 4000 bis 7000 Meter. Die halbvollendeten Schanzen und Batterien scheinen zerstört zu sein. Die Schußwirkungen der amerikanischen Schiffe waren ausgezeichnet. Eine erst halbfertige Batterie sandte 5 bis 6 kleinkalibrige Geschosse, von denen zwei über die „New-York" hinwegflogen. Das Admiralschiff „New-York" ist nach Havana zurückgekehrt; „Puritan" und „Cincinnati" die anfangs ebenfalls Matanzas verlassen hatten, sind auf die Rhede zurückgekehrt und setzen die Blokade fort. (Diese Meldungen über den Verlauf des Bombardements stammen aus amerikanischer Quelle.)

Wie aus Chicamanga (Verein. Staaten) gemeldet wird, glaubt man allgemein daran, daß der

sofortige Vormarsch auf Havana

im Verein mit den Insurgenten beschlossene Sache sei. Als Beweis für diese Annahme wird eine aus angeblich guter Quelle stammende Nachricht bezeichnet, wonach von Washington aus der Befehl ertheilt worden sei, zwei leichte Batterien Artillerie, welche gegenwärtig in Chicamanga sich befinden, nach Tampa einzuschiffen.

Der Kaperkrieg

wird inzwischen lustig fortgesetzt. Einen anscheinend guten Fang hat der amerikanische Monitor „Terror" gemacht, der am Mittwoch das Schiff „Guido" aufbrachte, das einen Raumgehalt von 2065 Tons hat. Der „Terror" konnte den „Guido" erst wegnehmen, nachdem er Jagd auf ihn gemacht hatte. „Terror" gab zuerst einen blinden Schuß ab, worauf „Guido" alle Lichter auslöschte. Nunmehr gab „Terror" eine Anzahl Schüsse aus seinen Sechspfündern ab, welche alle trafen. Ein Mann von der Besatzung des „Guido" wurde verwundet. Die Ladung des „Guido", welcher auf der Fahrt von Liverpool über Corunna nach Habanna begriffen war, bestand in einer großen Menge Lebensmittel und Geld für die spanischen Truppen. Der Werth von Schiff und Ladung wird auf 400000 Dollars geschätzt. Uebrigens wird aus Washington den „Daily News" gemeldet:

Der Präsident verhehle nicht, daß er nicht begeistert über die Beschlagnahme der Flotte vor Havana sei; er betrachte sie unter der Würde der Marine eines großen

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Nach den Aufzeichnungen eines amerikanischen Detectivs.

Von Conan Doyle.

5) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Auch daß die Zigeuner es gestohlen haben," fuhr Holmes fort, „ist unwahrscheinlich. Diese Leute machen sich immer aus dem Staube, wenn sie von einem Unfall hören, weil sie fürchten, von der Polizei behelligt zu werden. Verkaufen könnten sie ein solches Pferd doch nicht; wenn sie es aber mit sich führten, würden sie sich nur einer großen Gefahr aussetzen und keinerlei Gewinn davon haben. Das liegt doch klar auf der Hand."

„Wo soll es denn aber sein?"

„Wie ich Dir schon gesagt habe — es muß nach Kings Pyland oder nach Capleton gelaufen sein. In Kings Pyland ist es nicht, also ist es in Capleton. Laß uns diese Annahme für's Erste festhalten und sehen, wohin uns das führt. Dieser Theil des Moores ist sehr hart und trocken, wie der Inspector schon bemerkt hat. Aber nach Capleton zu senkt sich der Boden, und der lange Hohlweg, den wir dort drüben sehen, muß Montag Nacht ziemlich naß gewesen sein. Habe ich Recht mit meiner Vermuthung, so ist das Pferd hinüber gelaufen, und das ist auch die Stelle, wo wir nach seiner Spur suchen müssen."

Wir waren während dieses Gespräches rasch weiter gegangen und hatten in wenigen Minuten den Hohlweg erreicht. Holmes bat mich, rechts am Abhang hinunter zu steigen, indessen er sich nach links wandte; noch war ich aber keine fünfzig Schritte weit, als ich seinen Zuruf vernahm und sah, daß er mir mit der Hand winkte. Die Spur des Pferdes war in dem weichen Boden deutlich erkennbar, und das Hufeisen, das er aus der Tasche zog, paßte genau in den Abdruck.

„Nun siehst Du, welchen Werth die Einbildungskraft hat," sagte Holmes. „Es ist das Einzige, woran es Gregory fehlt. Wir haben uns vorgestellt, was geschehen sein könnte; wir handelten danach und fanden, daß wir uns nicht geirrt hatten. Komm, laß uns weitergehen."

Wir schritten über den Marschboden, dann über eine Strecke harten, dürren Rasens; hierauf senkte sich der Boden wieder, und wir fanden die Hufspuren. Zwar verloren wir sie abermals, während einer halben Meile, entdeckten sie jedoch ganz dicht bei Capleton von Neuem. Holmes sah sie zuerst und zeigte mit triumphirendem Blick auf sie hin. Die Fußspuren des Mannes erschienen neben denen des Pferdes.

„Bisher war das Pferd allein," rief ich.

„Jawohl, es war allein. Aber, halt, was ist das?"

Die Doppelspur brach kurz ab und ging in der Richtung nach Kings Pyland weiter. Holmes pfiff vor sich hin, und wir verfolgten sie. Während er aber kein Auge davon wegwandte, blickte ich ein wenig zur Seite und sah zu meiner Ueberraschung, daß dieselben Spuren in entgegengesetzter Richtung zurückkamen.

„Bravo, Watson," sagte Holmes, als ich ihn darauf aufmerksam machte, „Du hast uns einen weiten Weg erspart, der uns wieder auf den alten Fleck zurückgebracht hätte. Folgen wir jetzt der Spur nach rückwärts."

Wir brauchten nicht weit zu gehen. Sie endete bei dem Asphaltpflaster, das bis an's Thor der Stallungen von Capleton führte. Als wir uns näherten, kam ein Stallknecht eilig heraus.

„Hier darf sich Niemand herumtreiben," rief er uns zu.

Holmes steckte Daumen und Zeigefinger in seine Westentasche. „Ich möchte mir nur eine Frage erlauben," sagte er. „Könnte ich Herrn Silas Brown schon morgen früh um fünf Uhr sprechen?"

„Warum nicht? Er steht immer zeitig auf und ist zuerst am Platze. Aber fragen Sie den Herrn selbst, da kommt er eben. — Nein, nein, jetzt kann ich nichts nehmen; sobald er sieht, daß Sie mir Geld geben wollen, verliere ich meine Stelle. — Nachher, wenn's Ihnen beliebt."

Gerade als Sherlock Holmes die halbe Krone, die er aus der Tasche geholt hatte, wieder einsteckte, kam ein grimmig dreinschauender, älterer Mann, die Reitpeitsche schwingend, aus dem Thor.

„Was soll das heißen, Dawson?" schrie er. „Ich dulde kein Geschwätz! Geh an Deine Arbeit! Und Sie — was zum Henker wollen Sie hier?"

„Eine Unterredung von zehn Minuten mit Ihnen, mein werther Herr," sagte Holmes in verbindlichstem Tone.

„Ich habe keine Zeit, mich mit jedem Pflastertreter einzulassen. Fremde haben hier nichts zu suchen. Packen Sie sich fort, sonst sollen die Hunde Ihnen Beine machen."

Holmes beugte sich nieder und flüsterte dem Stallmeister etwas in's Ohr. Dieser schrak heftig zusammen und wurde roth bis an die Schläfen.

„Das ist nicht wahr," schrie er. „Es ist eine verdammte Lüge."

„Sehr wohl. Sollen wir hier draußen öffentlich darüber verhandeln oder drinnen in Ihrem Wohnzimmer?"

„Kommen Sie meinetwegen herein, wenn Sie wollen."

Holmes lächelte. „Ich bin gleich wieder hier, Du brauchst nur ein paar Minuten auf mich zu warten, Watson," sagte er. „Nun stehe ich ganz zu Ihrer Verfügung, Herr Brown."

Es vergingen wohl zwanzig Minuten; das Abendroth hatte bereits einer grauen Dämmerung Platz gemacht, als Holmes und der Stallmeister wieder erschienen. In der kurzen Zeit war mit Silas Brown eine Veränderung vorgegangen, wie ich das nie zuvor gesehen hatte. Sein Gesicht war aschbleich, Schweißtropfen standen ihm auf der Stirn, und er zitterte so heftig, daß die Reitpeitsche in seiner Hand hin- und herschwankte, wie ein Zweig, den der Wind bewegt. Das herrische, unverschämte Wesen, das er zur Schau getragen, war völlig verschwunden; er begleitete meinen Gefährten mit kriechender Höflichkeit, wie ein Hund, der neben seinem Herrn herläuft.

„Ihre Anweisungen sollen befolgt werden; ich will Alles pünktlich ausrichten," sagte er.

„Es darf keinerlei Mißverständniß vorkommen, beherzigen Sie das wohl," erwiderte Holmes, und der Andere erschrak, als er seinem drohenden Blicke begegnete.

„O nein, jeder Irrthum ist ausgeschlossen. Es wird zur Stelle sein. Soll ich erst die Veränderung vornehmen oder nicht?"

Holmes überlegte ein wenig und lachte dann hell auf. „Nein, thun Sie's nicht," sagte er. „Ich schreibe Ihnen noch darüber. Aber spielen Sie mir keinen Streich, sonst —"

„O, Sie können mir trauen; verlassen Sie sich fest auf mich."

„Sie müssen an dem Tage dafür sorgen, als ob es Ihr eigenes wäre."

„Das versteht sich."

„Ich glaube, Sie werden Wort halten. Morgen sollen Sie noch von mir hören." Er wandte sich ab, ohne zu beachten, daß der Andere ihm zitternd die Hand bot, und wir machten uns wieder nach Kings Pyland auf den Weg.

„Ein solches Gemisch von Unverschämtheit, Feigheit und Hinterlist wie bei diesem Herrn Silas Brown ist mir noch selten begegnet," äußerte Holmes, während wir zurückwanderten.

„Also er hat das Pferd?"

„Er versuchte es, zu leugnen; aber ich habe ihm Alles, was er an jenem Morgen gethan hat, ganz genau beschrieben, und er ist überzeugt, daß ich ihn dabei beobachtet haben muß. Natürlich sind Dir bei dem Abdruck die ungewöhnlich breiten Spitzen aufgefallen und daß seine eigenen Stiefel genau dieselben hatten. Wie sollte sich auch ein Untergebener so etwas herausnehmen! Er war, seiner Gewohnheit gemäß, der Erste auf dem Platze gewesen, hatte ein fremdes Pferd bemerkt, welches über das Moor dahergetrabt kam, ging ihm entgegen und erkannte es mit Staunen an dem weißen

Landes und dazu angethan, Amerika in den Augen der Welt herabzusetzen. Diese Anschauung wurde dem Admiral Sampson übermittelt. Weitere Kapereien werden bis Ablauf der dreißigtägigen Frist unterbleiben.

Ueber die

Sperrung der Häfen

auf Cuba und den Philippinen meldet der „Reichsanzeiger".

Amtlicher Nachricht zufolge sei von den spanischen Behörden damit begonnen worden, die Häfen der Inseln Cuba, Puertorico und der Philippinen durch Torpedolinien zu sperren. Die Einfahrt in die Häfen könne nur unter Führung der dortigen Hafenlootsen bewerkstelligt werden, welche auf der Außenseite der Vertheidigungslinien sich aufhalten werden, um den Schiffen den Weg zu zeigen. Ferner würden die obersten Behörden der Inseln die Beseitigung der Seezeichen und die Auslöschung der Leuchtfeuer anordnen, sobald diese Maßregeln zur Vertheidigung der ihnen unterstellten Gebiete erforderlich sein werde.

Wie aus Berlin officiös gemeldet wird, hat zum

Schutz der deutschen Interessen

auf den Philippinen ein Theil des ostasiatischen Kreuzergeschwaders Befehl erhalten, sich nach Manila zu begeben. Auf den Philippinen wurde das Standrecht proclamirt. Geistliche mit Oberstenrang commandiren die Freiwilligen-Compagnieen. Der Aufruf des Generalcapitäns betont, der Katholicismus sei bedroht. Das amerikanische Geschwader ist, wie bereits gemeldet, nach Manila abgegangen. Der amerikanische Generalconsul Williams und der Insurgenten-Chef Aguinaldo sind auf dem Flaggschiff. Aguinaldo vereinbarte ein Zusammenwirken mit den Amerikanern. Er wird, wenn möglich mit Waffenvorräthen versehen, gelandet werden. Viele spanische Schiffe verlassen Manilla mit Passagieren und Werthsachen. Der amerikanische Admiral Dewey erließ strengen Befehl, daß die Insurgenten keine grausamen Handlungen begehen sollen. Nach seiner Ankunft bei Manilla will er die Capitulation binnen 38 Minuten verlangen. Der Gouverneur der Philippinen erließ mehrere Proclamationen, deren eine alle dienstfähigen Spanier zum Kriegsdienst auffordert und Ausländern den Dienstantritt erlaubt.

Der

Stand der Seemacht

beider Parteien bei den Philippinen ist folgender: Die Amerikaner haben vier Kreuzer, „Olympia" von 5800 Tonnen, „Boston" 9100 Tonnen, „Raleigh" 3100 Tonnen, „Baltimore" 4600 Tonnen, außerdem zwei Kanonenboote; die Spanier drei Kreuzer, „Reina Christina" 3000 Tonnen, „Don Antonio" 1130 Tonnen, „Don Juan de Austria" 1130 Tonnen, und zwei Holzkreuzer, „Castilla" 3000 Tonnen, „Velasco" 1100 Tonnen, außerdem zwei geschützte Kreuzer, „Isla de Cuba" 1000 Tonnen, „Isla de Luzon" 1000 Tonnen, und zehn Kanonenboote. Die spanischen Schiffe sind meist älter als die amerikanischen. Bei den Amerikanern besteht die Hoffnung auf einen leichten Sieg, da die amerikanischen Schiffe 122 Kanonen gegen circa 96 der spanischen Schiffe tragen.

Die

Opferfreudigkeit der Spanier

für die Vergrößerung ihrer Flotte zeigt sich auch bei den im Auslande Wohnenden. Die auf der spanischen Botschaft in Paris eröffnete Subscription für diesen Zweck hat 400 000 Frcs. bereits überschritten. Unter den Zeichnenden befindet sich auch eine Anzahl Franzosen. Wahrscheinlich wird eine Galavorstellung in einem Pariser Theater gegeben, welche die subscribirte Summe noch erhöhen soll.

Auch auf amerikanischer Seite werden große Summen von Privaten zum Kriegsfonds beigesteuert, so gab Helene Gould 100 000 Dollar.

Reichstag.

77. Sitzung vom 28. April, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky, von Podbielski, Frhr. von Thielmann.

Zur Berathung steht zunächst die aus dem internationalen Postcongreß in Washington hervorgegangene Vertragsurkunde.

Staatssecretär v. Podbielski gedenkt zunächst der Verdienste des verstorbenen Staatssecretärs Dr. v. Stephan um das Zustandekommen des Weltpostvertrages und giebt sodann einen Ueberblick über den Umfang des auf Grund desselben bis heute zu Stande gekommenen internationalen Verkehrs. Deutschland habe auch auf dem letzten Congreß erreicht, daß seine sämmtlichen Anträge angenommen würden: das Strafporto für unfrankirte Postkarten sei auf die Hälfte herabgesetzt, das Meistgewicht für Waarenproben und für Packete sei den Wünschen des Handelsstandes entsprechend erhöht worden, für erstere auf 300 Gramm, für letztere auf 5 Kilogramm. Der Postanweisungsverkehr sei einheitlich gestaltet worden. Angesichts dieser Vortheile bitte er, dem Vertrag die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

Damit schließt die erste Berathung. Der Vertrag wird sofort in zweiter Lesung ohne weitere Discussion genehmigt.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzes betreffend die Handelsbeziehungen zum britischen Reiche, durch das dem Bundesrathe die Ermächtigung ertheilt wird, Großbritannien und seinen Colonien bis zum 30. Juli 1899 diejenigen Vortheile einzuräumen, die seitens des Reiches den Angehörigen oder den Erzeugnissen des meistbegünstigten Landes gewährt werden.

Staatssecretär Graf Posadowsky bittet, dieses Gesetz anzunehmen. Der Handelsvertrag mit England laufe mit dem 30. Juli d. J. ab. Eine Einigung über einen Vertrag mit England und seinen Colonien habe bis jetzt noch nicht erzielt werden können. Bei der kurzen Zeit, während welcher der Reichstag noch versammelt sein werde, sei die Vorlegung eines neuen Abkommens nicht mehr [illegible]. Deshalb hätten die Regierungen die in dem Gesetze enthaltene Vollmacht nachgesucht. Sie würden von derselben keinen Gebrauch machen, wenn nicht [illegible] völlig gleichwerthige Zugeständnisse gemacht würden. (Beifall.)

Die Vorlage wird hierauf in erster und zweiter Lesung ohne Debatte angenommen.

Die Resolution Paasche-Roesicke betr. Verwendung von Surrogaten bei der Bierbereitung wird auf Antrag des Abg. Richert von der Tagesordnung abgesetzt und alsdann eine Reihe von Petitionen zum Etat erledigt.

Bei einer Petition von Postbeamten um Gehaltsaufbesserung tritt Abg. Singer (Soc.) für die Wünsche der Postunterbeamten ein.

Staatssecretär v. Podbielski betont, daß die Postverwaltung nur conform mit der preußischen Eisenbahnverwaltung vorgehen könne, welche die Gehaltserhöhung für ihre Beamten im nächsten Etatsjahre eintreten lassen werde. Deshalb werde auch die Aufbesserung der Gehälter der Postunterbeamten erst im nächsten Jahre erfolgen. [illegible] ohne Examen ermöglicht werden, zu Obersecretären befördert zu werden.

Es folgt die Fortsetzung der 2. Berathung des Gesetzentwurfs betr. einige Abänderungen und Ergänzungen der Strafprozeßordnung und der Civilprozeßordnung sowie die Bestrafung [illegible].

Der Antrag Rintelen zu § 443 betr. die Eidesformel, wonach den Schwörenden gestattet ist, den Schlußworten der Eidesformel eine ihrem Glaubensbekenntniß entsprechende Bekräftigungsformel hinzuzufügen, wird angenommen.

Nunmehr erfolgt die Berathung zu §§ 52 und 58 der Strafprozeßordnung, welche von der Berechtigung zur Verweigerung des Zeugnisses handeln. Hier hat die Commission die bisherige Befugniß der Geistlichen dahin [illegible], daß sie über die Dinge, die ihnen in Ausübung der Seelsorge anvertraut sind, überhaupt nicht zu vernehmen seien.

Staatssecretär Nieberding betont, daß die Regierung zu einer so weit gehenden Abänderung des bestehenden Rechts wohl schwer zu bewegen sein würde.

Nach einer weiteren Debatte, in welcher Abg. Schall (Cons.), daß [illegible]

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) spricht sich gegen alle Aenderungen des gegenwärtigen Rechtszustandes aus. Hierauf wird die Weiterberathung vertagt.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Naturalleistungen an die bewaffnete Macht; elektrische Maßeinheiten; Resolution Antrag Paasche betr. Besteuerung von Saccharin; Fortsetzung der heutigen Berathung.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

11. Sitzung vom 27. April, 12 Uhr.

Am Ministertische: Fürst Hohenlohe, v. Hammerstein. Fortsetzung der Etatsberathung.

Bei dem Etat der Münzverwaltung kam Graf Mirbach zurück [illegible]

Reichsbankpräsident Dr. Koch entgegnete, die letzte Erhöhung des Discontsatzes [illegible]

Graf Mirbach verharrt dabei, [illegible]

Reichsbankpräsident Dr. Koch entgegnet, [illegible]

Im weiteren Verlauf der Debatte spricht sich Finanzminister v. Miquel gegen eine Resolution des Freiherrn v. Manteuffel und des Grafen Mirbach aus, den Selbstverwaltungskörpern erhöhte Dotationen zu gewähren. Redner betonte, daß weitere Zuwendungen Seitens des Staates nothwendigerweise eine Beschränkung der Selbstverwaltung der Provinzen zur Folge haben würden.

Die Resolution wurde jedoch nach kurzer weiterer Erörterung angenommen.

Zum Etat „Bureau des Staatsministeriums" wird nach längeren Ausführungen des Ministerpräsidenten Fürsten zu Hohenlohe eine Resolution des Grafen Mirbach angenommen, die Regierung zu ersuchen, bei künftigen Reichstagsberathungen auf dem Gebiete der directen Steuern und der Matricularbeiträge die Rechte der Einzelstaaten entschieden zu wahren, und hinsichtlich der Aufbringung der Mittel zur Durchführung einer Gesetzesvorlage seitens der verbündeten Regierungen jede Stellungnahme zu vermeiden, aus welcher ein Präjudiz gegen das System der indirecten Besteuerung hergeleitet werden könne.

Das Haus vertagt die Weiterberathung sodann auf morgen Mittag 1 Uhr.

Schluß $5^1/_2$ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Majestätsbeleidigung und grober Unfug. Das Münchener Schöffengericht I erklärte sich in dem Falle Harden für zuständig und verurtheilte am Donnerstag Maximilian Harden wegen groben Unfugs, begangen in einem Artikel über König Otto von Bayern in seiner Zeitschrift „Die Zukunft" zu einer Haftstrafe von 14 Tagen. Der Amtsanwalt hatte das Strafmaximum von 6 Wochen beantragt.

*

Aus den Commissionen. Commission zur Vorberathung des Pfarrerbesoldungsgesetzes. Zweite Lesung. v. Rautter (Cons.) beantragt die Rückverweisung an die Generalsynode. Finanzminister Dr. v. Miquel widerspricht der Rückverweisung. Die Regierung erkenne nicht an, daß 1800 Mk. Mindestgehalt zu niedrig sei, trotzdem sei die Regierung bereit, die staatliche Beihilfe um 450 000 Mk. zu erhöhen, wovon 300 000 Mk. auf die evangelischen und 150 000 Mk. auf die katholischen Geistlichen entfallen sollen. Die neubewilligte Summe wolle man in erster Linie nicht zur Erhöhung der Mindestgehälter verwendet wissen, sondern um eine Belastung der Gemeinden zu vermeiden. Darauf wird Artikel 1 in der Fassung der ersten Lesung genehmigt.

Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses lehnte das Bahnproject Treuenbrietzen-Nauen ab und nahm dafür die Resolution an, zur Entlastung der in Berlin mündenden Eisenbahnen ist die Herstellung einer zweiten Ringbahn event. durch die Bahn Nauen-Beelitz-Trebbin nothwendig.

*

Ueber den Jagdaufenthalt des Kaisers in Klitschdorf wird der „Post" berichtet: Während der Auerhahnjagden wurde während der Abendzeit stets ein tragbarer elektrischer Scheinwerfer mitgeführt. Der Transport gestaltete sich ganz einfach: zwei Förster trugen auf dem Rücken in zwei mit einer Leitung verbundenen tornisterartigen Kasten eine Accumulatorenbatterie. Diese wurde vor jedesmaligem Gebrauch durch einen eigens nach Klitschdorf beorderten Techniker gefüllt. An dem einen Kasten war ein Ausschalter angebracht, so daß es möglich war, auf Wunsch des Kaisers den Scheinwerfer jederzeit in und außer Betrieb zu setzen. Bei der Abendbalz am Dienstag war der Kaiser besonders vom Jagdglücke begünstigt; denn sechs Auerhähne bildeten die Jagdbeute. Die Gesammtstrecke der beiden Jagdtage beläuft sich auf 17 Auerhähne und einen Birkhahn, wovon auf die Strecke des Kaisers 13 Auerhähne entfallen.

*

Dienstwohnungen für untere Beamte. Der „Berl. Cour." schreibt: Bekanntlich betrachtet der Finanzminister als ein wesentliches Moment für die Verbesserung der äußern Lage der unteren Beamten die befriedigende Gestaltung ihrer Wohnungsverhältnisse. Hierbei kommen namentlich auch die unteren Grenzaufsichtsbeamten in Betracht, deren Wohnort dem Dienstzwecke entsprechend in den Ortschaften des Grenzbezirks oft ohne die Möglichkeit einer den Bedürfnissen genügenden Lebensführung gewählt werden muß. Obwohl in dieser Beziehung durch Verwendung der im Ordinarium des Etats ausgesetzten Mittel für Bauten schon seit einer Reihe von Jahren auf den Ausbau und die Neubeschaffung von Dienstwohnungen hingewirkt wird, ist in Aussicht genommen, diese Aufwendungen nach Maßgabe der verfügbaren Mittel noch durch Einstellung außerordentlicher Beträge in die Etats der nächsten Jahre zu erhöhen.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. April. Heute morgen hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilcabinets, Wirkl. Geh. Raths Dr. v. Lucanus. Das Frühstück nahm der Kaiser beim Officiercorps des 2. Garde-Rgts. ein.

— Hiesige Blätter berichten, daß jetzt in Berlin, am andern Ende der Leipzigerstraße, dem Waarenhaus Wertheim ein Concurrent in Gestalt eines neuen Riesen-Waarenhauses erstehen soll, das an Größe das erstere Waarenhaus noch bedeutend überbieten dürfte.

— Die Truppenbesichtigungen auf dem Tempelhofer Felde durch den Kaiser haben an diesem Donnerstag begonnen. Das 2. Garde-Regiment zu Fuß und das Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4 wurden als erste Regimenter der Garde-Infanterie vorgestellt. Der Kaiser hatte um $8^1/_2$ Uhr zu Wagen das Schloß verlassen und stieg im Hofe des 1. Garde-Dragoner-Regiments zu Pferde.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 28. April. Abgeordnetenhaus. Berathung der Sprachenanträge. Der erste Antragsteller Prinz Liechtenstein (christlich-social) führt in längerer Rede aus, wenn die Tschechen Frieden wollen, müssen sie das Princip annehmen, daß in tschechischen Gegenden tschechisch, in deutschen Gegenden deutsch und in gemischtsprachigen Gegenden doppelsprachig amtirt wird. Der Redner weist darauf hin, daß beide Nationalitäten getrennt wohnen, so daß dieses Princip leicht durchzuführen sei, und tritt für die deutsche Staatssprache ein. Seine Partei halte an der deutschen Gemeinbürgschaft fest und werde stets für die bedrückten Stammesgenossen eintreten. (Lebhafter Beifall auf der ganzen deutschen Linken.) Die Verhandlung wurde sodann abgebrochen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Gefion", Commandant Corvetten-Capitän Follenius, — mit dem Chef der 2. Division des Kreuzergeschwaders Prinzen Heinrich von Preußen an Bord — am 27. April in Pagoda Anchorage angekommen und beabsichtigt am 30. April wieder in See zu gehen.

S. M. S. „Olga" ist am 26. d. Mts. von Grimsby in See gegangen. S. M. S. „Beowulf" ist am 26. d. Mts. Nachmittags von Kiel in Wilhelmshaven eingetroffen. Poststation für S. M. S. „Albatroß" ist vom 28. d. Mts. ab bis auf Weiteres Norderney. S. M. SS. „Ulan" und „Carola" sind am 26. April Abends, S. M. S. „Blitz" ist am 27. April Vormittags in Kiel eingelaufen. S. M. Tpdbte. „S 2", „S 6" und „S 23" sind am 27. April von Helgoland nach Esbjerg in See gegangen. S. M. Tpdivbt. „D 8" der B-Tpdbtsdiv. ist am 27. April von Flensburg nach Sonderburg gegangen und wieder nach Flensburg zurückgekehrt. Die A-Tpdbtsdiv., ausschließlich S. M. Tpdbt. „S 87", ist am 27. April zur Abhaltung von Torpedoschießübungen von Kiel nach Sonderburg in See gegangen.

Kunst und Wissenschaft.

Die neue Theorie des Professors Schenk.

Professor Schenk in Wien hat jetzt, wie gestern kurz gemeldet, sein Werk über die Beeinflussung des Geschlechtsverhältnisses erscheinen lassen. Schenk führt aus: Zuckerkranke Frauen bekommen fast ausnahmslos weibliche Nachkommen. Es haben nun genaue Harnuntersuchungen ergeben, daß es Frauen giebt, die, ohne zuckerkrank zu sein, nur weibliche Nachkommen haben; doch fanden sich in deren Harn ganz minimale Zuckerspuren. Schenk versuchte, diese minimalen Zuckerspuren zu entfernen, indem er diesen Frauen kohlenstoffreiche Nahrung so viel als möglich entzog und dafür eine große Menge Eiweißsubstanzen (Fleisch, Fische 2c.) zuführte. Es gelang in mehreren Fällen, den Zucker ganz zu entfernen und männliche Nachkommen zu erzielen. Weitere Untersuchungen ergaben, daß auch ein Gewicht auf die sogenannten reducirenden Substanzen (Harnsäure, Harnfarbstoff, Kreatinin) zu legen ist. Schenk fand, daß sich diese reducirenden Substanzen im Harn in jenen Fällen, wo es sich um einen männlichen Nachkommen handelte, vermehrt zeigten, so daß er zur Schlußfolgerung gelangte: Um männliche Nachkommen zu erzielen, darf im Harn kein Zucker sein; die reducirenden Substanzen aber müssen vermehrt sein. In solchen Fällen, wo Harnzucker nicht entfernbar ist, ist es nach Schenk's Ansicht unmöglich, einen Einfluß auf das Geschlecht zu nehmen. Hat man, sagt Schenk, die Grundzüge dieser Lehre vor Augen, so ist es begreiflich, daß man in gewissen Fällen in der Lage sein kann, männliche Nachkommen durch unsere Einflußnahme zu erzielen. Der Wunsch aber, weibliche Nachkommen zu erhalten, bleibt ein Postulat, für das man bisher keine directe Weisung geben kann. Schenk führt dann aus, seine Methode wirke um so sicherer, je früher sich die Frau der Behandlung unterziehe. Diese Behandlung soll mindestens zwei Monate vor der Befruchtung beginnen und bis zum dritten Monat der Schwangerschaft fortgesetzt werden. Es sei nothwendig, daß die Frau in dieser Frist sich fortgesetzt den ärztlichen Rathschlägen unterwerfe. Schenk führt aus, die Ernährung des Weibes richte sich nach der Art der Verarbeitung der Nahrungsmittel und hänge nicht allein von diesen ab; ob und wie Nahrungsmittel in entsprechender Weise beim Verbrennungsprocesse ausgenutzt werden, bleibt für den Zweck von Wichtigkeit.

Die „Nationalztg." bemerkt zu der Schenk'schen Theorie unter Anderem: „Soweit die telegraphische Inhaltsangabe einen Schluß zuläßt, so bestätigt sie, was von Fachmännern bereits von vornherein über die Schenk'sche Theorie gesagt worden ist: daß sie wissenschaftlich unhaltbar ist. Aber auch das alltägliche Leben liefert der Beispiele genug, welche dieser Theorie entgegenstehen. Man braucht nur an die Thatsache zu erinnern, daß recht häufig Zwillinge verschiedenen Geschlechts zur Welt kommen, und zu erkennen, daß durch diese Thatsache allein die ganze Schenk'sche Theorie über den Haufen geworfen wird. Aus der Thierwelt, namentlich aus der Vogelwelt ließen sich noch viel drastischere Beweise gegen die Schenk'sche Theorie heranziehen".

* * *

Fridtjof Nansen wurde am Mittwoch in Zarskoje-Sselo vom Kaiser von Rußland empfangen.

Sport.

Rennen zu Carlshorst.

O.v.S.—r. **Berlin,** 28. April.

Bei wirklich schönem, klaren und sonnigen Frühlingswetter wurden die heutigen Rennen in Carlshorst abgehalten. Der Besuch war demgemäß sehr stark; besonders zahlreich bemerkte man die Officiere der Berliner Garnison und der märkischen Cavallerie-Regimenter, die dem wichtigsten Rennen des Tages beiwohnen wollten, dem vom Prinzen Friedrich Leopold mit einem Ehrenpreis dotirten und nach ihm benannten „Prinz Friedrich Leopold-Jagd-Rennen". „Chantry Post", ein Pferd aus dem Stall des Herzogs A. F. von Mecklenburg, gewann mit Lieutenant v. Lettow im Sattel das Rennen, und der siegreiche Officier erhielt aus den Händen der Frau Prinzessin, die an der Seite ihres Gatten dem Rennen beiwohnte, den schönen Ehrenpreis. Sonst ist nur noch das Berliner Hürdenrennen erwähnenswerth, weil es 4500 Mark dem Sieger einbrachte, eine für die Verhältnisse der deutschen Hindernißbahnen recht erhebliche Summe, die der Stall des Major v. Boddien „mit Petermann" einheimste. — Nachstehend die Resultate:

I. Ermunterungs-Hürden-Rennen. Preis 1500 Mk. Dist. 3200 Meter. Mr. B.'s br. St. „Mula" 1. Lt. Frhrn. v. Dungern's br. H. „Zorn" 2. Lt. v. Madeyski's dbr. St. „Gratnlantin" 3. Tot.: 17 : 10. Platz: 28, 68 : 20. — II. Prinz Friedrich Leopold-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 2200 Mk. Handicap. Dist. 4000 Meter. Lt. Herzog A. F. von Mecklenburg's (Gde.-Kür.) br. W. „Chantry Post" (Lt. v. Lettow) 1. Hptm. Frhrn. v. Reitzenstein's (Gen.-St.) F.-W. „Törley" (Bes.) 2. Lt. Gr. Bredow's (1. Garde-Ulanen) F.-St. „Rosette" (Bes.) 3. Tot.: 52 : 10. Platz: 48, 48 : 20. — III. Berliner Hürden-Rennen. Preis 4500 Mk. Handicap. Dist. 3500 Meter. Major H. v. Boddien's F.-W. „Peterman" 1., Mr. B.'s F.-H. „Rheinwein" 2., Hrn. F. Miller's F.-H. „Snob" 3. Tot.: 52:10. Platz: 44, 28, 34 : 20. — IV. Küstriner Jagd-Rennen. Preis 2000 Mk. Dist. 3200 Meter. Hrn. W. Simon's F.-St. „Freude I" 1, Hrn. K. v. Tepper-Laski's br. W. „Nil" 2. Desselben br. W. „Athos" 3. Tot.: 43 : 10. Platz: 38, 32 : 20. — V. Preis von Fürstenbrunn. 2000 Mk. Dist. 3200 Meter. Mr. B.'s hbr. St. „Lara" (Mr. Lord) 1. Lt. G. v. Schierstaedt's br. St. „Morgenstunde" (Bes.) 2. Rittm. Schlüters br. H. „Meteor" (Lt. v. Keller) 3. Tot.: 18 : 10. Platz: 28, 58, 50 : 20. — VI. Preis von Doeberitz 2000 Mk. Jagd-Rennen. Handicap. Dist. 4000 Meter. Hrn. F. Roth's F.-W. „Herold I." 1. Hrn. F. Millers br. St. „Helga" 2. Lt. Schmoller's F.-W. „Laurel" 3. Tot.: 183 : 10. Platz: 74, 30, 33 : 20. — VII. Drei Kilometer. Preis 1500 Mk. Handicap. Dist. 3000 Meter. Hrn. R. G. Binding's br. W. „Holwell" (Rittm. v. Eynard) 1. Oberstlt. v. Schmidt-Pauli's (1 Gde.-Ul.) F.-W. „Recorder" (Lt. Gr. Bredow) 2. Hptm. Schmidt's (2. Gend.-Brig.) br. W. „Hailstrom II." (Lt. Gr. F. Königsmarck) 3. Tot.: 27 : 10. Platz: 26, 47, 27 : 20.

Neues vom Tage.

Pulvermagazin-Explosionen.

K **München,** 29. April. (Privattelegramm.) Wie die „Münch. N. N." aus Rosenheim melden, ist in der Pulverfabrik in Stephanskirchen gestern Nachmittag das Läuferwerk in die Luft geflogen. Drei Arbeiter wurden lebensgefährlich verletzt.

Easton (Pensylvanien), 29. April. (W. T.-B. Telegr.) Drei große Magazine, welche Sprengstoffe für die Regierung enthalten, sind gestern Nachmittag in die Luft geflogen. Zwei Personen wurden getödtet, eine Anzahl verwundet; mehrere werden vermißt.

Theater und Musik.

Stadttheater. Ernst Arndt, unser langjähriger und beliebter Komiker, hat sich gestern Abend officiell von seinen vielen Freunden und Verehrern, die das Haus in allen seinen Theilen besetzt hielten, ver-

---

Streifen vorn am Kopf, dem es seinen Namen verdankt. Der Zufall hatte ihm das einzige Pferd zugeführt, welches den Renner besiegen konnte, auf den er sein Geld gesetzt hatte. Das Alles sagte ich ihm und schilderte ihm dann, wie sein erster Antrieb gewesen wäre, das Thier nach Kings Pyland zurückzuführen. Da habe ihm aber der Teufel den Gedanken eingegeben, auf welche Art er Silberstrahl verbergen könnte, bis das Wettrennen vorüber wäre; worauf er wieder mit ihm umgekehrt sei, um ihn in Capleton zu verstecken. Als ich ihm das alles haarklein auseinandersetzte, gab er das Leugnen auf und war nur noch bedacht, seine Haut zu retten."

„Aber alle seine Ställe sind doch durchsucht worden."

„Bah, ein alter Pferdehändler wie Brown versteht sich auf allerlei Kniffe."

„Aber, fürchtest Du denn nicht, das Pferd in seiner Gewalt zu lassen, da er ein Interesse daran hat, ihm Schaden zuzufügen?"

„Er wird es hüten wie seinen Augapfel, liebster Freund. Nur wenn er es gesund und heil zum Vorschein bringt, darf er auf Gnade hoffen."

„Oberst Roß sieht mir nicht gerade aus wie Jemand, der sehr geneigt wäre, Gnade für Recht gelten zu lassen."

„Ueber die Sache hat auch der Oberst nicht zu entscheiden. Ich verfahre stets nach eigener Methode und theile den Andern so viel und so wenig mit, wie mir beliebt. Das ist der Vortheil, wenn man kein angestellter Beamter ist. Ich weiß nicht, ob Du bemerkt hast, Watson, daß der Oberst mich etwas von oben herab behandelt, dafür will ich mir jetzt einen kleinen Spaß auf meine Kosten machen. Erwähne gegen den Oberst nichts von dem Pferde."

„Gewiß nicht ohne Deine Erlaubniß."

„Das Alles hat ja natürlich nur sehr geringe Bedeutung im Vergleich zu der Frage, wer John Straker getödtet hat."

„Und willst Du das jetzt zu erforschen suchen?"

„Bewahre; wir kehren Beide mit dem Schnellzug nach London zurück."

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Die schönen spanischen Frauen.

Aus Paris schreibt man: Was die spanische Colonie Paris auszeichnet, ist die Schönheit ihrer weiblichen Mitglieder. Folgende spanische Sage hat ihre Berechtigung. Nach dem Tode der Apostel berief Christus im Himmel seine Jünger zusammen, damit jeder sich ein Schutzland wähle, dem eine besondere Gnade bewilligt werde sollte. Nur der heilige Jacobus fehlte bei dem Appell. St. Peter wählte Rom und Italien, Paulus England, Johannes Lyon und die umliegenden Provinzen und jeder erhielt sein Theil. Als alle Apostel ihr Land erhalten hatten, traf Jacobus ein. „Entschuldige", sagte er zu seinem Meister, „ich komme von einem wunderbaren Lande, das seines gleichen nicht hat. Nirgends sah ich so schöne Frauen." „Und wie heißt dieses Land", fragte Christus. „Spanien", antwortete der Jünger. „Dann nimm es unter Deinen Schutz und bitte Dir eine Gnade aus". „Ich bitte Dich, Herr, sagte Jacobus, „daß es in diesem schönen Lande immer schöne Franen geben möge." Der Heiland bewilligte diese Gnade und seitdem erfreuen sich die Spanierinnen besonderer Schönheit.

„Ons Wilhelmintje" im Quartier Latin.

Während ihres Aufenthaltes in der lustigen Seinestadt versäumte die junge Königin von Holland nicht, den herrlichen Bildergalerien im Louvre einen Besuch abzustatten. Sie war sogar zweimal dort und machte auch mit ihrer Mutter einen Gang durch die Gärten des prächtigen Palastes. Bei der Medicis-Fontaine angekommen, wurde die Neugier der jugendlichen Monarchin durch die in großer Anzahl aus den Universitäts-Gebäuden strömenden Studenten und Studentinnen erregt, die fast täglich in der Frühstückspause in den Gärten lachend und plaudernd umherwandern. Die Arme einzelner junger Männer legten sich um schlanke Taillen, Witze wurden ausgetauscht und harmloser Unsinn getrieben. Königin Wilhelmine amüsirte sich köstlich und war von ihrer bereits ungehalten werdenden Mutter nicht vom Platze zu bringen. Da wurden die Damen plötzlich von einem Studenten erkannt, der in den Ruf ausbrach: „Lang' lebe Königin Wilhelmina!" Der ganze lustige Haufen stimmte ein, und zum großen Verdruß der Königin Emma und zur lebhaften Freude ihrer übermüthigen Tochter folgte eine jubelnde Escorte dem hohen Paar zu der vor dem Gitter harrenden Equipage. Die reizende junge Königin sah in einem kornblumenblauen Sammetkleide bezaubernd aus. Ein zierliches Toquehütchen saß kokett auf dem blonden Lockenköpfchen, das sich mit strahlendem Lächeln nach allen Seiten neigte. Durchaus nicht abgeschreckt von der mehr als ernsten Miene der Königin Mutter drängten sich die jungen Leute dicht heran, und in der nächsten Secunde zogen sämmtliche Studenten ihre Blumen aus den Knopflöchern, für welchen Schmuck die Bewohner des Quartier Latin ihren letzten Sou ausgeben würden, die jungen Studentinnen rissen ihre Sträußchen von der Brust und ein Blumenregen fiel in die königliche Equipage nieder. Königin Emma dankte mit einem finstern Stirnrunzeln, die junge Königin jedoch, der diese Ovation ja auch nur galt, sammelte eigenhändig die halb verwelkten Blüthen und legte sie mit kindischer Freude in ihren Schoß. Da zogen die Pferde an, und den Studenten männlichen und weiblichen Geschlechts mit der Hand einen letzten Gruß zuwinkend, fuhr das blonde, lebensfrohe Mädchen unter dem brausenden Hoch der enthusiastischen Menge lachend von dannen.

Das bestohlene „Marken-Museum".

Unter den Briefmarkensammlern in Italien herrscht augenblicklich große Aufregung über einen Vorfall, dessen Nachwirkung sich voraussichtlich auch bei den meisten Philatelisten in ganz Europa fühlbar machen wird, indem sie Gelegenheit haben werden, seltene Marken für billiges Geld zu erstehen. Wie aus Rom geschrieben wird, gründete der italienische Minister der Post und Telegraphie vor vielen Jahren ein Postmuseum, dem seine Nachfolger einen nicht unbedeutenden Theil ihrer Aufmerksamkeit, Zeit und Einkünfte widmeten, und die Folge davon war, daß sich die Abtheilung für Briefmarken mit berechtigtem Stolze rühmen durfte, eine Sammlung zu besitzen, die fast einzig in ihrer Reichhaltigkeit dastand. Zwei Sectionen dieser werthvollen Collection wurden der vor Kurzem in Turin eröffneten nationalen Ausstellung übersandt, die anläßlich des Jubiläums der italienischen Constitution abgehalten wird. Diese beiden Sectionen sind nun gestohlen worden, und man hat bis jetzt nicht den geringsten Anhalt, auf welche Weise und von wem der Diebstahl ausgeführt sein könnte. Und noch weniger Aussicht ist vorhanden, das gestohlene Gut wieder jemals zurückzuerlangen, da wohl anzunehmen ist, daß der Missethäter die Sammlung nicht im Ganzen, was ja sofort zur Entdeckung führen würde, sondern in einzelnen Stücken zu verkaufen suchen wird.

abschiedet. Beifall begrüßte den Beneficianten, als er die Bühne betrat, Beifall donnerte ihm nach, als die Vorstellung zu Ende. Immer wieder und wieder mußte Ernst Arndt an der Rampe erscheinen, freudig nahm er die großen Lorbeerkränze entgegen, die ihm zum Abschied gewunden waren, aufs Neue hob und senkte sich der Vorhang, Arndt sollte sprechen und er that es. In bewegten Worten dankte er dem Publicum für die vielen reichen Beweise der Sympathie und Freundschaft, die es ihm im Laufe der 8 Jahre, die er an der hiesigen Bühne gewirkt hat, gegeben, dankte er der Presse, die seine Bestrebungen unterstützt, dankte er Allen, die ihn zu dem gemacht, was er heute ist. „Auf Wiedersehen" rief er, dann verließ das Publicum gegen 11 Uhr das Schauspielhaus. Für seinen Abschiedsehrenabend hatte sich Ernst Arndt zwei Schwänke gewählt, die beide für uns gute alte Bekannte sind. Der erste, ein Einacter „Ein Stündchen im Theater-Bureau", diente lange Jahre dem bekannten Darsteller Carl Pander als Paradestück auf seinen Gastspielreisen. Für den gestrigen Abend hatte dieser Einacter ein Localcolorit erhalten; die Handlung spielte nemlich am Kohlenmarkt 3. Der Director, Herr Max Kirschner, erschien in der Maske des Herrn Heinrich Roß, auch die Figur des Theaterdieners (Herr Kraft) war nicht unbekannt, und verschiedene Anspiegelungen harmloser Art sorgten dafür, daß das Publicum nicht aus dem Lachen herauskam; kurzum die locale Bearbeitung war dem Regisseur, Herrn Max Kirschner, der den „Director" recht geschickt zu copiren wußte, selbst das rothe Blümlein im Knopfloch fehlte nicht, ganz prächtig gelungen. Herrn Arndt, der den Schauspieler Fritz Müller spielte, einen Sohn des Theaterdieners, der so gern zur Bühne möchte, aber von der Direction stets abgewiesen wird, gelang es, seine vielseitige Begabung aufs Beste zu documentiren und zwar sowohl als Theaterhabitué als auch als französischer Tänzer, als Schusterjunge und schließlich als alter Souffleur, von denen er jede Figur scharf charakterisirte. — Dem dankbaren Einacter folgte ein ebenso dankbarer alter außerordentlich harmloser Dreiacter: „Der verwunschene Prinz", in dem wir vor Jahren den trefflichen Hofschauspieler Conrad Dreher an unserer Bühne zu sehen Gelegenheit hatten. Der Benefiziant spielte den „verwunschenen Prinzen", der eigentlich, eine unmögliche Figur, sich in dieser unmöglichen Situation schließlich ganz wohl fühlte und tapfer drauf los „regierte" zum Gaudium seiner Umgebung, zum Gaudium aber auch des Publikums, das an den vielen Extempores Gefallen fand und sich mit dem Blödsinn, so gut es ging, abfand. Der Beneficiant wurde von seinen Collegen aufs Beste unterstützt, namentlich spielte Laura Hoffmann die Doppelrolle der Schloßverwalterstochter und der Prinzessin recht amüsant. Auch Anna Kutscherra als Mutter des verwunschenen Prinzen wußte die einfache Frau natürlich darzustellen. Die übrigen Figuren dienen mehr oder weniger nur als Staffage. -r.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, 30. April.** Wolkig mit Sonnenschein, trocken, wärmer. S.-A. 4,33, S.-U. 7,23. M.-A. 12,23, M.-U. 2.

* **Personalien.** Ernannt sind zu Kreisbauinspectoren die Regierungsbaumeister Böhnert in Schwetz, Klemm in Schlochau; zu Wasserbauinspectoren: die Regierungsbaumeister Hesermehl in Thorn, Zimmermann in Culm.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt sind: Bahnmeister-Diätar Buchholz in Linde zum Bahnmeister, Rangirmeister-Diätar Zehrt in Dirschau zum Rangirmeister. Versetzt sind: Stationsassistent Palm von Marienburg nach Terespol als Stationsverwalter, die Stations-Diätare Schröder von Krojanke nach Linde und Theil von Czersk nach Marienburg, die Bahnmeister-Diätare Engler von Dirschau nach Stolp und Neumann von Stolp nach Dirschau, Stech von Konitz nach Klahrheim zur Verwaltung der dortigen Bahnmeisterei, Packmeister Barelkowski von Stolp nach Landsberg a. W.

* **Ordensverleihungen.** Dem Kirchenältesten, Hauptmann a. D. und Gutsbesitzer Burandt zu Gr. Trampken im Kreise Danziger Höhe ist der Rothe Adler-Orden vierter Classe, dem Kirchenältesten, Kaufmann Bahlinger zu Sobbowitz im Kreise Dirschau, der Königliche Kronen-Orden vierter Classe verliehen worden.

* **Die Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft „Weichsel"** hielt gestern Nachmittag im Gewerbehause eine Generalversammlung ab. In derselben wurde das ausscheidende Aufsichtsrathsmitglied Herr Stadtrath E. Rodenacker wieder, Herr Kaufmann Karl Domanski als Aufsichtsrathsmitglied, (an Stelle des verstorbenen Herrn Fritz Schönemann bis zum Schlusse des Jahres 1899) neu gewählt, und das von dem Aufsichtsrath und der Direction vorgelegte Gewinn- und Verlust-Conto, sowie die Bilanz pro 1897 genehmigt. Der Netto-Ueberschuß betrug 90 952,44 Mk. Hiervon kommen 82 500 Mk. zu den statutenmäßigen Abschreibungen, 19 357,20 Mk. zur Verminderung der Unterbilanz aus früheren Jahren, 9095,24 Mk. (10 Procent des Netto-Ueberschusses) als Besoldung der Direction, Tantième des Procuristen zur Verwendung. Das gute Erträgniß des Jahres 1896, das durch außerordentliche Einnahmen herbeigeführt wurde, ist im abgelaufenen Betriebsjahre durch vortheilhafte Ausnutzung der Anlagen der Gesellschaft noch überholt worden. Im Dampfergeschäft konnte eine Steigerung der Einnahme sowohl auf der Tourlinie Danzig—Westerplatte (7500 Mk.) wie auch bei den unternommenen Extrafahrten in See (9000 Mk.) verzeichnet werden. Die vorjährige Extraeinnahme aus dem Bugsirgeschäft ist im verflossenen Jahre um 6000 Mk. überholt worden. Das Seebad Westerplatte hat mit 136 500 badenden Personen die größte bisherige Frequenz erreicht.

* **Von der Weichsel.** Der Wasserstand betrug gestern in Warschau 1,85 Meter. Die Weichsel fällt also noch immer. In Thorn 2,26, Culm 2,28, Graudenz 2,74 Meter.

* **Auf der Westerplatte** beginnt am Sonntag die Saison und zwar wird Herr Capellmeister Firchow dieselbe mit seiner Capelle durch ein Concert mit reichem Programm eröffnen. Hoffentlich schickt uns der Himmel auch rechtes echtes Maiwetter.

* **Ueber das Linienschiff,** so schreibt die „Post": Das bei weitem größte Kriegsfahrzeug, das je auf einer der Danziger Werften gebaut worden ist, wird binnen kurzem auf der Schichau'schen Werft in Angriff genommen werden, indem das Reichsmarineamt einen der beiden neu bewilligten Panzerschlachtschiffe diesem Etablissement letzter Tage zum Bau in Auftrag gegeben hat. Bereits drei Schwesterschiffe dieses Neubaues befinden sich auf der Wilhelmshavener Staatswerft und der „Germaniawerft" in Gaarden in der Fertigstellung. Das neue Linienschiff wird, wie wir der „Kieler Zeitung" entnehmen, bei einer Länge von 115 Meter zwischen den Perpendikeln und einer größten Breite von 20,4 Meter ein ungefähres Deplacement von 11 080 Tons erhalten. Die drei getrennt eingebauten Schiffsmaschinen sollen dem Fahrzeuge eine höchste Geschwindigkeit von mindestens 18 Seemeilen in der Stunde verleihen. Der Defensivschutz wird in einer dreifachen horizontalen und verticalen Panzerung bestehen; außerdem werden dem mächtigen Schiffe gepanzerte Drehthürme, gepanzerte Commandostände, gepanzerte Munitionsaufzüge und gepanzerte Einzel-Kasematten eingebaut werden. An Takelung wird es nur zwei Gefechtsmaste mit armirten Marsen erhalten. Sechs Lancirrohre, die mit Ausnahme des Heckrohrs sämmtlich unter dem Wasserspiegel eingebaut werden, bilden die Torpedoarmirung; vier 24 cm L/40 Schnellladegeschütze auf doppelten Drehscheiben, achtzehn 15 cm-, zwölf 8,8 cm- und zwölf 3,7 cm-Schnellfeuergeschütze mit acht 8 mm-Maschinengewehren werden die artilleristische Armirung bilden.

* **Herr Generalmajor Freiherr v. Reichenstein,** der Commandeur der 2. Fußartillerie-Brigade, hat sich nach beendeter Besichtigung des in Neufahrwasser stehenden 1. Bataillons Fußartillerie-Regt. v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2 heute Nachmittag 3 Uhr 45 Minuten nach Pillau begeben.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** Bei der heute fortgesetzten 5. Ziehung der Königl. Preußischen Klassen-Lotterie wurden Vormittags folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mk. auf Nr. 161279 190050.

3000 Mk. auf Nr. 3848 16993 19711 32056 37759 44639 55004 76932 86234 105100 115535 118450 118607 119428 121476 124854 127118 130580 131564 134722 148972 149006 154833 168150 172647 173494 177390 192704 196955 206731 215652 216757 219857

1500 Mk. auf Nr. 8442 16204 32601 33291 34912 36761 43656 45509 48981 50783 50954 51291 55467 55707 59867 80914 81590 87392 89701 100940 102129 110121 111464 124181 101291 104834 111347 119843 127819. (Ohne Gewähr.)

* **Militärische Uebungen.** Reserve-Mannschaften der Marine werden am 6. Mai und Anfang August d. Js. zu einer je achtwöchigen Uebung bei der hiesigen Panzerkanonenboots-Division, die Reservemannschaften der Jäger zu einer Uebung, die vom 21. Juni bis 4. Juli dauert, zum 2. Jäger-Bataillon in Culm und die Reservemannschaften der Infanterie am 5. Mai und am 15. Juni zu je einer vierzehntägigen Uebung eingezogen werden. Die Mannschaften kommen nach den Garnisonen Graudenz, Osterode und Thorn.

* **Diebstähle.** Wegen verschiedener Diebstähle wurde gestern Abend die unverehelichte Rosalie Lietzau in Haft genommen. — Die Arbeiter Carl Specht, Carl Dawidowski und Friedrich Jasch, alle schon vielfach vorbestraft, wurden gestern unter dem Verdachte in Haft genommen, dem Milchhändler A. vorgestern Abend auf Pfefferstadt Milch gestohlen und den A. dann noch durch einen Messerstich in den linken Oberarm verletzt zu haben.

* **Feuer.** Gestern Nachmittag 2¾ Uhr wurde die Feuerwehr nach Heil. Geistgasse Nr. 137/38 gerufen, wo in der im Hinterhause gelegenen Tabakmühle wahrscheinlich durch Funkensprühen des Mahlsteins ein kleiner Brand entstanden war.

* **Von der Markthalle.** Die Pflasterung und Einrichtung der zu beiden Seiten der Markthalle gelegenen Plätze wird in nächster Woche beendet sein. Am Sonnabend nächster Woche Nachmittags 2½ Uhr findet die Verpachtung der neuen Stände in der Markthalle statt. Durch die neue Einrichtung sind ca. 620 Standplätze geschaffen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 29. April 1898.

Neunter Fall.

Betrug und Meineid.

Heute begann vor dem Schwurgericht ein sehr umfangreicher Meineidsproceß gegen den Besitzer Jacob Macholl und die Arbeiter Johann Czoska und August Drewa aus Kolletzkau bei Neustadt. Es sind für die Verhandlungen 2 Tage in Aussicht genommen. Die Sitzungen beginnen schon um 9 Uhr. Es sind 44 Zeugen geladen, ferner als Sachverständige der Gymnasial-Oberlehrer Prengel und der Kreisthierarzt Werner aus Neustadt. Die Verhandlung geht deshalb besonders langsam vorwärts, weil die Angeklagten sowohl wie viele Zeugen nur der polnischen Sprache mächtig sind und eine Verständigung mit ihnen nur durch den Dolmetscher möglich ist.

Provinz.

XX **Elbing,** 28. April. Verhaftet wurde ein hiesiger Kaufmann, welcher eines Verbrechens aus § 176 Abs. 3 beschuldigt wird. Gegen eine Caution von 6000 Mk. soll er wieder auf freien Fuß gesetzt sein. — Durch Vermittelung eines hiesigen Großkaufmanns ist eines der größten ostpreußischen Güter, das Rittergut Sillginnen, im Kreise Gerdauen, bisher dem Universitätsprofessor Dr. Lehmann-Kiel gehörig, für 1 200 000 Mk. an den Majoratsbesitzer Grafen Friedrich v. Egloffstein-Arklitten verkauft worden.

(**Elbing,** 28. April. Heute fand hier der Schluß der zweiten Schwurgerichtsperiode statt. Es wurde der 21jährige Arbeiter August Gerlach wegen an einer Frau versuchter Nothzucht zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

p. **Schönsee,** 28. April. In gemeinschaftlicher Sitzung der städtischen Körperschaften mit dem Director der Allgemeinen Carbid- und Acetylen-Gesellschaft-Berlin Herrn Dr. Münsterberg und dem General-Bevollmächtigten der Gesellschaft Herrn Hauptmann a. D. Steffen-Danzig, genehmigte gestern die Stadtverordneten-Versammlung einstimmig den von der Gesellschaft vorgelegten Contract, welcher die Ertheilung einer Concession auf 30 Jahre zum Bau und Betriebe einer Acetylen-Gasanstalt von 500 bis 1000 Flammen für Licht und Kraftabgabe betraf. Es ist hiermit der A. C.-A.-G. gelungen, auch in den östlichen Provinzen mit Stadtanlagen Fuß zu fassen. Auch die Stadtgemeinde Ellerbeck bei Kiel hat diese Gesellschaft mit dem Bau einer Acetylengasanstalt für 1000—2000 Flammen beauftragt.

Vermischtes.

Nach Grünenthal'schem Muster. Ein in der Frankfurter Allee in Berlin wohnhafter Hutfabrikant beauftragte seinen 16jährigen Lehrling K., eine Summe von neunhundert Mark bei der Friedrichsberger Vorschuß-Bank einzuzahlen. Anstatt diesen Auftrag auszuführen, brannte der Lehrling mit dem Gelde durch. Endlich gelang es, festzustellen, daß der leichtsinnige junge Mensch in Gesellschaft eines gleichaltrigen Fabrikantensohnes mehrere Einkäufe gemacht und während der Festtage eine Reihe von Vergnügungslocalen besucht hatte. Mit Hilfe dieses Freundes erfolgte dann die Festnahme des Defraudanten, der aber nur eine ganz geringe Summe bei sich hatte, obwohl er nur 20 Mk. in der Zeit verausgabt haben will. Alle Versuche der Polizei und der Eltern, den Burschen zu bestimmen, das Versteck resp. den Verbleib des fehlenden Geldes anzugeben, sind fruchtlos geblieben, bis sein „Freund" der Polizei die Mittheilung machte, daß das Geld auf einem Kirchhof vergraben sei. Bis zur Stunde ist es noch nicht gelungen, den Kirchhof zu ermitteln, wo das Geld liegt; der verschmitzte Bengel giebt die Thatsache zu, will aber mit einem Geständniß nicht herausrücken.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 29. April.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Celf.
Christiansund	769	OSO 4	wolkenlos	7
Kopenhagen	762	ONO 3	bedeckt	5
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	751	SSW 3	bedeckt	11
Sylt	759	O 4	bedeckt	6
Hamburg	758	O 4	bedeckt	9
Swinemünde	760	NO 4	bedeckt	6
Neufahrwasser	760	ONO 3	wolkig	7
Memel	760	O 4	heiter	9
Paris	755	SSW 3	Dunst	9
Wiesbaden	755	SO 1	Regen	13
München	757	W 4	bedeckt	11
Berlin	759	OSO 4	bedeckt	5
Wien	755	still	halbbedeckt	12
Breslau	759	SO 2	heiter	6
Nizza	756	still	wolkig	11
Triest	757	OSO 1	halbbedeckt	17

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum liegt westlich von Irland einen Ausläufer nach dem westlichen Deutschland entsendend. Das Hochdruckgebiet im Norden hat sich wenig verändert. Ueber Dänemark sind die östlichen Winde aufgefrischt und stürmisch geworden. In Deutschland ist das Wetter trübe und kälter; vielfach ist Regen gefallen, 24 Millimeter zu Memel, in Süddeutschland fanden Gewitter statt. Die Nachmittags-Temperatur erhob sich gestern zu Karlsruhe auf 20, zu Bamberg auf 21 Grad.

Standesamt vom 29. April 1898.

Geburten: Arbeiter Johann Czoske, S. — Königl. Zeugfeldwebel a. D. Rudolph Gybe, T. — Arbeiter Johann Pfeiler, T. — Arbeiter August Herhuth, S. — Tischlergeselle Gustav Schulz, S. — Arbeiter August Patschul, T. — Arbeiter Rudolph Mumm, S. — Bäckergeselle Julius Noetzel, T. — Tischlergeselle Ludwig Schöneck, S. — Arbeiter Anton Etmanski, 1 S. 1 T. — Tischlergeselle Heinrich Behring, S. — Schmiedegeselle Hermann Dietrich, T. — Unehelich: 3 S., 2 T.

Aufgebote: Kaufmann Ludwig Schlesinger zu Dt. Wilmersdorf und Grete Broh, hier. — Kaufmann Emil Ernst Schulz und Julianna Rosalie Olschewski. — Ober-Bootsmannsmaat der 2. Matrosen-Division Richard Alexander Busch und Clara Maria Zymowski. — Schlossergeselle Richard Theodor Keller und Bertha Emilie Auguste Glaser. — Schneidermeister Eduard Lippki und Maria Luise Zebrowski. — Schlossergeselle Wilhelm Gustav Eduard Behrendt und Martha Margarethe Noetzel. Sämmtlich hier. — Briefträger Gustav Wilhelm Gaßmann zu Weßlinken und Johanna Maria Franziska Petzke geb. Schreiber, hier. — Arbeiter August Rudolph Bogislawski und Pauline Kunczefski zu Zigankenbergerfeld.

Heirathen: Schriftsetzer Gustav Albert Klonikowski und Martha Auguste Sulanke. — Bierverleger Albert Klink und Martha Maria Neumann. — Feuerwehrmann August Theodor Emil Fink und Olga Martha Louise Blockus. — Korbmachergeselle Heinrich Otto Neubert und Louise Emma Schilling. — Klempnergeselle Adolf Teschner und Anna Auguste Mielke. — Schlossergeselle Waldemar Carl August Pentz und Therese Agnes Werle. — Arbeiter Peter Peters und Paulina Maria Noetzel, sämmtlich hier.

Todesfälle: Gastwirth Friedrich Gustav Hog, 43 J. — Frau Rosalie Grabowski geb. Malottke, 37 J. — T. des Arbeiters Johann Dobrowinski, 4 W. — Arbeiterin Anna Helene Turzinski, 27 J. — S. des Arbeiters Johannes Kramer, 2 T. — T. des Arbeiters Anton Etmanski, 3 Std. — S. desselben, 11 Std. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.
von Paul Schroeder.

Danzig, 29. April.

Rohzucker. Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 9,20 Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,55. Termine: April Mk. 9,45, Mai 9,45, Juni Mk. 9,52½, August Mk. 9,70, October-Decbr. Mk. 9,67½. Gemahlener Melis I Mk. 23.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: April Mk. 9,45, Mai Mk. 9,45, Juni Mk. 9,52½, August Mk. 9,70, October-Decbr. Mk. 9,67½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 29. April.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 8° R. Wind: NW.

Weizen war heute in matter Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen Sommer- 724 Gr. Mk. 240, für polnischen zum Transit bunt besetzt 687 Gr. Mk. 190, bunt 705 Gr. Mk. 193, 721 Gr. Mk. 196, hellbunt krank 692 Gr. Mk. 193 per Tonne.

Roggen loco ohne Handel.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit fein 662 Gr. Mk. 132 per Tonne.

Hafer ohne Handel.

Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 55, 58 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 5,25 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 6,30, 6,35, 6,52½, 6,60 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus fest. Contingentirter loco Mk. 71,75 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 51,75 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	28.	29.		28.	29.
4% Reichsanl.	103.40	103.40	4% Ruff.inn.94.	101.10	101.10
3½% "	103.40	103.40	5% Mexikaner	93.25	93.90
3% "	96.70	96.70	6% "	96.—	96.90
4% Pr. Conf.	103.40	103.20	Oftpr. Südb.A.	90.—	90.—
3½% "	103.40	103.20	Franzofen ult.	147.50	149.70
3% "	97.50	97.40	Marienb.-Mlw.St.Act	82.60	82.40
3½% Wp. "	100.30	100.30			
3½% " neul. "	100.20	100.10	Marienbrg.-Mlw.St.Pr.	118.—	117.75
3% Weftp. " "	91.40	91.30			
3½% Pommer. Pfandbriefe	100.20	100.30	Danziger Oelm.St.-A.	100.80	100.—
Berl.Hand.Gef	159.70	160.25	Danziger Oelm.St.-Pr.	102.30	102.—
Darmft.-Bank	158.30	158.90			
Danz.Privatb.	138.—	138.—	Laurahütte	188.10	188.50
Deutfche Bank	194.90	195.90	Warz. Papierf.	188.25	188.—
Disc.-Comm.	194.50	194.90	Oefterr. Noten	170.—	170.—
Dresd. Bank	158.—	158.80	Ruff. Noten	216.85	216.90
Oeft. Cred. ult.	222.—	222.75	London kurz	20.50	—.—
5% Itl. Rent.	92.10	92.10	London lang	20.31	—.—
4% Oeft. Gldr.	102.80	109.90	Petersbg. kurz	—.—	216.15
4% Rumän. 94.			" lang	—.—	214.30
Goldrente	93.25	93.40	Nordd. Credit-Actien	121.50	121.50
4% Ung. Gldr.	102.50	102.60			
1880er Ruffen	—.—	102.60	Privatdiscont.	3¼	3¼

Tendenz. Die gestern etwas schwankende Haltung der westlichen Börsen erwartete, daß das Geschäft hier in den internationalen Werthen weniger lebhaft sich gestaltete, die Festigkeit erlitt jedoch keinen Abbruch. Auf Kohlenactien wirkte der Märzausweis der Gelsenkirchener Bergbau-Gesellschaft anregend. Bahnactien waren bevorzugt. Buschtihrader sehr fest auf günstige Einnahmen. Lübecker höher auf angebliche Genehmigung der Conversion der vierprocentigen Prioritätsanleihe in eine dreieinhalbprocentige Warschau-Wiener auf speculative Käufe gesteigert. Trust-Dynamit fest auf angeblich 12 Proc. Dividende.

Getreidebericht nicht eingetroffen.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Krieg.

○ **Madrid,** 29. April. Die amerikanische Siegesmeldung über das Bombardement von Mantanzas wird wesentlich modificirt durch ein Telegramm des Marschalls Blanco, wonach die Amerikaner den Versuch machten, in Matanzas zu landen, jedoch von den Spaniern zurückgeschlagen wurden und sich unverrichteter Sache zurückziehen mußten.

Madrid, 29. April. (W. T.-B.) Im Senat erklärte der Marine-Minister Bermejo, der Capitän des „Montserrat" werde decorirt werden. Der Minister fügte hinzu: Die Blokade von Kuba stehe im Widerspruch zum Völkerrecht. Der Minister des Aeußern werde dieserhalb an die Mächte appelliren.

London, 29. April. (W. T.-B.) Der Correspondent der „Times" in Washington hatte mit dem Präsidenten Mac Kinley eine Unterredung, aus welcher hervorgeht, daß der Präsident fest davon überzeugt ist, die augenblickliche Lage sei nicht derart, daß ein anderes Band zwischen England und den Vereinigten Staaten nöthig sei, als das der Freundschaft, und daß er glaubt, es werde auch kein Anlaß zur Aenderung dieser Sachlage eintreten. — Nach einer Meldung der „Times" aus New-York bieten sich dort täglich 1000—2000 Mann als Rekruten an.

Madrid, 29. April. (W. T.-B.) Eine amtliche Depesche des Generals Blanco berichtet, das feindliche Geschwader habe sich in östlicher Richtung nach dem Canal zu entfernt. Gegenüber von Disnar und der Provinz Pinar del Rio sei ein amerikanisches Panzerschiff aufgelaufen. Die andern Schiffe seien beschäftigt, den Panzer wieder flott zu machen. Nach einer Depesche des „Imparcial" aus Havana haben die Aufständischen Artemisa, südwestlich von Havana, angegriffen, sind aber zurückgeworfen worden.

London, 29. April. (W. T.-B.) Eine Abordnung von Parlamentsmitgliedern aus den an der Schifffahrt betheiligten Wahlbezirken befragte den Handelsminister Ritchie über die Stellungnahme der Regierung zu der seitens der Vereinigten Staaten geplanten Erhöhung der Tonnengebühren. Der Minister erwiderte: Die Regierung stehe mit dem britischen Betschafter in Washington sowie mit den europäischen Regierungen, deren Interessen hierbei in Frage kommen, in Meinungsaustausch hierüber. Es würden Namens aller Mächte Vorstellungen erhoben werden, in denen auf den drückenden Charakter der geplanten Maßnahmen für den europäischen Handel hingewiesen werde.

Easton (Pensylvanien), 29. April. Man nimmt an, daß die Explosion der hiesigen Pulverfabrik (f. Neues vom Tage) von spanischen Spionen veranlaßt worden sei, da man in der letzten Zeit verdächtige Personen in der Umgebung der Magazine beobachtete.

Lissabon, 29. April. (W. T.-B.) Das Amtsblatt wird morgen die Neutralitätserklärung der portugiesischen Regierung veröffentlichen.

J. **Berlin,** 29. April. Die „Berl. N. Nachr." melden: Von dem soeben in Shanghai angekommenen Dampfer des ostasiatischen Lloyd ist hier folgendes officielle Telegramm aus Peking eingelaufen: „Infolge der finanziellen Verlegenheit der Centralregierung ist es nicht möglich, an Japan den Rest der Kriegsentschädigung zu zahlen. Japan hat daraufhin sich bereit erklärt, auf die Zahlung der Entschädigung fünf Jahre lang zu warten." Dazu schreiben die „Berl. N. Nachr.": „In Europa ist von einem solchen Aufschube nichts bekannt geworden".

F. **Hamburg,** 29. April. Von dem im hiesigen Hafen eingetroffenen Dampfer „Kingslyen" ist unterwegs der Capitän, der Steuermann und 2 Matrosen durch eine Sturzsee über Bord gegangen und ertrunken.

V. **Kiel,** 29. April. Zum Navigationsdirector der Kieler kaiserlichen Werft ist Corvettencapitän Ferber ernannt worden.

London, 29. April. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Buenos Aires von gestern: Die chilenische Regierung dürfte um die Furcht, daß es wegen der Grenzfrage zum Krieg mit Argentinien kommen werde, zu zerstreuen, den Vorschlag machen, das strittige Gebiet entweder zu theilen oder die Frage dem Schiedsspruche der Königin Victoria zu unterbreiten. Einer Meldung der „Daily Mail" aus Singapore zufolge sind der französische Dampfer „Saigon" und der spanische Dampfer „Espagne" dort mit spanischen Flüchtlingen von Amerika angekommen.

Fiume, 29. April. (W. T.-B.) Bei der gestern stattgehabten Podesta-Wahl wurde wiederum Mayländer gewählt, welcher ebenso wie bei der Wahl am 10. Januar den Schwur verweigerte. Es muß deshalb nochmals eine neue Wahl ausgeschrieben werden.

Petersburg, 29. April. (W. T.-B.) Mit dem ersten fälligen Dampfer gehen nach Port Arthur Marine-Ingenieure ab, um daselbst Schiffsdocks und Marine-Werkstätten einzurichten.

‡ **Wien,** 29. April. Bei der gestrigen Inspection des hiesigen Ulanen-Regiments durch den Regiments-Commandeur stürzte der Lieutenant Graf Coreth plötzlich vom Pferd und blieb todt liegen.

‡ **Wien,** 29. April. In Folge der glänzenden Rede des christlich-socialen Abgeordneten Prinz Liechtenstein im Reichsrath einigten sich alle Deutschen dahin, den Sprachenausschuß nunmehr doch zu beschicken. Die Rede vertheidigte ganz unerwarteter Weise alle Forderungen der Deutschen und rief daher bei den Deutschen stürmischen Beifall hervor, während sie bei den Tschechen verstimmend wirkte. Die plötzliche Schwenkung des Prinzen, der unter Badeni der antideutschen Majorität angehörte, ruft großes Erstaunen hervor. Die von den Deutschen beschlossene Beschickung des Sprachenausschusses bedeutet übrigens nicht etwa die Aufgabe der deutschen Opposition, sondern nur die Bereitwilligkeit, sich keinem Versuch einer Einigung entgegenzustellen; doch besteht nach wie vor keine Hoffnung, die Krisis auf gütlichem Wege zu erledigen.

= **Rom,** 29. April. Die Unruhen wegen der Brotvertheuerung greifen immer weiter um sich, und die Behörden stehen ihnen fast machtlos gegenüber. Gestern brach eine Empörung in Foggia aus. Die Menge drang, die wenigen Polizeimannschaften überwältigend, in die Regierungsgebäude und legte an verschiedenen Stellen Feuer an. Erst als der Bürgermeister die Mittheilung machte, daß der Brodpreis auf 30 Centesimi herabgesetzt sei, zerstreute sich die Menge, setzte jedoch das Zerstörungswerk an vielen Läden fort.

Algier, 29. April. (W. T.-B.) In Duzerville in der Nähe von Bône kam es anläßlich einer Wählerversammlung zu einem Handgemenge und Schlägerei, bei der der Deputirte Thomsen verwundet wurde.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Conservative Wahlversammlung.

Als Reichstagscandidat
ist in der gestern im Kaiserhof abgehaltenen Versammlung conservativer Wähler aus Danzig Herr
Landgerichtsdirector Schultz
einstimmig aufgestellt worden.

Die Versammlung, die gut besucht war, wurde von dem Vorsitzenden des hiesigen conservativen Vereins, Herrn Oberlehrer Dr. Gaede, mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Herr Gaede theilte dann mit, daß der Vorstand des Conservativen Vereins nach langen Verhandlungen und Berathungen wegen der Aufstellung eines geeigneten Candidaten der Conservativen sich dahin schlüssig gemacht habe, den Wählern Herrn Schultz als Candidaten zu präsentiren.

„Wir sind überzeugt", so führte Dr. Gaede weiter aus, „daß wir Ihnen in der Person des Herrn Landgerichtsdirectors Schultz einen ganz vorzüglichen Candidaten vorstellen können. Herr Schultz ist zwar noch nicht allzulange hier in Danzig, er hat sich aber doch in der kurzen Zeit seiner Anwesenheit in Danzig viel Sympathie erworben. Wo er auch gewesen ist, hat er sich bald viel Liebe zu erwerben und die Leute für sich zu elektrisiren gewußt. In Gollub, wo er längere Zeit thätig war, hat man ihn bei seinem Scheiden zum Ehrenbürger ernannt, und auch in Thorn, wo er später lebte, hat er sich allseitiger Liebe zu erfreuen gehabt. Er hat sich dort auch besonders im Kriegervereinswesen hervorgethan und dabei große Erfolge erzielt, und auch hier ist er bald an die Spitze eines großen Kriegervereins gerufen worden. Wir haben bei der Wahl des Candidaten zu berücksichtigen gehabt, daß wir möglichst keinen Beamten Ihnen vorschlagen durften; wir wissen genau, daß in vielen Kreisen unserer Wähler eine Abneigung dagegen herrscht, einen Beamten in den Reichstag zu schicken. Nun, Herr Schulz ist kein Beamter, er ist Richter und als solcher unabsetzbar und unabhängig." Herr Dr. Gaede ertheilte dann Herrn Schultz das Wort zur Entwickelung seines politischen Programms.

Herr Landgerichts-Director Schultz führte aus:
Der Beschluß des Vorstandes, mich zum Candidaten für den Reichstag aufzustellen, ist mir sehr unerwartet und überraschend gekommen, zudem ist er erst vor wenigen Tagen mir zu Ohren gekommen, so daß ich bei meinen Amtsgeschäften nicht die Muße hatte, Ihnen eine umfassende Darstellung meines politischen Programms zu geben. Ich habe dem Vorstand mitgetheilt, daß ich erst seit Jahresfrist hier in Danzig anwesend und daher wohl noch zu wenig bekannt bin, um als Candidat aufgestellt zu werden. Der Vorstand hat trotzdem an meiner Candidatur festgehalten, und ich selbst will bei dieser Sachlage mich nicht weigern, die Candidatur zu übernehmen. Ich halte die heutige Versammlung für mehr dazu bestimmt, mich mit Ihnen bekannt zu machen, als Ihnen hier ein langes Programm zu entwickeln, und ich will Ihnen in kurzen Worten mein politisches Glaubensbekenntniß ablegen:

Ich bin conservativ, d. h. ich bin der Ueberzeugung, daß unser deutsches Reich und Volk nur auf der durch seine bisherige Geschichte gegebenen Grundlage sich weitern entwickeln soll und entwickeln wird. Ich bin ferner ein treuer und überzeugter Anhänger der Monarchie. Ich halte die constitutionelle Monarchie für die einzige Staatsform, in der das deutsche Volk seine geschichtlichen Aufgaben erfüllen und seine Weiterentwickelung vollziehen kann. Ich stehe fest zu Kaiser und Reich, zu König und Vaterland, insbesondere stehe ich fest zu unserem Hohenzollernhaus, das unser Vaterland durch Jahrhunderte geführt und auf jene Stufe der Bedeutung gebracht hat, auf der es heute steht. Ich bin der Ansicht, daß wir das, was wir vor 28 Jahren mit unserem und unserer Brüder Blut errungen haben, die deutsche Einheit und das deutsche Reich, gegen jeden Feind, innere wie äußere, vertheidigen sollen.

Dazu brauchen wir aber ein starkes Heer und eine starke Flotte (Bravo), und ich bin deshalb der Ansicht, daß nothwendige Forderungen für die Verstärkung dieser Machtmittel unbedingt bewilligt werden müssen. Wir sind eingeklemmt zwischen Nachbarn, die uns mißgünstig sind und die bei der ersten guten Gelegenheit über uns herfallen würden, wenn wir nicht gerüstet sind. Die Zeit des ewigen Friedens, von der einige Schwärmer reden, wird, glaube ich, niemals kommen, in absehbarer Zeit kommt sie jedenfalls nicht, und da meine ich: Wir am allerwenigsten können zuerst abrüsten und dürfen auch keine Kosten sparen, wenn es gilt, uns auf der Höhe unserer militärischen Leistungsfähigkeit zu erhalten, die nöthig ist, um allen Angriffen zu widerstehen.

Ich halte auch dafür, daß die Armee und die Flotte die beste Schule für das Leben für einen großen Theil unseres Volkes ist. Nicht bloß der Körper, sondern auch der Geist wird in der Armee geübt.

Ich bin kein Colonialschwärmer, aber ich bin doch für eine gemäßigte Colonialpolitik, weil mir diese für das Ansehen unseres Volkes und für seine wirthschaftliche Machtstellung nöthig scheint.

Was unsere inneren Widersacher anlangt, so sind hier in der Ostmark in erster Reihe die Polen zu nennen. Diese Leute, die länger als ein Jahrhundert dem preußischen Königreich einverleibt sind, die die Segnungen der deutschen Cultur erfahren haben und als gleichberechtigte Staatsbürger behandelt werden, [illegible] mit Gewalt. (Bravo.)

Die zweite Sorte unserer Feinde sind die Sozialdemokraten, Anarchisten u. s. w. [illegible]

[illegible] Boden.

Ich bin ferner für eine Kürzung der Parlamentssessionen. Es ist nicht anders als eine Schmach und Schande zu bezeichnen, wenn der Reichstag nach sechswöchentlicher Pause mit einer Besetzung von 20 Abgeordneten, also $^1/_{20}$ der verfassungsmäßigen Zahl, eröffnet werden muß. Das kommt aber zum Theil daher, daß die Sessionen zu lang sind. Es muß meines Erachtens daher mit größerer Energie, und Lust und Liebe im Reichstage gearbeitet werden und die Sessionen müssen kürzer sein."

Der Redner schloß mit dem Hinweise darauf, daß er, wenn auch nicht lange in Danzig, so doch geborener Westpreuße sei, einen großen Theil seines Lebens in Westpreußen zugebracht und auch nicht die Absicht habe, von hier wegzugehen. Er wolle und werde, wenn die Wähler ihm ihre Stimmen geben und ihn wählen würden, das Wohl seiner engeren Heimath Westpreußen zu fördern bemüht sein. Als Anhänger und Mitglied der Conservativen Partei im Reichstage wolle er ein ihm zufallendes Mandat verwalten; er sei für eine starke Regierung und werde sie unterstützen, aber er werde auch, wenn es sein müsse, den Nacken steif halten. (Lebhafter Beifall.)

In der Discussion, die sich an diese Programmrede anschloß, empfahl Herr General v. Reibnitz, kurzen Proceß zu machen und Herrn Schultz einstimmig als Candidaten der Conservativen aufzustellen. Diesem Vorschlag entsprach die Versammlung ohne Weiteres.

Herr Oberregierungsrath Moers führte aus, die Conservativen schnitten im Allgemeinen bei den Wahlen schlecht ab, schlechter als die anderen Parteien. „Das liegt an unserer Sache. Nicht weil sie nicht gut ist — wahrlich nicht! — sondern weil die conservativen Bestrebungen auf [illegible] gerichtet sind. Wir wollen zufrieden machen, unsere Gegner wollen unzufrieden machen, und es ist bekanntlich viel leichter, alles zu kritisiren und schlecht zu machen, es macht viel mehr Eindruck auf die große Masse. Ein conservativer Arbeiter hat es viel schwerer. Es ist eine [illegible], einen [illegible] Menschen für sich zu gewinnen, indem man ihnen sagt: Ihr müßt es viel besser haben. [illegible] zufrieden zu [illegible] Unsere Aufgabe ist also schwerer, aber auch besser, und nur was mühsam erkämpft wird, ist dauernd und werthvoll. Der Sieg muß uns doch werden, es muß doch Frühling werden, wenn er auch, wie in diesem Jahre, erst spät kommt. Ueber die Kniffe und die Unlauterkeit und Hetze, die heute so üppig ins Kraut schießt, wird der conservative Geist endlich doch siegen, denn der Conservative „fürchtet Gott, ehrt den König und hat die Brüder lieb." Wir dürfen aber nicht warten, bis uns die Frucht in den Schoß fällt, sondern müssen arbeiten, daß uns der Sieg auch bald werde." Der Redner betonte die Wichtigkeit der Kleinarbeit, die Arbeit von Mann zu Mann, durch die man mehr erreicht, als durch die größte Agitation. Das Amt der Vertrauensmänner sei besonders wichtig, ihre Aufgabe sei es, die Wähler nicht bloß an ihre Pflicht zu mahnen, sondern sie an die Wahlurne auch selbst zu bringen. Der Sieg bei den Wahlen werde meistens nicht erfochten von denen, die hingehen, sondern von denen, die wegbleiben. Dieser Satz, den der Redner neulich irgendwo gelesen hat, sei fast richtig. Deshalb aber dürfe kein conservativer Mann am Wahltage zu Hause bleiben. Dann werde der conservativen Partei vielleicht schon diesmal in Danzig der Sieg bleiben.

Herr Kaufmann Brunzen führte aus, alles, was die Conservativen wollten, liege in ihrer Devise: „Mit Gott für König und Vaterland!" „Wir müssen gute Christen sein, unser Christenthum darf sich nicht in Aeußerlichkeiten zeigen, sondern darin, daß wir unsere Kirche hochhalten, und wenn es sein muß, auch für sie kämpfen. Wir haben erst neulich gesehen, wie in einer unserer großen Kirchengemeinden in Danzig Zustände durch die Lauheit der Gemeindemitglieder eingerissen waren, die jeder Christ unwürdig und bedauerlich nennen muß." Der Redner führte weiter aus, der Kampf für das Vaterland, zu dem seine Devise den Conservativen verpflichte, sei nicht nur ein Kampf mit der Waffe, sondern auch ein Kampf um eine gesunde Wirthschaftspolitik. Die wirthschaftspolitischen Fragen würden in der nächsten Session des Reichstags das Feld beherrschen. [illegible] „Das Großcapital, [illegible] und ich sage gerade: es ist eine zu große Macht in unserem Lande geworden. Wir in Danzig haben es bis vor wenigen Jahren an unserem eigenen Leibe nicht so gespürt, heute aber zeigt sich diese Macht des Großcapitals auch bei uns schon in den Ramschbazaren, die [illegible] Sehen Sie sich heute die Langgasse an: da ist ein Ramschbazar neben dem anderen, [illegible] Inhaber dieser [illegible] wenn sie haben [illegible] wenn der [illegible] los wird und [illegible] Lohnarbeitern [illegible] die dem [illegible] Mittel und Wege [illegible] Publicum ge[illegible], sie mögen [illegible] aber sie [illegible]

Der Redner streifte dann die Polenfrage, und erwähnte die Verhandlung gegen den Decan Szotowski aus [illegible] vor der hiesigen Strafkammer [illegible] die Freisprechung dieses [illegible] in unserer [illegible] Herr Brunzen [illegible] die polnischen [illegible] die Furcht vor [illegible], dergleichen [illegible]

[illegible] Anwendung der [illegible] für die sich [illegible] sich in scharfen [illegible] Messerstecher [illegible] Gefängniß sperre, wo [illegible] Leben führe. [illegible] Gefängnißhaft noch [illegible] werden. [illegible], wie unsern [illegible] er hier und da ein [illegible] was er immer [illegible] Humanitätsdusel, [illegible] reden."

[illegible] daran, daß es [illegible] und daß man [illegible] den bisherigen [illegible] Reichstagswahl der [illegible] Mk., die Partei- [illegible] Herr Medem [illegible] der — unter [illegible] Parteien zu- [illegible] in kleineren [illegible] kleine Ver- [illegible] Kolath sprach sich [illegible] auf einstimmig [illegible]

Herr [illegible] Blümke polemisirte [illegible] Socialdemokratie, [illegible] der Deutschen. [illegible] nichts als eine [illegible] man sich mit den [illegible], werde verständigen [illegible] bereit seien. Er [illegible] Stellungnahme [illegible] halten wissen. [illegible] Wirthschafts-Verhältnisse [illegible] er sich [illegible] „Die Juden [illegible] gesehen, wie sie [illegible] en Juden ge- [illegible] ich glaube auch nicht, daß einer dabei war. Die Juden sind, das können Sie in der Bibel lesen, von jeher keine tapferen Leute gewesen. (Widerspruch). Als erstes Ausnahmegesetz fordere ich das Verbot der Einwanderung ausländischer Juden. „Redner schloß unter lebhaftem Beifall mit dem Wunsche, die Partei solle in dem Aufruf Stellung zu der Judenfrage nehmen.

Herr v. Reibnitz erklärte, er könne dem Vorredner im Allgemeinen nur „beistimmen, er sei wahrlich auch kein Freund der Juden. „Wir sind aber vor allem eine conservative Partei und keine antisemitische. Ich kenne sehr viele sehr ehrenwerthe Juden. Daß die Juden feig sind, kann man auch nicht sagen. Ich war lange Soldat und kenne Juden, die das Eiserne Kreuz sich 1870 erworben haben. Ich bin dafür, daß die Juden, die sich Uebergriffe erlauben, auf ihren deutschen Bürgerstandpunkt zurückgeführt werden, aber vor allem bin ich der Meinung, daß wir eine gewisse Vorsicht beim Wahlaufruf beobachten müssen."

Herr Polizeipräsident Wessel: Er habe dem, was Herr v. Reibnitz gesagt, nur wenig hinzuzufügen. Man könne nicht behaupten, daß sich in Danzig ein jüdisches Uebergewicht geltend mache; daß die Auswüchse des jüdischen Geschäftslebens in dem Programm und Aufruf gebührend gekennzeichnet würden, verstehe sich von selbst. Aber man solle den Vorstand nicht auf eine bestimmte Fassung festnageln. Wenn das Programm wirken solle, müsse es kurz und bündig sein und man könne darin nicht die ganze antisemitische Frage aufrollen.

Zum Schluß erklärte Herr Landgerichtsdirector Schultz noch, er sei ja auch kein großer Freund der Juden, er habe auch bereits auf das Unwesen der Schleuderbazare hingewiesen und dessen Bekämpfung als seine Aufgabe bezeichnet, aber Antisemit in dem Sinne, wie die Partei, die sich die antisemitische nenne, sei er nicht: „Antisemit bin ich nicht, wenn auch kein großer Freund der Juden!" schloß Herr Schultz.

Es wurden darauf Listen herumgereicht, in die sich die Herren, die das Amt eines Vertrauensmannes übernehmen wollen, einzeichneten. Für den Wahlfonds wurden von den Anwesenden sofort 700 Mk. gezeichnet. —y—

Locales.

* **Stadtverordnetensitzung.** Am nächsten Dienstag findet wiederum eine Stadtverordneten-Versammlung mit folgender Tagesordnung statt:

A. Oeffentliche Sitzung. Urlaubsgesuch. — Revision des städtischen Leihamts. — Pachtverlängerung in Betreff einer Landparzelle. — Verbesserung eines Weges. — Bebauungsplan für ein Gelände in Langfuhr. — Grunderwerb auf Stolzenberg. — Ankauf von Gelände für städtische Zwecke. — Fluchtregulirung für eine Straße. — Bewilligung von Kosten a. zu einer Pumpanlage an der Steinschleuse, — b. zur Erweiterung der Großviehschlachthalle. — Verkauf von Parzellen in Neufahrwasser. — Pensionirung eines Beamten. — Absetzung von abgelöstem Canon. — Erste Lesung von Etats pro 1898/99, als: a. der Feuerwehr und der Straßenreinigung, — b. der städtischen Markthalle, — c. der Schulverwaltung. — Wahl von Mitgliedern a. für ein Curatorium, — b. für verschiedene Deputationen 2c.

B. Geheime Sitzung. Anstellung. — Unterstützungen. — Gratificationen. — Wahl eines stellvertretenden Bezirksvorstehers.

* **Die feierliche Grundsteinlegung** für die Kirche in Langfuhr findet, wie schon mitgetheilt, am 11. Mai, Mittags 12 Uhr statt. Das Programm für die Feier ist wie folgt festgesetzt: Die Gemeinde versammelt sich um $11^3/_4$ Uhr auf dem Kirchplatze. Um 12 Uhr eröffnet die Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 die Feier mit der Beethoven'schen Hymne „Die Himmel rühmen die Ehre Gottes." Nachdem die Gemeinde dann gemeinsam die zwei ersten Verse des Chorals „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehre" gesungen hat, wird Herr Generalsuperintendent D. Doeblin die Festansprache halten. Nach Verlesung der Urkunde durch Herrn Pfarrer Lutze wird die Urkunde verlöthet und der Grundstein verlegt. Hieran schließt sich die Vollziehung der Hammerschläge. Die ersten 3 Hammerschläge vollzieht als Vertreter der Kaiserin Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler. Weiter vollziehen Hammerschläge die Herren commandirender General v. Lentze, Stadtcommandant General-lieutenant v. Heydebreck, Consistorialpräsident Meyer, Regierungspräsident v. Holwede, General-superintendent D. Döblin, Ober-Consistorialrath Wevers-Berlin, Oberbürgermeister Delbrück, Major v. Parpart, der neue Commandeur des 1. Leib-Husaren-Regiments, Oberstlieutenant Rademacher vom Train-Bataillon Nr. 17, Polizeipräsident Wessel, Consistorialrath D Franck, Consistorialrath und Militäroberpfarrer Witting, Pfarrer Lutze, Divisionspfarrer Neudörffer, Stadtrath Major a. D. von Rozinski als Vertreter des Gemeinde-Kirchenraths, ein Herr als Vertreter der Gemeinde-Vertretung (derselbe wird erst heute Abend erwählt), Geh. Rath Möckel als Oberleiter des Baues, Stadtbaurath Fehlhaber als Bauleiter und Zimmermeister Fey als Ausführender des Baues. Nach einem Schlußgesang der Gemeinde findet in dem Tite'schen Hotel ein Frühstück statt.

C. Br. **Verein Frauenwohl.** Gestern fand in der Aula des städtischen Gymnasiums die Generalversammlung statt, welche Frau Dr. Heidfeld mit einer Ansprache eröffnete, in der sie die Frauen zu noch regerer Theilnahme am Vereinsleben und seinen großen Aufgaben auffordert, insbesondere bittet sie um regere Betheiligung an der städtischen Armenpflege, welche zum ersten Mal in einem städtischen Amt den Frauen gleiche Pflichten und Rechte wie den Männern gebe. Darauf folgte die Verlesung des Jahresberichtes, dem wir kurz Folgendes entnehmen.

Neu eingerichtet wurde die Hauspflege, welche bereits im ersten Jahre 51 ärmere Familien mit Pflegerinnen versorgte, in Fällen besonderer Dürftigkeit sogar unentgeltlich, sowie auch Krankensuppen vertheilte. Die Kochschule wechselte mit dem 1. April ihre Vorsitzende. Frau Steffens legte nach neunjähriger Thätigkeit ihr Amt nieder, welches jetzt von Fräulein Reinick verwaltet wird. An Stelle der bisherigen Kochlehrerin trat Frl. Hoppe neu ein. Im letzten Verwaltungsjahr wurde die Kochschule von 51 Schülerinnen in der ersten, 11 in der zweiten Abtheilung besucht, 7 junge machten einen Einmachecursus durch. In den Fortbildungscursen wurde das gewerbliche Zeichnen neu eingeführt, sämmtliche Fächer wurden sehr stark frequentirt, und während des Winters 10 Vorträge für die Schülerinnen gehalten. Die Weihnachtsmesse hat trotz des Wechsels im Vorsitz im letzten Jahre die höchste Frequenz- und Umsatzziffer seit ihrem Bestehen aufzuweisen und brachte einen vorzüglichen finanziellen Abschluß. In der Verwaltung des Vereinsbureaus ist sowohl die Zahl der Arbeitgeber als der Arbeitnehmer gestiegen. Die Vermittlungen überstiegen die des Vorjahres um 30 Procent, Zeitschriften, Broschüren, Adreßbuch liegen für Mitglieder unentgeltlich aus. Die Bibliothek, deren Bücherzahl Dank mancher Zuwendungen von 1747 auf 1955 Bände gestiegen ist, hat einen Catalog drucken lassen und erfreut sich starker Benutzung. Die ausgebildeten Krankenpflegerinnen haben eine auskömmliche Existenz gefunden und werden nicht nur in der Provinz, sondern sogar bis nach Berlin verlangt. Die Realcurse waren von 121 Schülerinnen besucht und zeigten mehr und mehr das Bedürfniß nach gründlicher Allgemeinbildung bei den Frauen. Besonderen Anklang fanden die Vorträge über Elektricität, die von 55 Schülerinnen besucht waren. Drei Gesellschaftsabende vereinigten Mitglieder und Gäste zu künstlerischen Genüssen. Der Verein beschäftigte sich in den Versammlungen mehrfach mit dem höheren Schulwesen und trat als Mitglied dem hiesigen Zweigverein für Mäßigkeitsbestrebungen bei. Leider hat Frau Dr. Weiß, welche in den 5 Monaten ihrer hiesigen Praxis 258 Patientinnen in 860 Consultationen behandelte, Familienangelegenheiten halber Danzig verlassen; doch ist die Niederlassung einer anderen Aerztin hierselbst demnächst zu erwarten. Zwei Vorträge von Herrn Rickert und Fräul. v. Milde fanden statt, sowie ein Concert zum Besten der Hauspflege.

Hierauf wurde der recht günstige Cassenbericht verlesen und Decharge ertheilt, sowie der nächstjährige Etat bewilligt. Die Vorsitzende empfiehlt auf Anregung des Herrn Rickert den Beitritt zu dem am 21. und 22. Mai hier tagenden Verein zur Verbreitung von Volksbildung und die Theilnahme an dessen Veranstaltungen und erinnert an die am 3. Mai zum Besten des Vereins Frauenwohl stattfindende Theatervorstellung. Zum Schluß werden Anträge für den in Hamburg tagenden Bund deutscher Frauenvereine verlesen.

* **Der Allgemeine Gewerbe-Verein** hielt gestern Abend eine General-Versammlung ab. In derselben wurde mitgetheilt, daß die Hilfscasse des Vereins unter sehr günstigen Umständen jetzt endgiltig aufgelöst ist. Die Außenstände betragen nur noch gegen 175 Mk., doch sind diese sicher und werden in nächster Zeit eingehen. Für die Anlage der Centralheizung wurden 5000 Mk. bewilligt. Der Etat wurde in Einnahme und Ausgabe auf 8635 Mk. festgesetzt.

* **Personen-Verkehr.** Vom 1. Mai bis 30. September d. Js. werden auf der Bahnstrecke Charlottenburg-Dirschau-Danzig zwei neue Schnellzüge (Nr. 13 und 14) eingelegt, welche Abtheilwagen führen und dem um 10 Uhr 41 Min. Abends von Charlottenburg abgehenden D-Zuge 3 in 17 Minuten bezw. dem um 10 Uhr 56 Min. Abends von Dirschau abgehenden Zuge 4D in 10 Minuten folgen werden. Zur Mitfahrt mit dem Zuge 3D werden alsdann auf der vorgenannten Strecke nur noch Reisende mit Fahrkarten nach Marienburg und darüber hinaus gelegenen Stationen, sowie zum Uebergange auf den Personenzug 374 nach Stationen der Strecke Subkau-Laskowitz zugelassen, während alle übrigen Reisenden mit dem Schnellzuge 13 Beförderung finden. — Von dem gleichen Tage ab werden ab Station Dirschau einschließlich Reisende zu dem Zuge 4D nicht mehr zugelassen, sondern mit dem Schnellzuge 14 befördert. Diejenigen Reisenden, welche den Schlafwagen benutzen wollen, werden, soweit Plätze im Schlafwagen vorhanden sind, unbeschränkt zur Fahrt mit den Zügen 3D und 4D zugelassen, weil die Schnellzüge 13 und 14 keine Schlafwagen mitführen.

* **Die Einweihung einer Capelle,** die die „Grauen Schwestern" auf ihrem Grundstück in der Jopengasse eingerichtet haben, hat am Mittwoch durch Herrn Pfarrer Dr. Behrendt stattgefunden.

* **Einlager Schleuse vom 28. April.** Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 mit Gütern. D. „Brahe" von Graudenz mit div. Gütern, D. „Warschau" von Thorn mit Gütern an Joh. Ick, Danzig. D. „Schwan" von Königsberg mit 130 To. Mehl. D. „Bromberg" von Bromberg mit 25 To. Mehl und Gütern an F. Krahn, Danzig. P. Schulz Wloclawek mit 140 To. Weizen an Steffens u. Söhne, Danzig. E. Stach von Montwy mit 123 To., P. Wickland von Montwy mit 136 To., F. Radowski von Thorn mit 126 To., J. Gehrung und W. Mehl beide von Bromberg mit je 171 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. F. Gratz von Pakosch mit 145 To. Zucker an Cohrs u. Ammé, Nachfl. Neufahrwasser. Stromauf: 21 Kähne mit Kohlen, 2 mit Roheisen und Coaks, 2 mit Harz, 1 mit Steinen, 1 mit Roheisen.

* **Polizeibericht** für den 29. April. Verhaftet: 17 Personen, darunter wegen Körperverletzung mit einem Messer 3, Beleidigung 1, Diebstahls 1, Unfugs 2, 4 Bettler, 2 Obdachlose. Obdachlos: 3 Personen. Gefunden: 1 Taschenmesser, Taufschein für Johann Kossater, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. 1 Portemonnaie mit 90 Pfg., abzuholen von Postboten Herrn Joseph Drews, Holzgasse 10. Verloren: 1 Näharbeit (angefangenes Hemd und 1 Scheere), 1 grünes Portemonnaie mit ca. 60 Pfg. und Bons von Neumann, 1 goldenes Pince-nez, 1 Portemonnaie mit 3,50 Mk., Quittungskarte des Maurers Carl Tobollt, vor etwa 5—6 Wochen 1 goldene Damen-Remontoiruhr mit Kette, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Handel und Industrie.

New-York, 28. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	27.	28.		27.	28.
Can. Pac.-Act.	$79^1/_2$	$79^7/_8$	Zucker Fair		
North Pac. Prf	$60^7/_8$	61	ref. Musc.	$3^{11}/_{16}$	$3^3/_4$
Refined Petrol.	6.25	6.25	Weizen		
Stand. white i.			pr. Mai	122	$121^1/_2$
Newyork	5.60	5.60	pr. Juli	$101^5/_8$	$102^5/_8$
Cred. Bal. at			pr. Septbr.	90	$89^5/_8$
Oil City Fbr.	71	71	Kaffee p. Mai	6.05	6.10
Schmalz West			pr. Juli	6.00	5.95
Steam	5.90	$5.87^1/_2$			
do. Rohe und					
Brothers	6.25	6.20			

Chicago, 28. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	27.	28.		27.	28.
Weizen			per Septbr.	$83^3/_8$	$82^5/_8$
per Mai	$121^1/_4$	$122^1/_2$	Porc pr. April	$11.22^1/_2$	$11.12^1/_2$
per Juli	$94^3/_4$	$95^1/_2$	Speck short cl.	5.75	5.75

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
28. April 1898.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	240—243	156—160	154—160	156—162
Stolp	250	160	150	170
Danzig	234—242	172	142—162	155
Thorn	200—232	160—167	150—160	152—158
Königsberg i. Pr.	215—226	$157^1/_2$	145—155	160
Insterburg	—	—	—	170
Tilsit	—	145—150	128—135	120—135
Breslau	211—230	153—170	149—169	163—169
Posen	201—230	152—167	145—175	141—158
Bromberg	220—228	160—163	150—170	160—163
Nach privater Ermittelung:	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	234	$170^1/_2$	—	175
Stettin Stadt	244	168	170	166
Königsberg i. Pr.	$236^1/_2$	169	—	$162^1/_2$
Breslau	232	171	171	172
Posen	222	161	165	152

Weltmarkt
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a. 28./4.	a. 27./4.
New-York	Berlin	Weizen	122 Cts.	247,90	247,—
Chicago	Berlin	Weizen	$121^1/_4$ Cts	253,25	256,—
Liverpool	Berlin	Weizen	8 sh. $11^1/_2$ d.	244,—	245,50
Odessa	Berlin	Weizen	138 Kop.	241,15	239,80
Odessa	Berlin	Roggen	92 Kop.	180,—	180,—
Riga	Berlin	Weizen	140 Kop.	236,—	232,—
Riga	Berlin	Roggen	95 Kop.	176,20	175,—
Pest		Weizen	13,80 ö. fl.	234,60	247,15
Amsterdam	Köln	Weizen	— hl. fl.	—,—	—,—
Amsterdam	Köln	Roggen	165 hl. fl.	173,75	—,—

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 28. April. Wasserstand: 2,32 Meter über Null. Wind: Norden. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Stromab:				
Klamann	Kahn	Bretter	Thorn	Berlin
Bahnz	do.	do.	do.	do.
Stromauf:				
Capt. Ulrich	D. Wilhelmine	Güter	Königsbg.	Thorn
Capt. Ulm	D. Weichsel	do.	Danzig	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 28. April.

Angekommen: „Maja," SD., Capt. Blom, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Mudir," SD., Capt. Andersson, von Limhamn mit Kalksteinen. „Elk," SD., Capt. Torgussen, von Stettin, leer. „Talabot," SD., Capt. Krüger, von Methil mit Kohlen.

Gesegelt: „D. Siedler," SD., Capt. Peters, nach Goole mit Holz. „Orpheus," SD., Capt. Beise, nach Stettin mit Gütern. „Jolantha," SD., Capt. Paaske, nach Antwerpen mit Gütern. „Thor," SD., Capt. Svensson, nach Gothenburg mit Gütern. „Dora," SD., Capt. Bremer, nach Memel mit Gütern.

Neufahrwasser, 29. April.

Angekommen: „Gauß," SD., Capt. Jülfs, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Mary," SD., Capt. Groth, nach Riga, leer

Für ein größeres Manufacturwaaren-Geschäft in Königsberg i. Pr. wird (4053

eine tüchtige Verkäuferin

für die Wäsche-Abtheilung, welche bereits längere Zeit in dieser Branche thätig gewesen ist, bei hohem Gehalt gesucht. Schriftliche Meldungen bis zum 2. Mai cr. unter „Wäsche", Hotel de Thorn, Danzig.

Wanted to represent on commission a first class firm of shippers of oak and other timbers. (4065

Burstall & Hanwell, Hull, England.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Am 31. März 1898 ist in der Weichsel am Troyl eine unbekannte weibliche Leiche aufgefischt worden.

Signalement: Alter 18—27 Jahre, mittelgroß, bekleidet mit schwarzwollenem Kleide, schwarzem Unterrock mit schwarzen und gelben Spitzen, weißem Unterrock, schwarzen Strümpfen, neuen hohen Knopfstiefeln und einem Hemde mit dem Monogramm S. L. Die Leiche trug einen goldenen Ring, 2 Ohrringe mit Amethyststeinen und eine goldene Brosche.

Mittheilungen über die Identität der Leiche erbitte ich zu den Acten III J. 282/98.

Danzig, den 23. April 1898. (4033

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Zum 1. Mai d. Js. ist die Stelle einer Hilfsgefangenaufseherin zu besetzen.

Danzig, den 28. April 1898. (4017

Die Direction des Königlichen Centralgefängnisses.

Erdarbeiten.

Die Erdarbeiten zur Regulirung des **Dobrinkaflusses bei Pr. Friedland** (lt. Anschlag 11 900 cbm) sollen vergeben werden. Hierzu ist Submissionstermin angesetzt auf

Dienstag, den 10. Mai d. J., Vorm. 10 Uhr, in Oloff's Gasthaus zu Pr. Friedland.

Bedingungen und Kostenanschlag sind durch den Unterzeichneten gegen Einsendung von 1,00 M. zu beziehen.

Danzig-Langfuhr, den 28. April 1898.

Bergmann, Königlicher Wiesenbaumeister.

Familien-Nachrichten

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel, der Gastwirth

Friedrich Gustav Hog

im vollendeten 43. Lebensjahre.

Dieses zeigen mit der Bitte um stilles Beileid im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Danzig, den 29. April 1898

Martha Hog geb. Lehmann nebst Kindern.

Gestern Abend 7½ Uhr starb nach langem schweren Leiden meine innigst geliebte Tochter, unsere gute Schwester

Anna Turzinski

im 27. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 29. April 1898

Die trauernden Hinterbliebenen.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut

Danzig, April 1898.

Eugen Jost u. Frau Hulda geb. Trinks.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 30. April d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst folgende dort hingeschaffte Gegenstände:

1 fast neue Nähmaschine, 7 Schüsseln mit Schmalz, 3 Schüsseln mit Talg, 1 Rinderviertel, 1 halbes Schwein, 3 Schweineschinken u. 1 halbes Kalb

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 29. April 1898.

Hellwig, Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23. (4062

Auction

hier, Hausthor 1, part.

Sonnabend, den 30. April 1898, Nachmittags 3½ Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung diverse brauchbare und gestempelte Gewehre, 12 diverse Hirschgeweihe, 1 Partie Revolver und Pistolen, 2 Hirschfänger, diverse Patronen-Etuis, 1 eiserner alter Kasten, 1 alte Nähmaschine, 1 viereck. Spiegel, 1 Rauchtisch, 1 Badewanne, 3 diverse kupferne Geräthe 2c.,

im Anschluß **Brodbänkengasse Nr. 48, Eingang Pfarrhof:** 2 diverse Repositorien, 1 Tombank 2c. (4063

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1.

Auction

im Auctions-Locale Töpfergasse 16.

Sonnabend, 30. April cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung:

ein englisches Fahrrad

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Die vorherige Besichtigung ist gestattet.

Stützer, Gerichtsvollzieher. (4014

Verpachtungen.

Flottes Schankgeschäft zu verpachten Näheres **Liebert,** Pfefferstadt 44.

Kaufgesuche

Gebrauchte (gereinigte) Roth-, Weiß- und Ungarweinflaschen kauft **Klinkhardt,** Rammbau 45.

Auction

im städtischen Leihamte, Wallplatz 14,

mit verfallenen Pfändern, deren erste oder erneuerte Beleihung vor längerer Zeit als einem Jahre geschehen ist, zunächst aus dem Abschnitt von Nr. 77 077 bis Nr. 89 723

Dienstag, den 3., Mittwoch, den 4. und Donnerstag, den 5. Mai 1898, Vormittags von 9 Uhr ab,

mit Kleidern, Wäsche-Artikeln aller Art, Tuch-, Zeug- und Leinwand-Abschnitten, Pelzsachen u. s. w.

Danzig, den 2. April 1898. (3698

Das Leihamts-Curatorium.

Antike Möbel,

Porzellan, Zinn, Bilder, sowie alle Arten alterthümliche (4056

Gold- u. Silbersachen

werden zu hohen Preisen gekauft. Offerten aus Danzig u. außerhalb werden bis zum 1. Mai u. **B 684** a. d. Exp. dies. Bl. erb.

Repositorium u. Tombank wird gekauft. Offerten unter **B 973.**

Gut erh. mahag. Wäschespind zu kaufen gesucht Pfarrhof 1, 2 Tr.

1 hrsch. Haus m. h. Kch. u. Tr. in St. bel. Anz. z. kf. ges. Off. u. **D 21** a. d. E.

Bayrisch-Patent-Flaschen werd. gekauft Breitgasse 87, im Gesch.

Haare kauft zu höchsten Preisen **A. Engler,** 2. Damm 11.

Ein altes aber noch gut erh. Kielboot für 8—10 Personen wird zu kauf. ges. Off. unter **B 996** a. d. Exp.

Ein altes Kleiderspind zu kaufen gesucht Häkergasse 53, 1.

„Sommer, deutsche Sprachlehre" d. Fischer'schen Mädchenschule w. f. alt z. k. g. **Schmelter,** Todteng. 1a.

G. erh. m. Waschtisch m. Zinkeins. wird zu k. ges. Off. unt. **B 976** erb.

50 gut erhaltene Gartenstühle werden zu kaufen gesucht. Off. unter **B 981** an die Exp. erbet.

1 Glaskast, nicht zu flach, wird für alt zu kauf. ges. Kassub. Markt 15.

Altes Fußzeug u. Stiefelschäfte werd. zu kaufen ges. Häkergasse 9.

Ein 1 thür. geb. Kleiderschrank zu kaufen gesucht Fleischergasse 4.

Suche ein gut verzinsl. Haus in gut. Bauzust. v. Bes. selbst zu kauf. Off. unter **D 24** an die Exp.

Heu

kauft in großen und kleinen Posten **L. Kuhl,** Ketterhagergasse Nr. 11/12. (3695

Grundstücke suche im Auftrage zu kauf. **Liebert,** Pfefferst. 44. (3673

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. w. gek. Off. u. **A** an die Exp. d. Bl. (6599

Suche ein gut verzinsliches

Haus

in gutem Bauzustande, zu kaufen, bei 4- bis 12000 M. Anzahlung. Offerten vom Besitzer selbst unt. 03872 an die Exped. d. Bl. (3872

Alte Schuhe u. Stiefel werd. gekauft Melzerg. 13. (3766

Ein gutes Grundst. (Mittelwohn. hell. Küch.) bei belieb. Anzahl. zu k. ges. Off. u. **B 894** an die Exp. (3921

1 Paar gut erhaltene **Spazier-Brust-Geschirre** zu kf. ges. Näh. Langebrücke 23, n. d. Johannisth.

1 Baustelle w. u. günst. Beding. zu kaufen gesucht. Off. unt. **B 966.**

1 Hängem. u. 1 g. erh. Kinderschauk. zu k. ges. Off. mit Pr. unt. **B 990.**

G. erh. mah. Stühle n. Spiegelschr. z. k. ges. Off. unt. **B 999** an die Exp.

Ein **Eisschrank** wird zu kaufen gesucht Poggenpfuhl 4.

Ein noch recht gut erh. Fahrrad wird gegen baar zu kaufen ges. Off. unter **B 987** an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Ohne Anzahlung

Bauplatz in der Stadt zu verk. Näh. **Andersen,** Holzgasse 5. (3941

Villa

mit Garten, 3 Winterwohnungen, im Unterdorf **Zoppots,** preiswerth zu verkaufen. Feste Verzinsung 7%. Anfragen unter 03866 befördert die Expedition dieses Blattes. (3866

Ziegelei-Verkauf.

Käufer auf eine große im Betrieb befindliche Ziegelei bei Danzig belieben ihre Offerten unter **B 900** an die Expedition dieses Blattes einzusenden. (3899

2 neue Grundstücke a 12 Fenst. Front mit **Garten u. Stallung** zu verk. **Andersen,** Holzg. 5. (3941

Grundstück nahe der Langen Brücke, gut. Ueberschuß, Preis 14 500 M., Anzahl. **3000** M. zu verk. **Andersen,** Holzgasse 5. (3941

40 000 qm Bauterrein, gesund u. trock. geleg., schuldenfrei, im ganz. od. parzellenweise bill. zu h. **Andersen,** Holzg. 5. (3941

Ein seit Jahren bestehendes, gut eingeführtes

Tapisserie-, Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft

in Langfuhr ist anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Offerten unter **B 892** an die Expedition dies. Blattes.

Eine Bauparzelle zu verkauf., 1000 qm. Zu erfrag. Neufahrw., Philippstraße Nr. 8.

Ich beabsichtige mein Haus **Heilige Geistgasse 44** zu verkaufen. Zu erfragen daselbst, 2 Treppen. Agenten verbeten.

Ein neues Grundstück,

worin ein flottgeh. Destillations- und Restaurations-Geschäft mit vollem Ausschank betrieben wird, ist anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Off. unter **B 978** an die Exp. d. Bl.

1 langjähr. bestehend. **Papier-Galanterie u. Lederwaaren-Geschäft** Krankheitshalb. sof. zu verkauf. Gefl. Off. unt. **B 991.**

Gastwirthschaft m. Ausspannung 6000 Mk. Mieths-Einnahme zu verkauf. Off. unt. **D 6** an die Exp.

Gut verzl. Grundst. zu k. ges. Off. nur von Selbstverk. unter **D 15.**

Langfuhr, Hauptstraße, 2 schöne Grundst. w. Fortz. gl. od. sp. zu vk. Off. unt. **B 992** an die Exped.

Ein feines Confectionsgesch. hat einen hocheleg. auf Seide gefütt. Sommerpalet. f. eine kl. Fig. sehr preisw. z. vk. Off. unt. **D 17** dies. Bl.

Grundstücke Vorort Danzig von 2—4000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näh. Pfefferstadt 44.

Grundstück in Langfuhr an der Hauptstr., vorzgl. pass. zu mehr. Geschäftsanl., mit über 200 Fuß Straßenfr., weg. and. Untern. unt. günst. Bed. zu vrk. Off. unter **B 998.**

2 Pferde und Zuchteber

sind zu verkaufen bei **Bodmann,** Conradshammer b. Oliva. (3641

1 frischmilchende Ziege zu verkaufen Ohra, Rosengasse 404.

Ohra über der Radaune 146 frischmilchende Ziege zu verkauf.

Ein wachsamer Hofhund ist billig zu verkaufen Steindamm 2, Hof, im Fuhrgeschäft.

Tauben zu verkaufen Münchengasse 2, 1.

J. Canarienhähne v. diesj. Z. u. e. Weibch., l., zu vk. Gr. Gerberg. 8, p.

Eine Henne zum Schlachten ist zu verkaufen Drehergasse 5.

Saatgerste, Hafer, 3 Wochen alte Ferkel

verk. **Winter,** Kl. Plehnendorf.

Alte Knabenkldr. u. Fußzeug, auch Frnkld. b. z. vk. Brodbänkeng. 20, 3.

1 garnirt. neuer Sommerh. f. e. jg. Mädchen bill. Altst. Graben 36, 1.

Vorst. Graben 63, 2, e. w. Feder, br. Kleid, für schl. Figur, bill. zu vrk.

Alte Damenkld., 1 Tischfuß, alte Leitern zu verk. Breitgasse 3, 1.

2 gute Herrenröcke u. Westen zu verkaufen Brodbänkengasse 6.

Alt. Herrenkleid., Rhein- u. Rothweinflasch. f. z. vk. Reiterg. 6, Th. 16.

1 graues Kleid, Blousen u. Hüte bill. zu verkauf. Langgasse 27, 2.

1 schwarzer Knaben-Anzug, pass. zur Einsegnung, ist zu verkauf. Heilige Geistgasse Nr. 58, 2 Tr.

1 brauner Jaquet-Anzug für einen schlank. Herrn pass. bill. zu verk. Johannisg. 42, a. Thor, 3 T.

2 schw. Röcke u. Weste, pass. z. Eins., 1 Frack zu vk. Näh. Mattenb. 18.

Fast neuer Gesellschaftsanzug ist billig zu verk. Pfefferstadt 50 part.

Dunkl. Jaquetanzug für schlanke Figur zu verk. Langgarten 53, 2.

Getr. Herrenkleider bill. zu verk. Langf., Johannisthal 2, pt. (4005

Gut erh. schw. Gehrock, Mittelfig., billig zu verkaufen 3. Damm 11, 4.

1 alt. schw. S.-Paletot f. schl. jung. Mann b. zu verk. Poggenpfuhl 18, 3.

1 g. erh. hell. u. schw. Hrn.-Anzug, 1 Papageigeb. b. z. v. Fraueng. 39, 3.

1 Sommerüberzieher ist billig zu verk. Altst. Graben 21b, 1 Tr. r.

Ein dunkler Jaquet-Anzug und mehr. and. Kleidungsstücke sind z. verk. Petershagen h. d. K. 19, pt.

Herrenröcke und Ueberzieher zu verkaufen. Zu beseh. von 10 bis 2 Uhr Bischofsgasse 37/38, part.

1 Regenmantel, 1 Damen-Som.-Jaquet, 2 Waschkleider, 1 dunkle Blouse sowie 1 Strohhut billig zu verk. Straußgasse 10, 3 Tr., r. (*

1 Salonrock, schl. Fig., fast neu, bill. zu verkauf. Kohlengasse 8, 3 Tr.

2 Dutz. alte Rohrstühle, Tische, 2 Bettgestelle, 1 Sopha, 1 Schlafb., 1 Sophat., 1 Hängel., birk. Kinderausziehb. b. z. v. Kl. Nonneng. 2, p. h.

Schlafsopha zum Zerleg. und ein überpolst. nußb. Herren-Sopha sehr billig zu vrk. Schneidemühle 1a, 1.

Birk. fast neuer Schrank, Spiegel, Betten, Plüschsopha, Tisch bill. zu vrk. St. Catharinen-Kirchhof 3, pt.

2-th. dkl. pol. Kleiderschr., 1-th. birk. Wäscheschr., birk. Stühle bill. zu vrk. Heil. Geistgasse 42b, **Awiszus.**

Umzugshalb. f. versch. Möb. zu vk. Zerlegb. Kleiderschr., bill. Nähm., Tische, mah. Commode m. Aufsatz, Matratze m. B.-Bettg., sow. mehr. Gegenst. Spendhausneug. 4, 1, r.

Ein mah. 1-thüriger Kleiderschrank, ein nußbaum. Wäscheschrank, ein Pfeiler-Spiegel, ein Regulator, saubere breite Betten, Pierers Conversations-Lexikon, neueste Auflage, zu verkauf. Töpfergasse 14, 3 Tr.

2 th. nßb. Vert., mh. Com., Pfeilrsp. Stühle b. z. vk. Johannisg. 13, Kll.

Gut erhaltener **Wäscheschrank** sehr bill. zu v. Röpergasse 2, 1 Tr.

1 elg. Plüschgarn., Soph. u. 2 Sess., 2 Tr.-Spieg. m. Stuf., 1 achteckiger Salontisch, 1 nußb. Kleiderschrank 1 nußb. Verticow, 1 Plüschsopha, 1 Pf.-Spg., ½ Dtz. Muschelstühle, 1 nßb. Sophat., 1 nßb. Sp.-Spndch. 2 Par.-Bettg. m. M. (a 43 M.), 1 Hn.-Sph., 1 brk. Vert., 2 bk. Bettg. m. M. (a 29 M.), 1 Schlafsoph. 1 Ripssopha alles ganz neu, z. vk. Fraueng. 33.

Pol. Bettgestell mit Federmat., Sopha, eisernes Bettgestell mit Mat. b. zu vk. Rähm 15, Th. 8.

Opel-Dreirad

ist billig zu verk. **F. Puttkammer,** Langgasse 67, 3 Tr. (240

Einfach. Herren-Schreibtisch, fest u. solide, bill. zu vk. Näheres Poggenpfuhl 92, 2 Trepp. (3774

Pfaffengasse Nr. 4, 2 Tr., ist eine neue Nähmasch. zu verk. (3728

300 Stück sechsfüllige Thüren, 1,00×2,20 m bezw. 2,30 m, und größere Posten Doppelfenster, 1,00×2,15 m groß, sowie Kehlstöße, Bekleidungen 2c. halten auf Lager und sind abzugeben

E. & C. Koerner, Architekten und Baumeister. (3888

500 St. Reis-, Zucker- u. Kaffee-Säcke verk. im Ganzen a St. 15 ₰ **R. Schrammke,** Hausthor 2. (*

Kinderw. z. vk. Gr. Krämerg. 6, 1. (*

Kinderw. zu vk. Langgasse 58, 1. (*

1 Bierapparat, 1 Billard, 1 kl. Mehlkasten zu verk. Breitgasse 105.

1 g. erh. Drehrolle ist umständehalb. b. z. vk. Schidlitz 78b. **Jeske.**

1 Kinderwagen ist zu verkaufen Schilfgasse 1 a, Hof, l., 1. Th., 1.

Schneidernähmaschine, neue Constr., umstdh. f. jed. annehmb. Pr. z. vk. Reitergasse 13, 2 Tr. (3988

Ausgest. Vögel sind bill. zu verk. Große Berggasse 23, 3 Trepp.

Eine Marquise u. ein gr. schmiedeeiserner Kessel ist zu verkaufen Sandgrube Nr. 45a, Bäckerei.

1 fast neue Kinderwagendecke (roth Plüsch m. Stickerei) ist bill. zu verk. Thornscher Weg 8, 2 T. l.

1 franz. Leseb. von Dr. L. Süpfle u. e. d. Leseb. Hausm. u. Wünsche, 4. Band, bill. Reitergasse 12, 2.

Bill. z. vk. 1 Hängel., Kindbettg., kl. Tisch, h. Krag., Hüte Tobiasg. 15, 2.

1 gut erh. 2fl. Petroleumapp. bill. zu verk. Heil. Geistgasse 9a, 1 Tr.

Gr. Lederkoffer, Handkoffer, sind billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 51, 3 Treppen.

2 gut erhalt. Trittleitern u. div. Malerutensilien sehr billig zu verkaufen Jakobsneug. 9, Th. 8.

Eine Blitzlampe ist billig zu verkaufen Breitgasse 2, parterre.

30 000 Ziegelsteine

sind billigst zu verkauf. Näheres **Langfuhr, Hauptstr. 86.**

Ein Schraubstock, Feilbank und Werkzeug ist zu verkaufen Schneidemühle Nr. 1.

1 fl. Spargaskocher f. 2 M. zu verk. Jungferngasse 26 in der Destillat.

2 Fach Fenster, Doppelfenster und Laden sind zu verkaufen Vorstädtischen Graben Nr. 16.

Eine neue compl. **Marquise** sofort zu verkaufen, zu erfrag. Kohlenmarkt 2.

8 Fach Fenst. m. Doppelf. u. Futt., auch mehr. für Gärtner zu verk. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1 Tr.

Verkaufs-Offerte.

Das zur **Isidor Klonower**'schen Concursmasse gehörige Putzwaarenlager nebst Utensilien im Taxwerthe von M. 3349,60 soll im Ganzen verkauft werden.

Termin zur Ermittelung des Meistgebots

Mittwoch, den 4. Mai cr., Nachm. 4 Uhr

in meinem Bureau **Hundegasse No. 91.**

Taxe und Bedingungen können in meinem Bureau täglich von 9—10 und 4—5 Uhr eingesehen werden.

Besichtigung des Lagers Dienstag, den 3. Mai, von 4-5 Uhr Nachmittags und am Verkaufstage von 9—10 Uhr Vormittags im Geschäftslocal **Holzmarkt 27.**

Bietungscaution M. 600. (3997

Der Concursverwalter A. Striepling.

Eine Zink-Badewanne billig zu verkaufen Faulgraben 20, part.

1 Fahrrad (Pneum.) u. Bettg. mit Sprngfdrm. b. z. v. Hl. Geistg. 35, 2.

Zu verkaufen eine verstellb. Marktbude, Schmalzfässer, ein großer, fast neuer Marktkasten, leere Zucker- u. Mehlsäcke billig bei **J. Lauschmann,** Johannisgasse Nr. 71, im Laden.

Ein Posten **Maschinenstroh** billig abzugeben (4041 **Gut Rahnau** per Pr. Holland.

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 M. **Fleischergasse Nr. 15.** (3767

1 Paar alte Spaziergeschirre, mit gelbem Beschlag, mehrere alte Arbeitsgeschirre, 1 Paar Kummetgeschirre mit Neusilber-Beschlag billig zu verkaufen Altstädtischen Graben Nr. 80.

Petroleumkocher billig zu verk. Gr. Berggasse 16, part., links.

Ein fast neues Repositorium und **Ladentisch** ist zu verkauf. Näheres Passage Nr. 7.

Zinkbadewanne f. kl. Kinder zu verk. Ankerschmiedeg. 14, 1. (4030

Alte Fenster sind sehr billig zu verkaufen **Breitgasse 70.**

Kl. Kilogram.-Waage 5 Kilo Tragkraft z. vrk. Weichmannsg. 4, pt. D

Mehr. Stiefel u. Kleider zu verk. Sandgrube, Wallgang 8, 1 Tr.

Bibliothek der Unterhaltung u. des Wissens, fast neu, 13 Bände a 75 ₰ für 7,50 M. zu verkaufen Schüsseldamm 32, im Laden.

Kaffeebrenner m. Gest., Arbeitsh. billig zu verk. Köckschegasse 2, pt.

1898 er Fahrrad, neu, besond. Umstände halber preiswerth zu verk. Näh. Poggenpfuhl 3 i. Lad.

Eine große Partie zurückgesetzter Schuhwaaren wird billig verkauft bei Feldbrach, Langebrücke 5, gegenüber der Lootsenstation. (4048

Ein guter Reitsattel ist billig zu verkaufen Ketterhagergasse 6, 1 Treppe.

Ein Fahrrad ist für 50 M. zu verkauf. Große Gasse 6b, 1 Tr.

Kupf. Waschkessel, mehrere Eimer gr., bill. zu verk. Brandgasse 9c, 1.

Verstellb. Kinderst., Spieg., Com. bill. zu verk. Lastadie 23-24, 3 Tr.

1 Drehschleifst. u. 1 birk. Kdr.-Bettgestell b. z. v. Petri-Kirchh. 2, Th. 6.

Ein kleiner gut erhalten. **Tafelwagen** steht zum Verk. Gr. Bäckerg. 10.

Ein Essenspind und Fluggebauer ist bill. zu verkauf. Rosengasse 3, 2.

Schw. Anzug für ein. jung. Mann bill. zu verkauf. 3. Damm 9, 3 Tr.

In d. Speisewirthsch. Hundeg. 88 ist der Küchenabfall u. Kartoffel-Schalen zu hab. **M. Schmiedeke,**

1 stark., gut erhalt. Kinderwagen ist zu verkauf. Schwarzes Meer, Salvatorgasse Nr. 5 parterre.

2rädr. Handwagen, 15 m Gart.-schlauch m. Zerst., Trittleit., Gart.-scheere, Fenst. m. gr. u. kl. Sch. b. z. v. **Lindenberg,** Sandgr. 28, Gartenh.

Eine große Waschwanne ist billig zu verk. Häkergasse 46, 3 Tr.

1 weiß. Strohh. mit echt. Fed. bill. zu verk. Altst. Graben 100, 4, r.

Enten-Bruteier sind zu verkaufen Kneipab 37b.

Ein leeres Gebinde von weißem Wein zu verkaufen Altstädt. Graben 55. (4004

2 gr. Oleanderbäume, 1 gr. Herdplatte zu verk. Pfefferstadt 59, 1.

1 Gummik., 1 roth. Plüschfensterk., 1 Frack bill. Schmiedegasse 14, 1.

Div. Miethgesuche

Comtoir

in der neubebauten Gegend oder in frequenter Lage zum 1. October, eventuell früher gesucht. Offerten unter **B 583** an die Expedition dieses Blattes. (3543

Zimmer-Gesuche

Ein möblirtes Zimmer incl. Pension, außerhalb der Stadt, von einem jungen Mann von sofort gesucht. Offerten unter **B 970** an die Exped. dieses Bl.

Leeres Zimm. od. Cab. mit sep. Eg. von e. anst. Frau vom 1. Mai od. sp. ges. Off. u. **D 4** an die Exp. d. Bl.

Gesucht 2/3 gut möbl. Zimmer in guter Lage. Off. mit Preisang. unt. **D 36** an die Exped. d. Blatt.

Gesucht

zum 1. Mai dieses Jahres

gut möblirt. Zimmer

mit Clavierbenutzung. Offerten nebst Preisangabe unter **4061** an die Expedition dies. Blattes erbeten. (4061

Wohnungs-Gesuche

F. 2 Pers. w. e. Wohn. v. 2 Z. u. 1 Cab. n. d. Langenbr. gel., z. 1. Oct. zu mieth. ges. Off. unt. **B 995** a. d. Exp.

Wohn. v. St., Cab., Küche u. Zb. v. 3 Pers. p. Oct. ges. Off. unter **D 3.**

Kl. Wohn. v. Stub.- u. Küchenanth. N. Faulgr. ges. (k. Kdr.) Off. **D 12.**

Gesucht

von kinderl. Ehepaar Wohnung v. 2-3 Zimmern per 1. Oct. Off. mit Preis unt. **D 14** an die Exp.

1 allst. Wittwe sucht z. 1. Juni im anst. Hause ein Stübchen n. Küche. Preis von 12-15 M. Off. u. **D 25.**

Wohn. v. 3 Zimm. 2c. zu mieth. ges. Niederst. ausgeschl. Off. m. Pr. **D 20**

Zwei ältere Damen

suchen zum 1. October in anständigem Hause eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör auf der Rechtstadt gelegen. Offerten mit Preisang. u. **D 1** an die Exp. d. Bl.

Zum Pensionat i. Zoppot wird eine Parterregelegenheit in der Nähe des Curhauses zu mieth. gesucht. Off. u. **B 983** an die Exp.

Zum 1. Oct. suchen 2 Damen eine Wohn., 3 Zimmer, im anst. Hause. Off. m. Preisang. u. **B 980** a. d. E.

Wohnungen.

Sofort beziehbar, billig zu vermiethen ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Kammer und Nebengelaß, Brodbänkengasse 36. Näheres Hundegasse 106, Darlehnscasse. (3469

Neugarten 26

ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermiethen. Alles Nähere unten im Laden. (7500

Langfuhr, Hauptstraße 58 sind Wohnungen von 3 Stuben, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör zu vermiethen. (665

Herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bade-, Mädchenstube und reichliches Zubehör, ist Fleischergasse 72, 1, zum October zu verm. Näh. daselbst parterre. Besicht. v. 11-2 u. 4-6 Uhr. (3711

Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 2c, parterre, links, zwei möblirte Zimmer mit Veranda, 80 M. monatlich, auf Wunsch Pension und Clavier, für den Sommer oder bis 1. April 99. zu vermiethen. Offert. unter **B 713** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (3808

Saal,

4 Zimmer, Mädchenzimmer und Zubehör, vom 1. October zu vermiethen Langgarten 45, 1 Tr. Näheres daselbst. (3541

Die Saaletage des Hauses

Langgasse 43

ist vom 1. October zu vermiethen. Zu besehen von 11-1 Uhr Vormittags. (2947

An der neuen Mottlau 6

ist die herrschaftliche 2. Etage, bestehend aus 4 Zimm., Alc., Balcon und reichlich. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. (1603

Jopengasse 20, 3, ist die herrsch. Wohn., 1 Saal, 3 Z., C., n. ren. hell. K., v. N. f. od. sp. zu v. N. part. (3243

Die Hangeetage des Hauses

Langgasse 43,

passend für Rechtsanwaltbureau oder Geschäft ist zum 1. October zu vermiethen. Zu besehen von 11-1 Uhr Vormittags. (2946

Gr. Bäckergasse ist eine

Wohnung,

parterre, von 3 Stuben, passend zum Laden oder Gastwirthschaft, von gleich zu vermiethen. Offert. unt. **B 937** an die Exped. d. Bl. (3935

Mattenbuden No. 15 ist die erste Etage per sofort für 700 M. zu vermiethen. (3777

Grabengasse 8,

Ecke Thornscher Weg, sind mehr. herrsch. Wohnungen v. 4 Zimm. zum 1. Oct. billig zu vermieth. Näh. daselbst 2 Tr. links. (1814

Zoppot, Wäldchenstraße 2 sind Winterwohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern nebst Zubehör, eventl. auch für die Badesaison zu vermiethen. (3919

Herrschaftl. Wohnung, Entree, 3 gr. Zimmer, Cabinet, Küche, Mädchenkammer, Nebengelaß und sämmtl. Zubehör v. 1. Juli eventl. früher zu verm. Hundegasse 22, 2. Bes. 11—1 Vorm. (3686

2 Stuben n. Zubh. an r., stille Leute vis-à-vis dem Schlachthause für den Preis von 22 M. monatlich vom 15. Mai oder 1. Juni zu verm. Näheres Langgarten 69, 1 Tr.

Versetzungshalber ist von sofort od. 15. Mai e. Wohn. v. 2 Zimm. hell. Küche nebst Zub. bill. zu vm. Langfuhr, Eschenweg 13. (3994

Herrschaftliche Wohnungen

von 2 Zimmern und Cabinet, 4 Zimmern per October, von 6 Zimmern per sofort, Juli oder October mit allem Zubehör zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 20, Comtoir.** (3981

Weidengasse 36/38, 1 Treppe,

ist die von Hrn. Oberregierungsrath **Dr. Bredow** bisher innegehabte Wohnung von 2 Sälen, 8 Zim. nebst reichl. Nebenräum. weg. Versetzung zu vermiethen. Näheres Weidengasse 20. (3980

Spendhausneugasse 5 ist eine Stube, Cab. u. Zubeh. z. 1. Mai für 22 M. zu verm. Näh. Holzgasse 12.

Fleischerg. 43, 2, ein. Wohn. v. Stb., Küche u. Bod., geth., nur an anst. Dame vom 1. Mai zu vermiethen.

Altst. Graben 50 Wohn., 2 Stub., Küche, Kell., Waschkch., Trockenboden, 1 Tr., zum 1. Mai zu vm.

Sandgrube 3/4, pt. 3Z., Entr., Zb. sof. zu vrm. Näh. bei **Heldt.** (4018

2 kl. frdl. Stübchen u. Küche an kinderl. L. zu vm. Kl. Bäckerg. 6, 1.

Freundl. Wohn., Stube, Cabinet, Zubehör an anst. kinderl. Leute zu vermiethen Frauengasse 29, 2.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Kneipab 29.

Vorst. Graben 7, freundliche Wohnung von 4 Zimmern nebst Zub. v. gleich zu vm. (3920

4. Damm 1, 1. Etage
per sofort bis Ende September billig zu vermiethen. (4036

Hohe Seigen 22 eine kl. Wohn. an kinderl. Leute zum 1. Mai zu vrm.

1 kl. Wohn. v. Stb., Küche, Cab. u. Stall H. Allee, Bergstr. 17 gl. zu v.

Brodbänkengasse 10,
2. Etage, neu decorirt, zu vermiethen. Näheres parterre.

Neufahrwasser,
Fischmeisterweg, Villa „Irene", 4 Zimmer, Küche, Keller u. Stall sofort zu vermiethen. Näheres daselbst, **Frau Knoche,** 1. Et. (4021

Heil. Geistg. 44 eine Wohnung v. 2 Zimm., Cab. u. Zub. v. 1. Juni zu verm. Zu erfahren das. 2 Tr.

Langfuhr, Hauptstr. 59, ist eine große Stube u. Cabinet zu vrm.

Langfuhr, Hauptstraße ist eine herrsch. Wohn. v. 6 Zimm., Badest., Mädchenz., Ver., Gart. z. 1. Juli zu verm. Näh. Heiligenbrunn 25.

Jopengasse Nr. 50
ist eine Wohnung von 5 Zimmern von sogleich auch später zu verm. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr.

Frdl. Wohn., Stube, Cab., Küche f. 23 M. sof. zu verm.; mehr. Sach. u. 1 neues Fahrrad billig zu vrk. Spendhausneug. 4, 1 Tr. rechts.

1 kl. Wohn. m. eig. Th. a. kindrl. Leute z. vrm. Petershag. h. d. K. 1.

Vom 1. Mai eine Wohnung für 17 M. zu vermiethen. Näheres Kleine Gasse 8, in der Meierei.

Per October sind Wohnungen zu vermiethen bei **C. Krüger, Trohl.**

Zoppot, Luisenstraße Nr. 7
ist die 1. Etage, 4—5 Zimmer, Veranda, Balc., Badez. u. reichl. Zubehör zu vrm. Näh. 2. Etage.

Zimmer.

Gut möbl. Cab. m. Morgenkaff. an anst. j. Mann z. v. Goldschmdg. 8, 3.

Gut möbl. Zimmer auf Wunsch Clavierbenutzung ist zu vermieth. **Holzgasse 11, 1 Tr.** (4011

2 anständ. jg. Leute finden gute **Schlafstelle,** auf Wunsch auch Bek. Baumgartschegasse 23, 2.

Kasernengasse 6, Part.-Zimmer mit separat. Eingang zu verm.

Weidengasse 7 ist ein mbl. Vorderzimmer u. Cabinet per sofort zu verm. Zu erfrag. Hof.

Ein gut möbl. Part.-Zimmer, separ. Eingang, zu vermiethen Dienergasse Nr. 10. **Kriewald.**

Pfefferstadt 3, 2, Nähe d. Bahnh., ist ein möbl. Vorderzimmer zu v.

Heilige Geistgasse 47, 1,
ist ein gut **möbl. Vorderzimmer**
separ. gelegen, v. 1. Mai zu vrm.

Altst. Graben 29/30, 1, fein möbl. Zimm. nebst Cab. sogl. zu verm.

1 kleine möbl. Stube ist an einen ordtl. jg. Mann zu vm. Johannisgasse 46, Eing. Petersiliengasse.

Breitgasse 123, 2 Treppen, dicht am Holzmarkt, freundl. möbl. Zimmer, sep. Eing., mit Pension sogleich zu vm. (4035

1 möbl. Hinterzimmer ist billig zu vermieth. Poggenpfuhl Nr. 6.

Holzmarkt 17, 3 Tr.,
sind versetzungshalber 2 möblirte Zimmer zu vermiethen.

Poggenpfuhl 67, 1 Tr., sep., fein möbl. Zimm. u. Cab., auch wochenw. zu verm.

Hl. Geistg. 142, 1, nahe am Holzmarkt, ist e. g. m. Vorderz. m. Schl.-cab. zu verm. Näher. im Laden.

2. Damm 5, 2 Tr. ist ein gut möblirtes Vorderzimmer mit sep. Eing. von sofort zu verm.

1 jg. Mann findet Schlafst. m. a. oh. Kost Am brausend. Wasser 2, 1, l.

Schmiedeg. 12 sind freundl. möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Kohlenmarkt 10 sind zum 1. Mai möbl. Zimmer m. Cab. zu vm.

Schmiedegasse 16 ist ein sep., frdl. unmöbl. Zimm. zu vm. Näh. 3 Tr.

1 möblirtes Zimmer
ist zu vermieth. **Burgstraße 7.**

Ein freundl. möbl. Vorderz. ist für 10 M. monatl. zu vm. Gr. Berggasse Nr. 17, 1 Tr. Eg. Bischofsg. (4019

Heil. Geistgasse 17, 2, gr. frdl. mbl. Vorderzimmer vom 1. Mai zu vm

Ein Cabinet zum 1. Mai zu verm. Schidlitz, Unterstraße 79, 1, rchts.

Langgarten 12, 2, ist ein möblirt. Vorderzimm. zu vermieth. (4055

Scheibenritterg. 8, 3, Ecke Breitg., gut möblirtes Zimmer zu verm.

1 möbl. Zim. an 1-2 Herrn m. a. oh. Pens. Pfefferstadt 50, 1 zu vm. (4043

Ein möbl. Zimmer mit Cabinet ist zu verm. Fraueng. 45, 2 Tr.

Fein möblirt. Vorderzimmer
zu vermiethen Pfefferstadt 17, 1.

1 möbl. Vorderzimm. ist v. sof. od. spät. zu verm. Breitgasse 101, 3 Tr.

1 Zimmer ohne Möbel an 1 Pers. abzutreten Gr. Gerbergasse 8.

Möbl. Vorderzimm., sep., 5 Min. v. Hauptbahnhof geleg., sofort zu verm. Off. unt. **B 971** an d. Exp.

Langgart. 63 f. mbl. Vorderz. sof. od. v. 1. z. verm. Näh. 2 Tr. (3975

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu vermth. Breitgasse 106, 3 Tr.

1 möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. Schilfgasse 1 b.

Steindamm 33, 1, ein gut möbl. Zimmer vom 1. Mai zu verm.

Kl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. Schmiedeg. 5, 2 Tr.

1 leere Stube an 1 anst. Pers. zu vermiethen Rähm 15, Th. 1.

Frdl. möbl. Vorderzimm.
mit Cab., 2. Et., per 1. Mai zu vm. **Holzgasse 9, part.,** zu erfrag.

Eleg. möbl. Vorderzimm.
mit Cab., part. gel., sep. Eing., per 1. Mai zu vm. **Holzgasse 9.**

Vorstädt. Graben 44 b, hochp.
ist ein fein möblirtes Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen.

Heilige Geistgasse 139 ist ein sauber möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen.

1 gut möbl. Zimm. ist an 1 Hrn. z. 1. Mai z. vm. Hundegasse 126, part.

Möbl. Zimmer mit Pension für 40 M. zu vm. Holzgasse 8a, 3. (3974

Mattenbuden 14
ist ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. (3982

Ein gut möblirtes Zimmer und Cabinet ist Breitgasse 94, 2 Tr., zu vermiethen. Zu erfragen Breitgasse Nr. 39, im Laden.

Ein möblirtes Zimmer
mit separatem Eingang zu vermiethen Thornscher Weg 9, pt. r.

Sehr fein möbl. Zimmer m. Cab. an 1 a. 2 Herrn, g. nah. a. Holzm., zu verm. Gr. Mühlengasse 10, prt.

Ein gut möbl. Vorderzimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. Breitgasse Nr. 13, 2 Treppen.

1 Zimmer f. 1 od. 2 j. Leute ist v. sof. z. verm. Vorst. Graben 57, p.

Elegant möbl. Zimmer
mit Cabinet u. Entree zu verm. Johannisgasse 66, 2 Tr. (3961

Ein frdl. möbl. Zimmer mit auch oh. Pension z. 1. Mai, auch spät., zu verm. Gr. Gasse 6a, 1 Tr. (3928

Eleg. möbl. Zimmer mit Cabinet u. gr. Entree, auch zum Comtoir passend, zum 1. Mai zu vermieth. Brodbänkeng. 47. Näh. pt. (3906

Schilfg. 6p. fdl. m. Zimm. u. Cab. an 1-2 Hrn. p. 1. Mai zu verm. (3809

Möbl. Part.-Vorderz. mit sep. Eg. u. g. Pens. zu vm. Lastadie 10. (3984

Töpfergasse 13, 3 Tr., gut möbl. Zimmer nebst Cabinet an 1-2 anständige Herren zu verm.

Heil. Geistgasse 133, 2, ist ein kl. möbl. Vorderzimm. v. 1. Mai an e. Herrn mit Pension zu v. (3850

1 g. mbl. Z., 1 Tr. n. v., m. sep. E. an e. Hrn. z. v. Altst. Grab. 12-13, 1. (3792

Fein möbl. Zimm. z. 1. Mai mit a. oh. Pens. Vorst. Grab. 7, 1. (3745

Ein eleg. möbl. Zimmer u. Cab. an e. Herrn per sof. od. 1. Mai zu verm. 2. Damm 16, 2 Tr. (3875

1 möbl. Vorderzim. mit sep. Eing. zu verm. Kass. Markt 3, 2. (3922

Ein gut möblirtes Vorder- und Schlafzimmer ist Heilige Geistgasse 5, 1 Tr., zu verm. (3923

Eleg. möbl. Zimm. nebst Schlafz. sof. zu vm. Fleischerg. 87, 1. (3883

1 g. möbl. Vorderzimm. an 1-2 H. zu verm. Weideng 1, 2. Etg. (3847

1 freundliches Zimmer zum 1. Mai cr. zu verm. Näheres Stadtgebiet Nr. 4-5, 1. (3958

1. Damm 15, 2. Et., ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (3960

Fraueng. 8, 2, e. möbl. Vorderz. m. Cab. m. auch oh. Pens. zu vm. (3963

Ein möblirtes Zimmer
an einen anständigen jungen Mann zu verm. Altstädtischer Graben 85, im Laden.

Büttelgasse 7, 1 Treppe, Eingang Häkergasse, Aussicht nach der Markthalle, fein möbl. Vorderzimmer zum 1. Mai zu vm. (4052

J. Leute f. Logis i. möbl. Zimmer Hint. Laz. 15, pt., **B. Schmidt.** (4047

Brodbänkengasse 31, 2,
ist e. fein möbl. Zimm. zu vm. (4024

Fleischergasse 73, 2, 2 elegant möbl. Zimmer, zus. auch einzeln, zu verm. Auf Wunsch Burschgel.

Breitg. 126 B, 3, eleg. mbl. Vorderzimm. m. Pianino, sep., zu v. (4023

1 fein möbl. Vorderzimmer
ist von gleich zu vermiethen. Melzergasse 10, 1 Tr. (4060

Heilige Geistgasse 23, 2, möblirt. Zimmer u. Pens. zu haben. (4026

Ein freundl. möblirtes Vorderzimmer ist zum 1. Mai zu vermiethen Frauengasse 14, 1 Tr.

1 ält. Mann find. gut. Schlafstelle bei e. Wwe. Am Stein 8, H. Th. 5.

Jopengasse 24, 1. Etg., ist ein gut möblirt. Zimmer mit auch ohne Beköst., mit letzt. p. Monat 60 M. zu verm. Zu erfrag. part. (4050

Junkergasse Nr. 10/11
ist ein gut möblirtes Vorderzimmer von sofort zu vermieth.

1 möbl. Zimmer ist an anst. junge Leute mit Beköst. zu vrm. Büttelgasse 6, 2, geradeüb. der Markth.

Mbl. Zimmer an 1-2 jg. Leute v. sof. billig zu vm. Häkergasse 6, 1.

Jg. Leute find. gute Schlafst. im eig. Zimm. Böttchergasse 12, pt.

Lastadie 29, 1 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Frdl. möbl. Zimm. mit sep. Eing. an e. Hrn. Johannisgasse 31, 2.

Frdl. möbl. Vorderzimm.
zum 1. Mai an einen anst. Herrn zu vermiethen Tobiasgasse 34.

Frauengasse 38, pt., fein möbl. Vorderz. m. C., a. W. Burschgl., 1. Mai z. v. (*

1 leer. Vorderz. m. sep. Eg. ist an e. Hrn. od. Dame z. v. Pfaffeng. 9, 2.

Dienergasse 2 ist ein freundl. gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. an einen Herrn zu vermiethen.

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. zum 1. Mai zu verm. Tagnetergasse 13, pt.

1 auch 2 möbl. Zimmer,
mit auch ohne Beköstigung, sind vom 1. Mai zu vermieth. Langfuhr, Bahnhofstraße 15, part.

1 möbl. Vorderzim. ist v. 1. Mai f. 18 M. zu vrm. Altst. Graben 81, 2.

Jopeng. 19, 3. Etg., ist e. fein mbl. Zimmer an e. anst. Herrn zu vm.

Olivaerthor 17a, 1 Tr. ist ein großes freundl. möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Eleg. möbl. Zimmer, Cabinet, eigenes Entree u. Burschengelaß zu verm. Poggenpfuhl 82, 1. (4012

Im eins. möbl. Zimm. find. 2 jg. Leute Logis Breitgasse 22, 2. (4038

Hundeg. 50, p., separates, möbl. Zimmer m. a. o. P. 1. Mai zu verm.

Zwei eleg. mbl. Zimm. zum 1. resp. 15. Mai zu vm. Goldschmiedeg. 3, 2.

Breitgasse 56, Eg. Zwirng., sind 2 Parterrezimmer nebst Zubeh. von sofort an kinderlose Miether zu vermiethen. Preis 460 Mark.

Saub. mbl. Vorderz. m. sep. Eing. Röpergasse 22b, 1, billig zu verm.

Melzergasse 14, 1 Tr., ist ein mbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieth.

Ein gut möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Altstädt. Graben 91, 1.

Milchkanneng. 16, 2, ist e. möbl. Z. m. Cab. u. Clav., recht gute Pens., an 1 od. 2 Hrn. z. vm. Näh. pt. (4007

Hundegasse 23, 1, möblirtes Zimmer mit Cabinet mit a. ohne Pens. an 1 auch 2 Herrn zu verm.

1 auch 2 junge Leute finden gutes Logis, sep. Eingang, mit a. ohne Bek. Hühnerberg 14, prt., r. Zu erfr. Steinschleuse 4, 1 Trp., r. (*

Junge Leute finden anständiges Logis Räthlerg. 6, 1, vorne. (3962

2 junge Leute finden Logis mit Beköstigung Hinter Adlers Brauhs. 2 A, 3 Tr., vorne. (3959

Ein junger Mann findet Logis Vorst. Graben 51, Hof, 2 Tr., l. Th.

Gutes Logis ist Brandstelle 4, Thüre 7 zu haben.

Logis im e. Zim. mit g. Pens. f. 9 M. pro W. sof. zu v. Lastadie 10. (3983

Weidengasse 32, 2 Tr., find. j. Leute g. Logis im eig. Zimm. (3973

2 junge Leute find. Log. Fleischergasse 64, Seitengebäude, Th. 4, 2.

1 anständiger junger Mann findet Logis mit Pension Groß Rammbau Nr. 18, 1 Treppe.

Ein junger anst. Mann findet Logis Tobiasgasse 32, Hof, 2 Tr.

Jg. Leute find. gut. Logis im eig. Zimm. m. sep. Eg. Tischlerg. 6, pt.

Jg. Leute find. anst. Logis mit Bek. Barthol.-Kirchengasse Nr. 7, pt.

1—2 j. Leute find. bill. u. g. Logis Schüsseld. 30, E. Pferdetr., p. (*

Anst. jung. Mann find. gut. Logis i. Cab. m. Bek. Gr. Rammbau 18, 2.

Anst. jung. Mann find. gut. Logis Große Gasse 19, Eing. Brabank.

Junger Mann find. gutes Logis Breitgasse 77, 3 Tr., hinten.

Töpfergasse 23, 4 Treppen, finden junge Leute gutes Logis.

1 anstnd. junger Mann findet im Cab. gut. Logis Hohe Seigen 2, 1.

1 anst. jg. Mann find. sogl. gut. Log. auf W. mit Bek. Breitgasse 2, 2 Tr.

Ein anst. jung. Mann find. saub. Logis Tischlergasse 50, 1 Treppe.

1 anst. Mann find. gutes Logis m. Beköstigung. 1. Damm 2, 3 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 40, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Mattenbuden Nr. 7, 2 Treppen.

Ein junger Mann findet gutes Logis Katergasse 17, 3 Treppen.

Anständiges Logis zu haben Gr. Rammbau 12, 2 Tr. (4006

2 anst. jg. Leute finden Logis im eig. Zimmer Breitgasse 67, 3 Tr.

Jg. Leute finden anst. Logis mit Beköst. Große Gasse 8, 1 Tr. (4009

1 anst. jng. Mann find. gutes Logis Faulgrab. 8, E. Brth.-Krchg. 2. Th.

Anst. ält. Frau od. Mädch. find. gutes Logis Büttelg. 4/5, 1, 3. Th.

Logis zu hab. Paradiesg. 10. (4037

Ein jung. Mann find. anst. Logis mit Bek. Schmiedeg. 25, 2 Tr., hint.

Anständ. jung. Mann find. gutes Logis Fischmarkt 10, 3 Trepp.

1 anständ. j. Mann findet gutes Logis Tischlergasse 27, 2 Treppen.

Jg. Leute finden anständ. Logis Kaserneng. 3—4, im Speiselocal.

1 junger Mann findet gut. Logis
Röpergasse 4, 3 Treppen.

Junge Leute finden gutes Logis Hint. Lazareth 16, Hof, letzte Th.

Junge Leute find. anst. Logis im sep. Zim., auch ist das. e. mbl. Zim. f. 2 Hr. zu vm. Hühnerberg 13, pt.

Anst. jg. Leute finden gutes und billiges Logis, auf Wunsch mit Beköstig. Johannisgasse 38, prt.

Zwei junge Leute finden Logis **Tischlergasse 46, 1 Tr.**

1 jg. Mann find. gut. Logis m. u. oh. Beköstigung Rittergasse 24a, 2.

2 jg. Leute find. gut. Log. m. Beköst. Poggenpfuhl 32, pt. b. **Neumann.**

1 anständig. junger Mann findet gutes Logis Hohe Seigen 15, 1.

Jg. Leute find. f. Log. im Vorderz. mit Morg.-Kaffee Schmiedeg. 12, 2

1 anst. Dame find. Logis b. e. anst. Wwe. Elisabethkircheng. 3, 1 Tr.

Anst. jung. Leut. find. i. sep. Zimm. gutes Logis Räthlergasse 9, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 6, Hof, Th. 4.

1 anst. jg. Mann f. g. Logis im eig. Vordz. Gr. Mühleng. 20, pt. l. (4020

Ein jg. Mann findet gutes Logis Weißmönchenkirchengasse 3 part.

Anst. jg. Mann findet gut. Logis im Cabinet mit auch ohne Beköst. Weickhmannsgasse 2, pt., **Schulz.**

Junge Leute finden Logis Tobiasgasse 33, 2 Treppen.

Logis mit Beköstig. im eig. Zimm. billig zu haben Langgarten 112.

Ein junger Mann findet gutes Logis Paradiesgasse 11, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Am Sande 2, parterre, Hof.

1 anst. j. Mann f. gut. Log. Faulgrab. 8, Eg. Barth.-Kircheng., 2. T.

Röpergasse 9, 3 Tr., find. j. Leute v. 1. Mai anst. Logis mit halb. Kost.

1 ordtl. jung. Mann find. Logis Johannisg. 46, Eg. Petersilieng.

Jg. Leute f. Logis im eig. Zimmer m. Bek. Johannisg. 46, pt., r. (4049

Eine Mitbewohnerin melde sich Kökschegasse 2, 1 Tr., vorne.

1 anst. Mädch. kann sich a. Mitbew. melden Jungferngasse 13, 3 Tr.

Anst. Mitwohn. auch jg. Ehel. find. Logis Johannisg. 21, Hintrh. unt.

1 Mädch. kann sich bei e. Wwe. als Mitbewohn. meld. Häkerg. 21, 3.

Eine Mitbewohnerin gesucht Kleine Scharmachergasse 1 pt., r.

1 ord. Frau od. Mädch. kann sich als Mitbew. mld. Nonnenhof 12, Th. 5.

1 Mitbewohn. mit Betten kann sich meld. Johannisgasse 17, Hof, 1 Tr.

Frau od. Mädch. m. s. v. 1. Mai als Mitbew. Barth.-Kircheng. 5, Hof.

Pension

„Pension"
wird in Danzig oder Umgebung, etwa Langfuhr, resp. Oliva für eine junge Dame in discreter Lage gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe des Preises pro Monat unter Chiffre **4066** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (4066

2 jg. Leute find. Pens. mit Schlafst. Langgarten 27, Th. 18, bei Unger.

Pension in gebildeter Familie mit eigenem Zimmer findet eine feine Dame. Näheres 1. Damm Nr. 22/23, 3 Treppen. (3991

Poggenpfuhl 85, part., gute Pension für 30 Mk. zu haben.

Breitgasse 33, 1. Etage, ist **gute Pension** zu haben.

Div. Vermiethungen

Comtoir
Langgarten 17, bisher von Herrn **H. Italiener** bewohnt, am 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse 22, 1 Treppe. (3724

Ein Laden
ist per 1. Oct. zu vermieth.
Neufahrwasser,
Olivaerstraße 65. (3927

Ein Laden per sofort zu vermiethen. Heilige Geistgasse Nr. 112.

Fleischer-Laden nebst Werkstätte, Wohnung, Stallungen, Hof ist zu vermiethen Fleischergasse Nr. 36, 1 Treppe, rechts. (3977

Ein großer Laden,
Junkergasse 1, gegenüber der Markthalle, mit groß. Schaufenst. Comtoir, gr. Keller mit Fahrst., sehr pass. z. Material-, Delicateß-, Drogen-, Stehbierh., Garderob.- oder Schuhgeschäft, per 1. Juli wegen Krankheit des jetzigen Inhabers zu vermiethen durch **E. Goldstein,** daselbst, 2. Lad.

Comtoir- und Keller-Räume
zu vermieth. Brodbänkengasse 6.

Altst. Graben 105 am Holzmarkt ist ein Lagerkeller zu vermiethen.

Ein großer Keller
zur Lagerung von Bier, Eis oder anderen Zwecken, a. Pfefferstadt, ist per sof. od. 1. Octbr. zu verm. Näheres Kohlenmarkt 18/19, 3 Tr.

Kleine Pferde-Ställe sind zu vermieth. Reitbahn 6. (4051

Die auf der Westerplatte am Wege zum Kurhause belegene
Blumenhalle
ist für die Saison zu vermiethen. Nh. Heil. Geistgasse 84, pt. (4069

Meierei,
sehr lebhafte Geschäftsgegend, sofort zu vermiethen. Näheres **Mattern,** Hundegasse 32. (4044

Offene Stellen.

Männlich.

Für mein Eisenwaarengeschäft suche ich einen tüchtigen mit der Branche vertrauten **Commis** zur Expedition.
J. Broh, Hopfengasse 108. (3964

Für eine hiesige größere Fabrik wird ein tüchtiger gewandter
Inspector gesucht.
Meldungen mit Angaben über persönliche Verhältnisse, bisherige Thätigkeit, Gehalts-Ansprüche 2c. unter **B 933** an die Expedition dieses Blattes. (3931

Klempnergesellen stellt ein **L. Döppner, Langfuhr.** (3940

1 tüchtig. Rockarbeiter wird verlangt Beutlergasse 5, 3 Tr. (3935

Drechsler und Tischler
stellen sofort ein **Lietz & Co., Holz-Industrie, Zoppot.** (3867

Stellenlose (3806
aller Branchen erhalten täglich, auf Wunsch p. Expreß, Placier. **Vakanz-Expressbureau Würzbg.**

F. Berl. u. Prv. Schlesw. f. Knechte u. Jung. (R. fr.) 1. Damm 11. (3639

Färbergeselle
gesucht (3870
Herm. Holzlehner,
Johannisburg Ostpr.

Zwei tüchtige Sattlergesellen
für Polsterarbeit sucht dauernd **G. Müller,** (3868 Neuenburg Westpreußen.

Tüchtiger Hausdiener mit guten Zeugnissen sofort gesucht **Hotel Monopol.** (3821

Hotelhsd., Hausd. u. Kutsch. sof. u. 1. M. b. hchst. Lohn g. 1. Damm 11. (*

Kahnschiffer
zur Verfrachtung von 2 bis 3 Kahnladungen kief. Klobenholz ab Adlersbude (Schillingssee) nach Danzig gesucht. Angebote zu richten an (3949
H. Seifert,
Dampfsägewerk, Dt. Eylau.

Ein tüchtiger Arbeiter
der schon längere Zeit in einem Biergeschäft gearbeitet hat, find. sofort dauernde Beschäftigung **Gr. Wollwebergasse Nr. 6.**

1 Drechslergeselle auf Holzarbeit kann sofort eintreten bei **Felix Gepp,** Brodbänkengasse 49

Ein junger, tüchtiger Landwirth
evangel., zur Bewirthschaftung einer Besitzung, auch zur Oberaufsicht einer Ringofen-Ziegelei, wird für später gesucht. Bei Tüchtigkeit und Energie wäre die spätere Verheirathung mit der Tochter nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter **D 7** an die Expedition dieses Blattes erbet.

1 Schuljunge zum Milch austrag. f. die Morgenstund. ges. Beutlerg. 2

Provisions-Reisende
sucht feinere Buch- und Steindruckerei für Danzig und nächste Umgebung. Offert. unt. **04003** an die Exped. dies. Blatt. (4003

Schneidergesellen können sich melden Reitergasse 13, 2. (3990

Für einen nahe der Stadt gelegenen Amtsbezirk wird ein
Amtsdiener
gesucht. Einkommen 50 M. monatlich. Pensionirte Beamte wollen ihre Offerten unter **B 967** an die Exp. dieser Zeitg. einreich. (3976

Einen Barbiergehilf. z. Aushilfe sucht **Nipkow,** Kalkgasse Nr. 2.

Einen nicht zu alten (4039
Materialist
zur Hilfe im Büffet sucht unter günstigen Bedingungen **B. Seybold,** Heilige Geistgasse 97.

1 fleißiger Hausdiener kann sof. eintr. Meldungen von 3—4 Uhr **Th. Tönjachen,** Langenmarkt 8.

Tüchtigen Hosenschneider außer dem Hause stellt ein **Karp,** Hundegasse Nr. 34.

Schneidergesellen gesucht Altst. Graben 85, 2, Eg. Ochseng. **Filipp.**

Im Auftrage suche per sofort **5 Materialisten. J. Koslowski,** Breitgasse 62.

Ein Handwerker oder Invalide zu ein. Leichenträgercorps k. sich melden Dominikswall 13, H., lks.

Ein Tapezier-Gehilfe kann sofort eintreten bei **Loewy,** Tapez. u. Decorat. Fraueng. 33, 1.

Ein Barbiergehilfe für Sonnabend und Sonntag zur Aushilfe kann sich melden Tobiasgasse 5.

Monteure
(Plumber) für Wasser- und Gasanlagen stellt ein (4013
A. Aird,
Werkstatt Logengang 7.

Suche einen jungen Hausdiener zum sofortigen Antritt **J. Dau, Heilige Geistgasse 36.**

Tücht. Barbiergehilfen stellt ein **J. Schramowski,** Altst. Grab. 26. (*

Zum 1. Mai dies. Jahres
findet ein tüchtiger selbstthätiger
unverheiratheter Gärtner
hierselbst Stellung. Gehalt **pro Jahr 300 Mark** nebst freier Station. Meldungen an Rittergutsbesitzer (4059
P. Amort,
Domachau bei Praust.

Tüchtige Tischler
und (4042
Maschinenarbeiter
auf Accord bei **hohem Verdienst** finden dauernde Stellung
Holzindustrie Zoppot
Lietz & Co.

Gute Rockschneider in a. a. d. Hause st. ein **E. Schultz,** Breitg. 62. (4046

Ein tüchtiger und zuverlässiger
Dampfer-Maschinist
mit dem Patent 3. Classe wird für einen Personen-Seedampfer gesucht. Meldungen **Heilige Geistgasse 84, part.** (4068

Ein tücht. Stellmacher oder Zimmermann
erhält dauernde Beschäftigung nebst freier Wohnung. Näheres Holzfeld **F. Froese,** Legan. (4067

Reisender.
Die älteste Schablonen-Fabrik sucht tüchtige Verkäufer zum Besuch der Maler- u. Anstreicherkundschaft geg. **hohe Provision.** Fachleute und Branchekundige erhalten den Vorzug. Off. unter **1635** beförd. die Annoncen-Exp. **Jak. Vowinckel, Elberfeld.**

Suche Hausdiener, Laufburschen, Kutscher **Bornowski,** Heilige Geistg. 102.

Ein Raseurgehilfe zur Aushilfe kann sich melden Hohe Seigen 31.

Verh. Käthner, Wochlöhner, Kuhfütterer und Jungen fürs Land sucht **Prohl,** Langgarten Nr. 115.

Laufbursche, der beim Maler gewesen, melde sich Tobiasg. 29.

Suche von gleich oder später einen Jungen zum Milch-Austragen. **Nagorsnik,** Milchfahrer, Kokoschken.

Laufbursche kann sich melden Dienergasse 14, 2 Treppen.

Anst. Laufbursche melde sich Spendhausneugasse 5, 1 Tr.

F. m. Colonialw.-Geschäft suche e. kath. Lehrling, Sohn achtb. Elt. v. außerh. Off. u. **B 939.** (3934

1 Knabe, d. Drechsler w. will, k. s. gl. od. spät. melden bei **Felix Gepp.**

Ein Knabe der Bäcker lern. will, mld. sich Schüsseldamm 19, **J. Brauer.**

1 Lehrling zur Drechslerei ges. Häkergasse 61, 1 Tr., bei **H. Rohde.**

Für ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft wird zum baldigen Eintritt ein
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Bruno Ediger,** Tischlergasse 23.

Ein Kellnerlehrling kann sich melden Olivaerthor 8.

Einen Lehrling stellt ein **A. Engler,** Herren- u. Damen-Friseur, **2. Damm Nr. 11.**

Kellnerlehrl. f. Hot., Hausdien. z. Bed. d. G. u. Kegelb. g. 1. Damm 11.

Sohn ordtl. Eltern d. Condit. lern. will. k. s. m. Nh. Häkerg. 4 b. **Walter.**

Weiblich.

Ein tüchtiges Dienstmädchen,
für eine französische Familie, mögl. der französischen Sprache mächtig, kann sich melden in **Langfuhr 1 b,** Vormittags von 10—3 Uhr. Hoher Lohn. (3616

Eine Aufwärterin
auf Niederstadt gesucht. Offerten unter **B 972** an die Expd. (3987

Jg. Mädchen, w. die feine Schneid. unentgeltl. erl. wollen, k. s. sof. melden Hundegasse 113, 2. (3985

Ein j. Mädch., w. d. f. Küche erl. h., w. f. d. Sais. f. e. Pens. in Zopp. ges. Off. unt. **B 986** an d. Exp. d. Bl.

Junge Dame,
mit der Wäschebranche vollkommen vertraut, gewandt und liebenswürdig im Umgang mit dem Publicum, wird für ein erstes hiesiges Wäschegeschäft zum baldigen Antritt gesucht. Meld. im Bureau Frauenwohl, Gr. Gerbergasse 6, täglich von 10—1 Uhr erbeten.

Ein junges Mädchen wird als Aufwärterin ges. Röpergasse 5, 3.

Suche Landwirthinnen, Stütz. Haus- u. Stubenmädchen für Danzig, Mädchen f. Berlin, Kiel, Lübeck, b. h. Lohn, 7 M. Handg. u. fr. Reise **C. Bornowski,** Hl. Geistg. 102

1 anständiges Mädchen kann sich zu einem Kinde für den Nachmittag meld. Schüsseldamm 11, pt.

Junge Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, können sich sof. m. Bastion Ausspr. 1, E. Schleusg.

1 Aufwärterin für den Vorm., 1 Kindermädchen für d. ganz. Tg. wird v. gleich ges. Hausthor 8, 1, l.

Jg. Mädchen, in der Schneiderei geübt, k. s. meld. Pfefferstadt 42, pt.

1 tücht. Mädch. melde sich als Aufwärt. f. d. Vorm. Grün. Weg 10, 2.

1 ordtl. ehrl. Aufwrt. f. d. ganz. Tag ges. Meld. v. 3 U. ab Pfefferst. 29, 1.

Suche für das neue Hotel Danziger Hof
im Auftrage des Herrn **Teute** Personal folgender Art: **1 Kaffeemamsell, 1 Waschmamsell, 1 Inspectrice, zwei Hotelstuben- und 1 Privatstubenmädchen, sowie mehrere Wasch-, Kupfer- und Scheuermädchen.**
Nur Personal mit guten Zeugn. möge sich bei mir melden
Hardegen Nchflg.,
Heilige Geistgasse Nr. 100.

Suche Buffetfräuleins für hochfeine Geschäftshäuser bei hohem Gehalt, ältere und jüngere Landwirthinnen, auch solche für selbstständige Stell., Kochinnen, Stubenmädch., Hausmädch., Kinderfr., u. Kindermädch. **J. Dau,** Heil. Geistg. 36.

Jg. Mädch. im Nähen geübt könn. sich melden Mauergang 4, 2 Tr.

1 Nähterin, w. schneidern kann, wird ges. Allmodengasse 2, part.

Mädchen aller Art können sich mld. b. **L. Soetebeer,** 2. Damm 4.

Ein junges anständiges kath.
Mädchen (4008
aus guter Familie, nicht unter 19 J., wird zu einem 8 Wochen alten Kinde und zur Stütze der Hausfrau zum 1. Juni fürs Land gesucht. Mädchen, die wirkl. gut m. Kinder umzug. verst., mögen ihre Off. m. Bed. u. **B 994** in d. Exp. einr.

Näherinnen auf Kinderanz. beschäft. sofort **Kalcher & Co.,** an der Markthalle.

1 junges Mädchen findet einen leichten Dienst Räthlerg. 5, part.

Eine Schneiderin kann sich melden Breitgasse 26, 1 Treppe.

1 Mädch. z. Rolledreh. f. Nachmitt. gesucht Langgarten 51. **Krause.**

Damen, welche die feine Damen-Schneiderei erlernen wollen, mögen sich melden Langgasse 27, 2 Treppen. Anna Graul, Modistin.

Ein anst. Dienstmädchen kann sich melden Hausthor 4a, part.

Geübte Putzarbeiterin
sucht per sofort
M. Baer,
Kohlenmarkt 32.

Ein kräft. Mädchen mit guten Zeugnissen als Aufwärterin für den ganz. Tag oder festen Dienst kann sich melden Holzmarkt 19, 1.

Eine tüchtige Kindergärtnerin 1. Classe, gut musikalisch, wird für den Vormittag gesucht. Offerten unter **D 11** an die Exped. ds. Bl.

Saubere Aufwärterin (Frau) für die Morgenstunden gesucht **3. Damm 12, 3 Tr.**

1 Aufwartefr. od. Mädch. f. d. Vormitt. gew. Steinschleuse 4, 1 Tr.

Eine Frau zum **Flaschenspülen** kann sich melden **Hundegasse Nr. 82.**

Eine gut empf. Aufwärterin, die auch die Wäsche übernimmt, melde sich Brandgasse 9b, 1 Tr.

1 Nähterin z. Wäscheausbess. k. sich meld. Burggrafenstr. 10, 1 Tr. v.

1 Aufwärterin für den Nachmitt. melde sich Olivaerthor 17a, part.

Frauen zum Kartoffelschälen
können sich sofort melden
Kaserne Bischofsberg, Küche.

Eine Aufwärterin wird verlangt für den Vorm. Holzschneideg. 9.

Aufwärterin gesucht vom 1. Mai Abegggasse 4a, 1.

Geübte Cigarettenarbeiterinnen finden, auch auf Hausarbeit, dauernde Beschäft. Cigarettenfabrik „Stambul," **J. Borg.**

1 Aufwärterin mit Zgn., welche kochen kann, für Vor- u. Nachm. gesucht Poggenpfuhl 74, 2 Tr.

Jüngeres Mädchen, das zu Hause schlafen kann, oder Aufwärterin mit Zeugnissen gesucht Sandgrube 3/4, 1 Treppe rechts.

Tücht. Nähterinnen
für gute Damenhemden können sich mit Probearbeit meld. (3998
Walter & Fleck.

Suche

ein Mädchen, welches kochen kann, für Berlin, eine Waschfrau für Zoppot, Gehalt monatl. 18 M., eine Amme von gleich bei hohem Wochlohn. **M. Wodzack, Breitgasse 41, 1 Treppe.**

Suche f. meinen Schuhbazar Altstädtischen Graben 96/97

junge Damen,

w. d. Schuhbranche erlern. wollen.

G. Weißzeugnätherin findet d. u. lohnende Beschäft. Radauneng. 1.

1 saub. Wittwe mit g. Zgn. w. als Aufwärterin für Vorm. verlangt Heil. Geistg. 31, 1. Meld. Nachm.

Ein ordl. jung. Mädchen als Aufwärterin gesucht Schmiedeg. 9.

Eine Flaschenspülfrau kann sich melden Brodbänkengasse 18.

Jg. Mädchen für d. Nachmittag wird gesucht Zapfengasse 7, 2 Tr.

1 ord. Aufwärt. mit Zeugn. kann sich melden Portechaiseng. 9, pt.

Nähterin, auf Herrenhos. geübt, ges. St. Cathar.-Kirchenst. 19, pt.

Aufwärterin für Vormitt. kann sich meld. Langgarten 11, part., r.

Hundeg. 50, 2, kann sich sof. f. den Vorm. e. Aufwrt. mit Buch mld.

Suche von sofort einfache selbstst. Landwirthin, sowie Kinderfrauen Dienst- u. Kindermädch. b. 10-15 M. Gehalt. **H. Prohl**, Langgart. 115.

Eine Frau od. Mädchen

zum Essen austragen sucht für die Menagen-Küche **A. v. Rembowska, Röpergasse 14.**

Ein anständiges Mädchen für den Nachmittag zu Kindern gesucht Heil. Geistgasse 63, 3 Treppen.

Stellengesuche

Männlich.

1 jg. v. nücht. Mann, d. e. 100 M. Caut. stellen kann, w. dauernde Beschäftigung sogleich od. 1. Mai. Off. unt. **B 925** an die Exp. (3939

Für einen Sohn ord. Eltern, der die **Schlosserei** erlernen will, **wird eine Lehrstelle mit Pension und Logis gesucht.** Off. unt. **B 842** an die Exp. (3841

Filiale

Colonialwaarenbranche

wird von einem tüchtigen Kaufmann, verheirathet, Mitte 30er, zu übernehmen gesucht. Offert. unter **03893** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (3893

Tcht. Hausdiener, Kutsch., Knechte empfiehlt d. Bureau 1. Damm 11.

Ein älterer pensionirter

Beamter

wünscht eine Stelle als Aufseher, Verwalter 2c. bei geringer Verg. Offerten u. **03971** an d. Exp. (3971

Für ält. Herrn, mit schriftl. Arb. vertr., wird am liebst. a. d. Lande Stell. irg. w. Art g. fr. Stat. gesucht. Off. unt. **B 985** an die Exp. d. Bl.

Kaufmann,

28 Jahre, Eisenhändler, sucht p. 1. Juli oder später dauernde Stellung als

Comtorist

in einem Fabrik- oder Engros-Geschäft. Off. u. **B 968** an d. Exp.

Laufbursche, Sohn anst. Eltern sucht Stelle. Gr. Bäckerg. 9, Th. 15.

Ein tüchtiger und fleißiger

Manufacturist

mit Ia Zeugnissen, polnisch sprechend, mit Buchführung vertraut, sucht vom 1. Juni cr. in einem lebhaften Geschäfte Danzigs dauernde Beschäftigung Off. unter **D 23** an die Exp. d. Bl.

Sauber. Hosenarbeiter w. für fein. Maaßgesch. oder Schneidermstr. zu arb. Auf Wunsch zuschn. Off. unt. **D 9** an die Exped. d. Bl.

1 Portierst., viell. mit Hausrein., übern. anst. Ehep. m. e. 10jäh. Knb. Off. u. **B 977** an die Exp. d. Bl. erb.

Aelterer Buchhalter

empfiehlt sich zur Führung von Geschäftsbüchern. Discretion zugesichert. Offerten unter **D 19** an die Expedit. dieses Blattes.

1 Schneid. w., a. gut. Lagerarb. geübt., dauernd. Beschäft. Off. u. **D 27.**

Weiblich.

Ein Mädchen mit guten Zeugniss. bittet um eine Stelle für den Vormittag Brabank 12, 1 Treppe.

Frau b. um Besch. z. Gieß. d. Gräb. a. d. 3verein. Kirchh. Pfefferst. 14 K.

Aelt. rüst. Frau ohne Anh. wünscht Nachm.-St., zu erfr. Tobiasg. 6, 3.

1 alleinst. Frau bittet um e. Aufwartest. f. d. Vorm. Tobiasg. 6, 3.

1 ord. Mädch. bitt. u. e. Aufwartest. f. d. Vm., z. erf. Kumstgasse 10, Hof.

1 älter. Mädchen, Jahre lang auf einer Stelle gewesen, sucht einen kl. Haushalt selbstständ. zu führ., zu erfrag. Tischlergasse 54, Lad.

Empfehle eine **Wirthin** gesetzt. Alter mit langjährigen Zeugn. zur Führung der Wirthschaft eines alten Herrn. Zu erfragen Breitgasse 41, 1, **M. Wodzack.**

Eine Commandite w. v. e. alleinst. Dame v. gl. od. spt. z. übernhm. gw. Caut. vorh. Off. unt. **D 8** dies. Bl.

Eine junge Frau bittet um Stelle zum Waschen oder Reinmachen 1. Damm 19, Hof, 1 Tr.

1 Waschfr. bitt. u. Stck- u. Monatswäsch. Kaserneng. 1, üb. d. Schmd.

1 jg. Frau b. um e. Aufwst. von 7 bis 1/2 10 Uhr Vm. Mausegasse 5, 1 lks.

1 ordl. Frau b. um e. Nachmittagsstelle. Zu erfr. Kneipab 5, Th. 6.

Empf. nettes Mädchen f. Aufsch., Ladenmädch., Mamsells, Kinderfrauen, sowie recht ordntl. Dienstmädchen vom Lande für kleinen Dienst. **H. Prohl**, Langgart. 115.

Eine ord. Frau sucht eine Stelle z. Blätt.- u. Zeitschrift.-Austrag. Offert. unt. **D 16** Exp. d. Bl. erb.

Ein anst. Mädchen bittet um eine Nachmittagst. Johannisg. 8, pt.

Saub. Waschfrau bittet u. Wäsche Ohra an der Mottlau 427. **Weiss.**

Eine 1. Putzarbeiterin wünscht f. den Nachmittag Beschäftigung. Off. unter **D 10** an die Exp. d. Bl.

1 jg. Mädchen sucht Aufwartest. Pfefferstadt 62, Eing. Wandgasse.

Tücht. Stuben-, Haus- u. Kindermädchen empf. d. Bur. 1. Damm 11.

1 anst. alleinst. j. Frau w. tagsüber e. Herrn od. Dame d. Wirthschaft z. führen. Off. u. **B 965** an die Exp.

Ein junges Mädchen v. 15 Jahr., welches die höhere Töchterschule mit besten Zeugn. absolvirt hat, wünscht eine **Lehrstelle** in größ. Comtoir. Off. u. **D 18** an die E.

1 ord. jg. Mädchen b. u. Stell. f. d. Nachm. Zu erfr. Hakelwerk 16, 2.

Unterricht

Clavier-
und (3691
Gesang-Unterricht
ertheilt **Emma Zierke,** conserv. gepr. Musiklehrerin **Oliva, Köllnerstraße 25, 1.**

Mathematik.

Theilnehmer am Cursus für **Algebra, Planimetrie, Trigonometrie** gesucht. Neuer Cursus, civile Preise. Offerten unter **B 787** an die Exped. d. Bl. erb.

1 Clavierlehrerin v. Pardow'schen Conservator. Berl. g. gewissenhaften Unterricht Töpferg. 14, 2.

Musik-Unterricht.
Clavier und Theorie. Annahme neuer Schüler von 10 bis 1 Uhr **Alexander Pegelow, Frauengasse 47, 1 Treppe.**

Clavier-Unterricht
ertheilt **Antonie Lohmann,** Heilige Geistgasse 121, 3 Trepp.

Gründlichen Unterricht
im Clavierspiel
sowie im Französischen
(Grammaire, Convers.) ertheilt **Lina Gordon,** Holzgasse 12, 1, zu sprechen von 3—4 Uhr Nachm.

Gründlicher Clavierunterricht
wird ertheilt 8 Stunden 3 M. **Altst. Graben 89, 1 Treppe.**

Wer erth. billigen Zither-Unterricht? Off. mit Preis unter **D 2.**

Capitalien.

25000 M. 4 1/2 % 1. Juli z. h. Holzg. 5.

Sehr sich. Hypothek über 5000 M. zu 5 % zu cediren. Näh. Fleischergasse 36, 1 Tr., lks. Vorm. (3814

30—33 000 Mark
werden zur ersten Stelle auf ein ländl. Grundstück gesucht. Kaufpreis 65000 M. Off. u. **B 824.** (3852

7000 M. werd. zur 2. sehr sichern Stelle auf ein städtisches Haus gesucht. Offerten unter **B 974.**

Mk. 45-50 000
zur erst. Stelle p. 1. Oct. cr. od. sp. gesucht. Off. u. **B 993** an die Exp.

10 000 Mk.
z. 1. St. vom Selbstdarl. auf ein neu. Geschäftsgrundstück gesucht. Off. unt. **B 984** Exp. d. Blattes.

Hypothekengelder in jeder Höhe, städt. u. ländl., zu 4-4 1/2 % z. 1. St. zu begeb. Priestergasse 8/9, 3. (3978

5000 Mk. auf sich. Hypothek gesucht. Offerten unter **B 988** an die Exped. (4010

85000 M. Mündelg. a. sich. erststell. Hypoth. v. gl. zu best. Off. u. **D 22** E.

Beamter sucht 350 Mk.
geg. 6 % u. 30 M. Verg. auf 2 Mon. Offerten unt. **D 26** an die Exp.

Privat-Beamter
in sicherer Stellung bittet um
6-9000 Mk. für Caution
gegen gute Hypothek und hohe Zinsen. Gefällige Offerten sub **0 9568** an die **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg, Pr.** (4058

Verloren u. Gefunden

1 Schirm u. 1 Stock sind in meinen Laden stehen gelassen worden. **J. Borg,** Matzkauscheg.

Eine Tiger-Dogge
(Rüde), auf den Namen „Mohr" hörend, hat sich verlaufen. Wiederbring. erhält Belohnung. 3970) **M. Zotcke,** Legan.

1 Schürze in d. Lavendelg. verl. Geg. Bel. abzug. Schmiedeg. 26, 3.

Ein groß. gelb. u. weiß. **Hund** hat sich eingef. Wenn ders. nicht binn. 3 Tage abgeholt wird, betrachte ich ihn als m. Eigenthum. Meierei **Klein**, Schidlitz 65.

Eine silb. Herrn-Cylinder-Uhr Nr. 29164 vrl. abzg. Frraueng. 9, 1.

Gefunden!
ein goldenes
Chatelaine,
anscheinend
Reiterpreis.
Gegen Belohnung u. Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags von Herrn **Ewert, Holzgasse 29, 1 Treppe.**

Ein schwarz-weißer Kater ist abhanden gekommen. Geg. Belohn. abzug. Kassub. Markt 4/5, 1 Tr.

Vor ca. 6 Wochen ist eine **goldene Damen-Remontoir-Uhr** mit mattgold. durchbrochener Kette verloren gegangen. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei **Krupke, Köckschegasse 7, 2.**

Kutscherkragen ist gefunden. Abzuholen Kneipab 13 a, Hof.

Ein Carton (Hutschachtel) mit werthvollem Inhalt ist auf der Chaussee von Danzig nach Zoppot verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen hohe Belohnung abzugeben Breitgasse Nr. 75.

Armb., Em., v. Brtg. b. G. Bäckerg. vrl. Gg. Bel. abzg. 1. Priesterg. 3, 2.

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne,
Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (3263
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben
schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Heirath.
Fräulein, Waise, gebildet und schön, mit 130 000 M. Vermögen, 2 Fräulein mit 60 000 M. suchen sich zu verehelichen. Näh. durch **P. Clees,** Diekirch, Luxemburg. Briefe kosten 20 Pf. (4054

3 junge, hübsche Damen wünschen die Bekanntschaft mit 3 Herren zu machen, behufs späterer Verheirathung, am liebsten Kaufleute. Vermögen bis 5000 Thaler. Nur ernstgemeinte Off. unt. **D 13** Exp. erb.

Pächter
eines schönen rentablen Gutes, vermögend und aus guter Familie, sucht zwecks Heirath die Bekanntschaft einer netten jungen Dame. Vermögen bleibt sicher gestellt. Ausführliche Anerbietungen vertrauensvoll sub **P 9569** an die **Aonnoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg, Pr.** (4057

Wer vermittelt Heirath!
Offerten unter **B 666** an die Exped. dieses Blattes erb. (3634

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, bisher Altstädtisch. Graben Nr. 90, 1 Treppe, jetzt **Johannisgasse 13, parterre, Ecke Priestergasse.**

Schirm-Reparat. u. Bezüge w. saub., ch. n. u. bill. angf. Schirmfbr. **S. Deutschland,** Langgs. 82. (9115

Uebernehme Ausschachtungen v. Erdarbeiten, sow. An- u. Abfuhr v. Baumaterialien in voll. Umfange. Offert. unt. **03638** an die Expedition dieses Blattes. (3638

Eine kinderl. Familie m. e. kl. Mädchen, evg., Waise bevorz., v. 2-4 J., in unentgelt. Pflege nehm. Off. u. **B 975** an die Exp. d. Bl.

Anst. Leute v. außh. möcht. e. Kind bei kl. einmal. Abfind. für eigen nehmen. Off. u. **D 5** an die Exp.

Aufträge zur Anfertigung von **Tapezier-Arbeiten** werden in der Tapezier-Werkstatt Langgarten 32, Hof, angenommen.

Grabbekleidungen,
Cement, werden billig angefertigt **Schneidemühle Nr. 1.**

Rohr w. in Stühle bill. u. gut eingefl. Mattenb. 19, H., T. 24, **Brandt.**

Meine Rohrflechterei für Stühle jed. Gatt., saub. u. st., bef. sich nicht Holzg. sond. Vorst. Graben 57, pt.

Costüm-Jaquets werden angefertigt Altst. Graben 57, 2.

Herrenkld. werd. v. e. Schneiderfrau saub. repar. Zwirng. 1, 3.



Wenn Frl. **B. R.** ihre Sach. binn. 3 Tag. nicht abh., betr. ich sie als m. Eig. **M. Schulz,** Nehr. Weg. (3811

Damen-Einsegnungskl. w. eleg. saub., n. neuest. Schnitt zu soliden Preisen angef. Häkerthor 36, 2.

Jaquets und Kragen werden modernisirt u. billig angefertigt Langgart. Hinterg. 4, Hof, Th. 3.

Eleg. sowie einf. Damenkleider werden sauber u. gutsitzend angef. **E. Loleytis, Kneipab Nr. 26.**

Monogramme werden gestickt, auch jede and. Handarbeit saub. angefertigt Gr. Bäckergasse 11, 1.

Mädchen- u. Knabenanz. w. neu- u. aufgearb. Schüsseldamm 27, 2, Hh.

Wäsche-Modistin.
Wäsche jeder Art wird sauber angefertigt in und außer dem Hause. Auch Ausstattungen übernehme ich. (4029
Therese Block,
Niedere Seigen 12-13.

Tobiasgasse 25 ist Mittagstisch für 40 Pf. zu haben.

Guten Mittagstisch
auß. dem Hause **nur** im Abonnement zu 50 Pf., im Hause zu 40 u. 30 Pf. **Abendbrod** z. 20, 25 u. 30 Pf. **Volle Kost** monatlich 28 und 35 M., wöchentl. 6,50 u. 8 M. (4031
J. Paczoski, Speisewirth,
Poggenpf. 92, Vorst. Grb. Ecke.

Jg. Leute erh. kräft. **Mittagstisch,** 3 M., wöchentlich (incl. Sonntag) Baumgartscheg. 44, pt.

Einige Theilnehmer für guten Mittagstisch w. ges. Off. u. **B 969.**

Guter Privat-Mittagstisch in u. außer dem Hause **Pfarrhof 3.**

Hochfeine Fracks
und (2556
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Elegante Fracks
und (3665
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Mitesser
Finnen, Gesichtspickel, Gesichtsröthe, Kopfschuppen, Schuppenflechte, Bartflechte heilt schnell und gründlich — briefliche Auskunft kostenfrei — Rotourmarke beilegen. (2331
Dr. Hartmann, Ulm a. D.,
Specialarzt f. Haut- u. Harnleid.

Zur
Aufklärung.
Die laut Annonce dieser Zeitung durch Herrn Gerichtsvollzieher **Stegemann** Jopengasse Nr. 22 zur Versteigerung kommenden Colonialwaaren 2c. stammen nicht von meinem Lager, sondern werden für Rechnung des Herrn (4064
Max Janicki
an welchen ich obiges Grundstück verkauft habe, verauctionirt.
Wilhelm Kaeseberg.

Russische Setz-Zwiebeln,
genannt **Kartoffel-Zwiebeln,** sowie gute russische **Speise-Zwiebeln** sind zu haben bei **E. Jewelowski, Danzig.**

Die neueste Danziger Ansichts-
POSTKARTE
(Altstadt)
hochfein colorirt,
erschien soeben in meinem Verlage. (3844
M. Schröter,
Papierhandlung,
Langenmarkt Nr. 5.
Sortimente meiner Verlags-Postkarten empfehle für Wiederverkäufer v. 25 Stck. an sehr billig.

Billige starke Sommer-Schuhwaaren!

Herrengamaschen auf Rand	von	7,— M.
Herrengamaschen		4,— „
Männerarbeitsschuhe		2,50 „
Damenstiefel auf Rand		5,— „
Damenstiefel	von	3,— „
Damenhausschuhe		1,50 „
Damen-Lederhausschuhe		2,— „
Damen-Spangenschuhe		3,50 „
Gelbe Promenadenschuhe		2,75 „
Damen (gelbe)-Schnürschuhe		3,50 „
Gelbe Kinderschuhe zum Schnüren		2,— „
Damen-Zeugschuhe mit Gummizug	von	1,50 „
Kinderschuhe in Leder zum Schnüren		1,50 „
Kinder-Hausschuhe mit Ledersohlen u. Absätze		0,50 „

Stiefel werden in 35 Minuten besohlt. (4045
Alte Stiefel werden in Zahlung genommen.
Th. Karnath, Schuhm.-Mstr., **Jopengasse Nr. 6.**

Goetz & Schmidt,
Gr. Wollwebergasse 13, 1,
nur 1. Etage,
empfehlen die wieder beim Zuschneiden angesammelten
Tuch-Reste,
passend zu
Knaben-Anzügen u. Hosen. (4032

Gänse-Rollbrüste (3400
von prima Mastgänsen tägl. frisch vom Rauch, nur kurze Zeit, weil Schluß der Saison Pfd. 1,10 M. empfiehlt in Postcollys gegen Nachnahme **Arno Ross,** Tilsit.

Prima feinstes Tafelobst,
verschied. Sorten franz. u. ital. Aepfel als Caville, Borsdorfer Strudel-Aepfel, Beer Grün, franz. Weintrauben, blau u. grün, fr. Erdbeeren, Ananas Bananen, Artischocken, Schlangen-Gurken, engl. Sellerie, Apfelsinen, Mandarinen, Schalmandeln, Feigen, Datteln, Traubrosinen, Prünellen, sowie eingemachte Früchte, Conserven u. Compots empfängt und empfiehlt täglich frisch die **Obst- u. Südfruchthandlung** von
H. Stegmann,
Langenmarkt Nr. 7 und 13, Melzergasse Nr. 16.

30 Mark.
Für 30 M. wird ein feiner **Frühjahrsanzug** nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert. (3644
Portechaisengasse 1.

Trockene besäumte 3/4"
Schalbretter,
sowie Schauerleisten u. Thürbekleidungen
hat abzugeben (3993
Max Bluhm,
Pommerscher Güterbahnhof und Stadtgebiet 4/5.

Honig, garantirt reinen, feinsten Speise-**Honig,** vers. die 10 Pfd.-Dose zu 6,50 M. **franco.** Nichtconvenirendes nehme zurück. **Steinkamp,** Bienenzüchter, in **Cloppenburg** (Oldenburg). (3087

Vollmilch kost. vom 1. Mai a Liter **12 Pfg.**
Petsch, Hühnerberg 6.

Rindergrieben
a Pfd. 15 Pf., **Altst. Graben 34.**

Delicate Senf-Gurken,
a Pfd. 30 Pf., empfiehlt (3813
M. J. Zander, Breitgasse 71.

Festgedichte,
Festzeitungen und zugkräftige Solo- u. Ensemble-Aufführ. sachgemäß ang. Fleischerg. 15. (3768

Herrenhüte! Knabenhüte!
Größte Auswahl zu auffallend billigen Preisen.
Cravatten, Handschuhe, Hosenträger, Oberhemden, Unterwäsche sowie Schirme, Stöcke u. Lederwaaren
in nur reellen Ausführungen
bei billigster Preisnotirung. (2182
Julius Rosendorff, Altst. Graben 19-20.

Wer einen hellen Anzug tragen will,
besuche den
Tuchlager-Ausverkauf
Hundegasse No. 112.
Helle Anzugstoffe
ausverkaufe ich, weil weniger gangbar, von heute ab zu jedem annehmbaren Preise. (3909
Hermann Korzeniewski,
Hundegasse 112.

Jeder,
der eine wirklich neutrale und milde Fettseife sucht,
wasche sich mit A. G. Miller's
Hansa-Seife
Die Seife ist einzig sparsam beim Verbrauch und erhält durch ihren äußerst hohen Fettgehalt die Haut blendend zart und geschmeidig. (2896
A. G. Miller Nachf., Danzig
4. Damm Nr. 8.
Zur Warnung: Der Name ist zum Gebrauchsmusterschutz angemeldet.
Zu haben bei:
Herrn **Joh. Blech,** Spendhausneugasse,
„ **Gebr. Dentler,** Fischmarkt,
„ **Gebr. Dentler,** Heilige Geistgasse.
Frau **Duwa,** Tischlergasse 24,
Herrn **Anton Kurowski,** Breitgasse,
„ **Max Lindenblatt,** Heilige Geistgasse, **Minerva-Drogerie,** 4. Damm 1,
„ **C. R. Pfeiffer,** Breitgasse 72.
„ **A. Schmandt,** Milchkannengasse,
„ **Ernst Selke,** Friseur, 3. Damm.
„ **Joh. Wedhorn,** Vorstädt. Graben 5,
In Langfuhr bei:
Herrn **Emil Leitreiter.**
„ **Paul Schilling.**
„ **Richard Zielke.**
In Ohra bei:
Herrn **J. Woelke.**
In Neufahrwasser bei:
Herrn **W. Freudenthal.**
In Zoppot bei:
Herren **Carl Kleist, Kubasiak & de Resée.**

Uhren

in größter Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen
S. Lewy, Uhrmacher
106 Breitgasse 106.

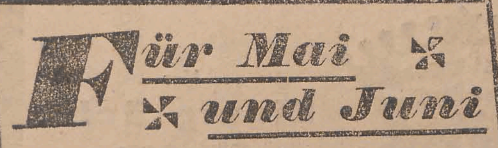
Silberne Damenuhren	von Mk.	10,—.
Goldene Damenuhren	„ „	17,—.
Nickel-Damenuhren	„ „	6,—.
Silberne Herrenuhren	„ „	10,—
Weckuhren	„ „	2,50

1 Uhr reinigen M. 1, eine Feder M. 1, ein Glas 10 Pf., Zeiger 10 Pf., Kapsel 15 Pf. — Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie. (979

Wir empfehlen unser großes Lager von
Tabak-Pfeifen
jeder Art, sowie einzelne Pfeifentheile, Cigarren-Spitzen jeden Genres, Spazierstöcke, Portemonnaies und Cigarren-Taschen. (3999
R. Bisetzki & Co.,
Kalkgasse Nr. 8. Holzmarkt Nr. 24.

Für Capitalisten!
Das alleinige Verfügungsrecht des in 13 Staaten patentirten
Fahrrad-Automaten
(selbstcassirende Verschluß-Vorrichtung zum Aufbewahren von Fahrrädern)
ist für Ost- und Westpreußen unter den günstigsten Bedingungen für eigene Rechnung zu vergeben.
Persönliche Rücksprache Sonnabend von 9—12 u. 3—5 Uhr **Hotel du Nord.** Meldungen beim Portier.
Director Friedländer.
Die Vertretung in den übrigen Provinzen haben übernommen:
Frankfurt a. M.: A. Wolf jr. & Co., Bankhaus, für Süd-Deutschland 2c.
Dresden: A. Riedel sen., für Königreich Sachsen,
Magdeburg: B. Betzold, für Provinz Sachsen,
Hamburg: Reinhardt Gbr. & G. Möller, für Hannover und Schleswig-Holstein,
Breslau: Max Liebmann & Co., für Schlesien und Posen,
Berlin: Max Bauch, für Brandenburg.

Brauer-Schule zu Worms a. Rh.
Cursusbeginn am 1. Mai u. 1. Nov. jed. Jhr.
Nähere Auskunft unentgeltlich
Die Direction: Lohmann-Helbig. (754



Augenleiden durch blendendes Licht.

Von Dr. Hans Fröhlich.

(Nachdruck verboten.)

Durch übermäßig starkes Licht, besonders wenn es plötzlich nach vorangegangener Dunkelheit einwirkt, wird die Sehkraft des Auges geschädigt, ja oft blitzschnell vernichtet. Wohl kennt Jeder die unangenehme Empfindung, welche beim schnellen Uebergange aus dem Dunkel ins Helle, sowie auch beim Blicke auf stark leuchtende Körper im Auge entsteht, und doch führen Unachtsamkeit und Leichtsinn in dieser Beziehung oft noch große Nachtheile herbei. Daß blendendes Licht schädlich sei, wußten bereits die Alten. Sie erfanden ja die grausame Strafe der Blendung, welche in vielen Fällen nur darin bestand, daß man dem Verbrecher ein glühendes Metallbecken dicht vor die Augen hielt.

Entzündungen und mehr oder weniger starke Zerstörungen in der Mitte der Netzhaut treten besonders nach Beobachtungen der Sonne oder einer offenen elektrischen Bogenlampe ein. Die geblendeten Personen bemerken sofort eine Verdunkelung in der Mitte des Gesichtsfeldes, einen Schleicher, Nebel, einen dunklen Fleck, ein sogenanntes Skotom. In den leichteren Fällen verschwindet das Skotom nach längerer oder kürzerer Zeit, in den schweren kann es ganz oder theilweise viele Jahre fortbestehen. Solche Erscheinungen kommen auch beim Blick in bengalisches Feuer vor. Professor H. Cohn erzählt hierüber folgenden Fall: Als im Jahre 1842 in Prag im Waldsteinschen Palais ein Caroussel abgehalten wurde, schaute ein Tischlerlehrling durch eine Spalte der ringsum angebrachten Bretterwand in den feenhaft erleuchteten Raum, bis ihn heftige Schmerzen im Auge zwangen, noch vor Beendigung des blendendglänzenden Spiels von seiner Schaulust abzustehen. Gleich den folgenden Tag trat Entzündung dieses Auges ein und hinterließ eine bedeutende Sehschwäche, die ihn ein halbes Jahr lang zu seinen Geschäften untauglich machte und auch später noch bei feineren Arbeiten bedeutend hinderte. Durch directe Beobachtung einer Sonnenfinsterniß ist schon häufiger theilweise oder gänzliche Erblindung eingetreten. Auch Galilei soll bekanntlich bei Untersuchung der Sonnenflecken sein Augenlicht verloren haben. Daß aber auch ein Spiegelbild der Sonne Schaden bringen kann, hat Professor E. von Jäger gezeigt. Er behandelte ein Mädchen, welches beim Baden im Neusiedler See unversehens von dem vollen Reflex der sich im Wasser spiegelnden Sonne getroffen worden und nach heftigen Schmerzen erblindet war. Also Vorsicht!

Professor Arlt wurde im Jahre 1849 zu einem 16jährigen Mädchen gerufen, welchem ein Soldat aus Muthwillen, als es in seiner Nähe im Schatten der Häuser vorbeiging, mit einem Spiegel das Sonnenlicht ins rechte Auge geworfen hatte; zunächst erfolgte wüthender Schmerz im Auge und dann heftige Entzündung. Vor solchen verhängnißvollen Scherzen kann nicht dringend genug gewarnt werden. Ebenso möge man es vermeiden, im Sonnenlicht zu lesen, was um so schädlicher ist, wenn man dabei auf- und abgeht, weil bei zufälligen Wendungen der Schatten des Kopfes, der auf dem Papier sich befindet, plötzlich grellem Licht weicht. Auch das plötzliche Einfallen von hellem Tageslicht bei morgenlichem Erwachen ist schädlich. Schon Professor Beer erzählte 1802, daß ein ganz gesunder junger Mann Abends spät in Wien in einen Gasthof kam, und daß ihn die von einer Wand des Zimmers und vom Fußboden in seine Augen zurückprallenden Sonnenstrahlen des Morgens sehr unangenehm aus dem Schlafe erweckten; sogleich zog er die weißen Gardinen zu und schlief von neuem ein. Aber bald wurde er noch unsanfter von der Sonne wieder geweckt; denn diese drang jetzt durch die dünnen Vorhänge auf sein Gesicht. Es entstand Thränenfluß und heftige Spannung der Augen mit Röthung verbunden, der eine langwierige Augenentzündung folgte. Man wähle also kein nach Osten gelegenes Zimmer zum Schlafen oder suche durch die Stellung des Bettes und durch Vorhänge das Auge gegen die directen Strahlen der Morgensonne zu schützen. Wer Fensterläden oder heilbare Jalousien hat, sorge dafür, daß sie beim Erwachen nicht plötzlich ganz geöffnet werden. Nachtlampen werden jetzt wohl nur noch wenig benützt; wer sie aber noch gebraucht, stelle sie so, daß ihr Licht nicht direct ins Auge fällt. Der Schlaf im Dunkeln ist überhaupt viel fester und erquickender.

Zur Bewahrung einer ungeschwächten Sehkraft, sowie zur Gesunderhaltung des Auges ist es also nöthig, das Auge möglichst vor direct blendenden Strahlen zu schützen. Wie man dies bei künstlichem Lichte jeder Art sehr praktisch durch Lampenglocken und -Schirme erreicht, ist sehr gut geschildert in Dr. Otto Gotthilf's Büchlein „Gesundheitspflege in den verschiedenen Jahreszeiten". (W. Rommel's Verlag, Frankfurt a. M. Preis M. 1,20 M.)

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 28. April.

Siebenter Fall.

Vorsätzliche Brandstiftung.

(Schluß.)

In der Anklagesache gegen den Händler Ludwig Dey aus Glasberg (Kr. Carthaus) ließ sich durch die Beweisaufnahme kein einziger positiver Beweis gegen den Angeklagten erbringen, da die Hauptzeugin todt ist und die beiden anderen wesentlichen Zeugen ihre Aussage verweigern. Erster Staatsanwalt Lippert führt in seinem Plaidoyer aus, daß es ihm zwar nicht gelungen sei, den Beweis für die Schuld des Angeklagten klar und sicher beizubringen, aber Dey bleibe der That doch dringend verdächtig, und man könne sehr wohl aus dem Ergebniß der Verhandlung zu einem „Schuldig" kommen, wenn man, wie das Gesetz dies zulasse, die vorhandenen Lücken in der Beweisführung mit seiner freien Ueberzeugung ausfülle. Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. [illegible] vermißt vor allen Dingen das Motiv für die That. Um 2 Mk. werde kein Haus anzünden und vor allen Dingen verrichte ein Brandstifter seine Arbeit nicht am hellen Tage und nehme sich noch seine Zeugen mit. Wenn der Angeklagte der Thäter wäre, so müßte er ein sehr schlechter Mensch sein, denn er setzte das Leben seiner alten Mutter leichtfertig aufs Spiel und brachte sie um ihr Hab und Gut. So sehe Dey aber nicht aus. Aber auch die Ausführung der That sei in der geschilderten Weise unmöglich. In der Verhandlung sei Werth darauf gelegt worden, festzustellen, daß im ganzen Hause kein Feuer gewesen ist und also eine Selbstentzündung ausgeschlossen war. Nun, wo ist denn der Angeklagte zu den Kohlen gekommen, die er zur Füllung seines Handschuhs brauchte? Hat er sich dieselben vielleicht von Hause mitgebracht? Und dann werde sich noch jeder Mensch sagen müssen, daß ein Handschuh, in den man glühende Kohlen thut, sofort aufflammt und nicht erst um das Haus herumgetragen werden kann.

Der Wahrspruch der Geschworenen lautete auf „Nichtschuldig". Es erfolgte die Freisprechung und sofortige Haftentlassung des Angeklagten.

Achter Fall.

Versuchter Mord.

Die zweite heutige Anklagesache richtete sich gegen die verehelichte Arbeiterin Elisabeth Dombrowski, geb. Seiler, aus Polendorf bei Praust, welche der versuchten Ermordung ihres 4 Tage alten unehelichen Kindes beschuldigt war. Der Ehemann der Angeklagten, Arbeiter Johann Dombrowski, sitzt seit drei Jahren im Gefängniß. [illegible] spricht sich ebenfalls dahin aus, daß ihm die Angeklagte geistig nicht ganz normal vorgekommen ist. Ganz überzeugt davon ist aber die Hebeamme, welche die Angeklagte von der Mädchenzeit kennt und ihr Geburtshilfe bei allen sieben Kindern geleistet hat. Der Sachverständige, Herr Sanitätsrath Dr. Freymuth hat den Eindruck, als wenn die Angeklagte nicht mit Zahlen umzugehen versteht, auch nicht einmal die hiesigen gangbaren Geldstücke kennt. Die Mutter erklärt darauf, daß die Angeklagte auch in der Schule nicht vorwärts gekommen ist und weder schreiben noch lesen kann. Der Sachverständige, Gefängnißarzt Dr. Farne, der die Angeklagte im Gefängniß beobachtet hat, hält die Angeklagte für geistig gesund, wenn auch etwas beschränkt. Dagegen ist Herr Dr. Freymuth sehr im Zweifel, ob nicht doch bei der Angeklagten zur Zeit der That ein Zustand von Geistesstörung vorhanden gewesen ist, der die freie Willensbestimmung ausschloß. Der Sachverständige stellt den officiellen Antrag, die Angeklagte zur längeren Beobachtung ihres Geisteszustandes einer Irrenanstalt zu überweisen. Diesem Antrage schließen sich der Erste Staatsanwalt, Herr Lippert, der die Anklage vertritt, und der Vertheidiger, Herr Referendar Naah, an.

Das Gericht beschloß den Anträgen gemäß die **Vertagung der Sache** und sechswöchentliche Ueberweisung der Angeklagten an eine öffentliche Irrenanstalt.

Provinz.

f. **Zoppot**, 26. April. Der Turnverein hielt heute im Victoria-Hotel eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Der Verein hat neben 92,68 Mk. Baarmitteln 585,47 Mk. auf der Sparcasse angelegt. Der Antrag des Vorstandes, in Zukunft alljährlich mit einem feststehenden Etat zu wirthschaften, wird angenommen und der Voranschlag für das laufende Vereinsjahr mit 1295 Mk. in Einnahme und Ausgabe genehmigt. Nach Fertigstellung des von Herrn Weide erbauten großen Turnsaales, die etwa im Juli erfolgen wird, wird der Verein sein Heim aus dem Victoria-Hotel dorthin verlegen. Die Versammlung beschließt sodann, zu dem Ende Juli in Hamburg stattfindenden deutschen Turntage einen Deputirten zu entsenden und werden demselben 75 Mark Reisebeihilfe bewilligt. Ende Juni findet in Schneidemühl der Kreisturntag des Kreises Nord-Osten statt. Als Delegirte des Vereins werden die Herren Weide und Böckauer an demselben theilnehmen. Der in der letzten Generalversammlung gefaßte Beschluß, innerhalb des Turnvereins eine Radfahrer-Riege zu bilden, wird fortgesetzt vom Vorstande im Auge behalten. — Der Vorschuß- und Creditverein hielt heute unter Vorsitz des Herrn H. Bielefeldt seine statutenmäßige Generalversammlung ab. Die Activa des Vereins betrugen 23,505,97 Mk. Die Passiva 23,505,97 Mk. Die Gesammthöhe des Mitgliederguthabens 2800 und die Haftsumme der Mitglieder 14000 Mk. Der Vorsitzende hob ausdrücklich hervor, daß im Laufe des letzten Jahres absolut keine Verluste vorgekommen sind, vielmehr der Reingewinn sich gegen das Vorjahr erheblich vergrößert hat. Auch das Anwachsen der Mitgliederzahl von 17 auf 32 ist Beweis dafür, daß die capitalfähige Bürgerschaft dem Vorschuß- und Creditverein vollständiges Vertrauen entgegenbringt.— In der gestern im Victoria-Hotel stattgehabten Sitzung der freiwilligen Feuerwehr wurde beschlossen, künftigen Sonnabend im Victoria-Hotel einen Familienabend zu veranstalten, dessen Reinertrag zur Anschaffung eines Mannschaft- bezw. Utensilienwagens dienen soll.

(**Elbing**, 27. April. Vom Schwurgericht wurde heute der Arbeiter Otto Maletzki aus Kalthof, der einen unbekannten Oesterreicher beraubt hatte, zu 5 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt. — Der Bau der Haffuferbahn von Frauenburg bis Braunsberg und Tolkemit schreitet rüstig vorwärts. Man hofft die Bahn im Spätherbste eröffnen zu können. — Das an die Herren Michalski und Zachau von Herrn Kajetan Hoppe in der Schmiedestraße verkaufte Cigarrengeschäft ist von letzterem nach zwei Monaten nun wieder mit einem Aufgelde von 7000 Mk. zurückgekauft worden.

* **Aus Ostpreußen**, 27. April. Folgende patriotische Erinnerung frischt die „K. A. Z." auf. Am 26. April waren es hundert Jahre, daß Ferdinande v. Schmettau zu Bartenstein in Ostpreußen geboren wurde. Sie war das vierte Kind des damaligen Majors v. Schmettau und seiner Gattin, geb. v. Voigt. Als im Jahre 1813 die ruhmreiche Erhebung des preußischen Volkes kam und jeder eine Gabe auf dem Altar des Vaterlandes opferte, ließ sie sich ihr schönes blondes Haar abschneiden und gab den Erlös dafür freudig hin. Bei der 50jährigen Gedächtnißfeier des „Aufrufs an mein Volk" wurde sie vom König Wilhelm I. nach Berlin befohlen und unter anderen Gnadenbeweisen zur Ehrenstiftsdame des Stiftes Zehdenick ernannt. Sie starb am 24. Mai 1875 zu Bad Kösen, wo sie die letzten 15 Jahre gelebt hatte, und liegt auf dem dortigen Kirchhof begraben.

* **Königsberg**, 27. April. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, der Uebernahme der Straßenreinigung auf die Stadt im Princip zuzustimmen und die Vorlage zur Durchberathung des Ortsstatuts im Einzelnen an die gemischte Commission zurückzuverweisen. — Der Königsberger Sängerverein beabsichtigt, am 18. Juni ein Zusammensein mit der „Elbinger Liedertafel" und dem „Danziger Männer-Gesang-Verein" zu veranstalten.

e. **Long**, 26. April. Hier ist eine Volksbank gegründet worden. Es wurden bereits 1400 Mk. bei derselben zinsbar angelegt.

* **Königsberg**, 25. April. Die alten Friedericianer versammelten sich am Sonnabend Abend zum zweiten Male in der Aula des Gymnasiums, um über die bevorstehende 200jährige Jubiläumsfeier des Friedrichs-Collegiums, insbesondere über die Art der von den ehemaligen Schülern zu stiftenden Festgabe zu berathen. Nach längerer Debatte wurde durch Abstimmung beschlossen, in einem demnächst in den Zeitungen zu veröffentlichenden Aufruf zur Betheiligung an der Feier bekannt zu machen, daß die zur Festgabe eingehenden Beträge als Stipendium für bedürftige Schüler des Friedericianums für das erste Universitätsjahr verwendet werden sollen, und daß für einen etwaigen erheblichen Ueberschuß ein Projectionsapparat angeschafft werden soll.

Locales.

* **Die Müllerei-Berufsgenossenschaft, Section II, Westpreußen**, hat in Dirschau ihre 14. ordentliche Sections-Versammlung abgehalten. Der Etat pro 1899 wurde auf 4000 Mk. festgesetzt und zu Revisionszwecken 1000 Mk. bewilligt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren A. Petter-Danzig und J. Dräger-Marienburg wurden auf eine vom 1. October 1898 bis 1901 währende Wahlperiode wiedergewählt. Als Vorstandsmitglied-Ersatzmann an Stelle des verstorbenen Herrn A. Klatt-Bäckermühle wurde (bis 1900) Herr F. Rosanowski-Graudenz, als Schiedsgerichtsbeisitzer-Stellvertreter wurden die Herren Czachowski-Oliva (bis 1. October 1899) und J. Krüger-Fichthorst (bis 1. Oct. 1901) und endlich als Delegirter (bis 1. Oct. 1900) Herr F. Hellwig-Tiegenhof gewählt.

* **Armeebischof Dr. Aßmann** nimmt in der Zeit vom 26. April bis 16. Mai d. J. bei den katholischen Militärgemeinden in den Garnisonen Schneidemühl, Bromberg, Thorn, Osterode, Allenstein, Insterburg, Gumbinnen, Tilsit, Königsberg, Braunsberg, Marienwerder und Graudenz Kirchenvisitation vor.

Handel und Industrie.

Stettin, 28. April. Spiritus loco 53,00 bez.

Hamburg, 28. April. Kaffee good average Santos per September 31, per März 32. Behauptet.

Hamburg, 28. April. Petroleum fest, Standard white loco 5,35 Br. —

Bremen, 28. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,45 Br.

Forst i. L., 28. April. Bei der heutigen Wollauction waren zahlreiche Käufer von hier und auswärts anwesend. Die Betheiligung war recht lebhaft. Von den ausgebotenen 5053 Centnern deutsche Schweißwollen wurden 4233 Centner verkauft. Die Preise stellten sich gegen das Vorjahr um 10 bis 12 Proc. höher. Die angebotenen 300 Centner mährische Wollen wurden zurückgezogen. Von 659 Ballen Kap- und diversen Wollen wurden 220 Ballen auf Basis der letzten Londoner Auction untergebracht.

Paris, 28. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend, per April 32 65, per Mai 32,75, per Mai-August 31,75, per Juli-August 30,60. Roggen behauptet, per April 21,50, per Juli-August 18,65. Mehl steigend, per April 68,50, per Mai 68,25, per Mai-August 67,50, per Juli-August 66,80. Rüböl ruhig, per April 56¾, per Mai 57¼, per Mai-August 57¼, per September-December 58¼. Spiritus fest, per April 49, per Mai 48½, per Mai-August 48, per September-December 43¾. Wetter: Bewölkt.

Paris, 28. April. Rohzucker fest, 88% loco 30½ à 31. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per April 34, per Mai 34⅛, per Mai-August 34⅜, per October-Januar 31¾.

Pest, 28. April. Productenmarkt. Weizen loco weichend, per Mai 13,75 Gd., 13,70 Br., per Herbst 10,72 Gd., 10,74 Br. Roggen per Herbst 8,15 Gd., 8,20 Br. Hafer per Herbst 6,14 Gd., 6,16 Br. Mais per Mai-Juni 6,02 Gd., 6,04 Br., per Juli — Gd., — Br. Kohlraps per August-September 13,10 Gd., 13,20 Br. Wetter: Schön.

Havre, 28. April. Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Hausse. Rio 8000 Sack, Santos 10000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 28. April. Kaffee good average Santos per April 36,75, pr. Mai 37,50, September 38,25. Unregelmäßig.

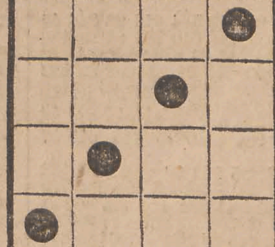
Bradford, 28. April. Wolle flauer, Garn flau, Stoffe geschäftslos.

New-York, 27. April. Weizen schwächte sich im Verlaufe ab auf Liquidation, zog jedoch später im Preise an auf unbedeutendes Angebot und in Folge von Deckungen der Baissiers. Schluß fest. — Mais eröffnete flau und gab im Preise nach auf schwächere Kabelmeldungen und in Folge von Realisirungen, später trat auf Exportkäufe Erholung ein. Schluß fest.

Chicago, 27. April. Weizen ging nach der Eröffnung im Preise zurück infolge von Angaben über günstigeren Stand der Ernte und auf Kabelberichte, später zogen die Preise an infolge zunehmender Käufe und Deckungen bei unbedeutendem Angebot. Schluß fest. — Mais schwächte sich entsprechend der Mattigkeit des Weizens ab, steigerte sich jedoch später auf Meldungen von großen Käufen für Verschiffungen. Schluß fest.

Familientisch.

Magisches Quadrat.



1. deutscher Fluß.
2. italienischer Fluß.
3. alter Fürstentitel.
4. biblische Gestalt.

In vorstehendes Quadrat sind die Buchstaben AAAA, H, II, K, M, NNNN, OO, R derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen gleichlautend sind und die beigefügte Bedeutung haben. In die durch schwarze Felder bezeichnete Querreihe sollen die gleichen Buchstaben kommen.

Auflösung folgt in Nr. 101.

Auflösung aus Nr. 97: Binse Ibsen.

Berliner Börse vom 28. April 1898.

Deutsche Fonds.

	Zf.	Kurs
Deutsche Reichs-Anl. unk. 1905	3½	103.40
" "	3½	103.40
" "	3	96.70
Preuß. consolid. Anl. unk. 1905	3½	103.40
" "	3½	103,40
" "	3	97.50
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.80
" 1892	3½	100.90
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.90
" "	3	91.25
Ostpreußische "	3½	100.20
Pommersche "	3½	100.20
Posensche, neue	4	101.80
" "	3½	100.—
Westpreußische I. I. B	3½	100.30
" neulndsch.	3½	91.30
Westpreußische I. II.	3	91.40
Preußische Rentenbriefe	4	—
" "	3½	100.—

Ausländische Fonds.

	Zf.	Kurs
Argentinische Anleihe 5%	fr.	77.—
do. kleine 5%	fr.	77.50
do. innere 4½%	fr.	64.30
do. äußere 4½%	fr.	65.30
do. 20 L. 4½%	fr.	65.30
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.30
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	44.—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	40.50
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	40.50
do. Goldrente L. 500	fr.	33.50
do. do. L. 100	fr.	33.50
do. do. L. 20	fr.	33.50
Griech. Monopol	fr.	44.75
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	44.75
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4	—
Italienische Rente	4	—
do. do. kleine	4	91.60
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	96.—
Mexikaner 100 L.	6	96.10
Mexik. 1890 100 L.	6	96.10
do. St.-Eisenbahn	5	93.30
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.90
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.60
do. do. 1000 G.	4⅕	101.60
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	351.25
do. 60er L.	4	148.25
do. 64er L. p. St.	—	331.90
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.20
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	95.25
do. II—VIII	4	94.40
Rum. fund. Rente	5	101.30
do. do. 400 Mk.	5	101.40
do. amort. Rente	5	100.—
do. do. 400 Mk.	5	190.—
Rum. amort. de 1892	5	101.20
do. do. de 1893	5	101.30
do. do. de 1889	4	93.25
do. do. de 1890	4	93.25
do. do. de 1891	4	93.25
do. do. de 1894	4	93.25
Ruß. Bodencr.	5	122.80
" " gar.	4½	101.20
Türk. Anl. D.	1	21.40
Türk. Adm. 1888	5	96.90
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	112.10
Ung. Gold-Rente	4	102.50
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	100.80
do. Loose p. St.	—	282 10

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

	Zf.	Kurs
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
" "	3½	99.80
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.--
" unk. 1900	4	100.25
" alte 1—45	3½	98.—
" unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.10
IV. V. unk. b. 1903	4	100.80
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
VIII. gek.	4	99.75
" IX.	4	99.90
" XIII.	4	100.70
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.20
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.70
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
XV.-XVIII.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	84.60
" "	4	83.20
" unk. b. 1905	3½	77 50

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

	Zf.	Kurs
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—

	Zf.	Kurs
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.20
" 1874	3	92.60
" Ergänzungsnetz	3	93.—
" St. I. II.	5	116.—
" Gold	4	103.—
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	57.90
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	101.75
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	83.—
North. Gen. Lien.	3	57.80
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.40
do. Staatseis. Elb.	4½	100.50

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	Kurs
Aachen Mastricht	3	115.50
Gotthardbahn	6,8	142.50
Königsberg-Cranz	7	157.—
Lübeck-Büchen	6¾	172.10
Marienburg-Mlawka	3⅖	82.60
North.-Pac. Vorzg.	1	58.30
Oesterr. Ung.-Staatsb.	6⅕	147.10
Ostpr. Südbahn	3⅖	90.—
Warschau-Wien	14	—
Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	118.—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	Kurs
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	137.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	159.70
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	114.50
Bresl. Disconto	6½	121.50
Danziger Privatbank	7¼	138.—
Darmstädter Bank	8	158.30
Deutsche Bank	10	194.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.40
Deutsche Effectenb.	7	121.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	194.50
Dresdner Bank	8	15[illegible].—
Gothaer Grundcred.	4	126.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.10
Hamb. Hyp.-B.	8	159.10
Hannoversche Bank	5,8	129.25
Königsberger Vereinsb.	5¼	113.80
Lübeck. Commb.	7½	—
Magdeb. Privatb.	5	110.75
Meining. Hypoth.-B.	6	134.—
Nationalbank f. Deutschland	8¼	145.25
Nordd. Creditanstalt	7⅓	121.50
Nordd. Grundcr. B.	4¼	100.30
Oester. Creditanstalt	11¼	221.50
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	154.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.40
" Centralbodencred.-B.	9	170.25
Pr. Hypoth. A. B.	6⅓	134.20
Reichsbankanleihe	7⅓	159.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	124.—
Ruß. Bank f. ausw. Hdl.	[illegible]	—
Danziger Oelmühle	5	101.—
" Prior.-Act.	6	102.30
Hibernia	9⅓	190.50
Große Berl. Pferdeb.	15	308.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	112.75
Harpener	6	182.50
Königsb. Pferdeb. Braß	10	210.—
Laurahütte	8	188.—
Norddeutscher Lloyd	4	111.80
Stett. Cham. Didier	20	477.—

Lotterie-Anleihen.

	Zf.	Kurs
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.2[illegible]
Bayerische Prämien-Anleihe	4	162.1[illegible]
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.7[illegible]
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.5[illegible]
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	22.2[illegible]
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.6[illegible]

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St	9.72	Am. Coup. zb. Newy.	4.20[illegible]
Souvereigns	20.48	Engl. Bankn.	20.50[illegible]
Napoleons	16.235	Franz. "	81.1[illegible]
Dollars	—	Italien. "	75.9[illegible]
Imperials	—	Nordische "	112.4[illegible]
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.8[illegible]
" neue	16.23	Ruß. Bankn.	216.8[illegible]
Am. Not. kl.	4.2057	" Zollcoup.	324.4[illegible]

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.60
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.80
Skandinav. Plätze	10T.	112.50
Kopenhagen	8T.	112.40
London	8T.	20.50
London	3M.	20.31
New-York	vist.	4.23
Paris	8T.	81.05
Wien östr. W.	8T.	169.85
Italien. Plätze	10T.	75.60
Petersburg	8T.	216.—
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.30

Discont der Reichsbank 4%.

6. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. April 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

64 136 390 444 680 774 [3000] 948 **138**010 11 38 222 [3000] 24 29 75 364 457 81 523 665 709 57 [1500] 70 817 91 957 **139**208 46 87 351 479 523 649 842 70 979

140025 137 [300] 90 204 16 25 [**150000**] 49 57 [1500] 69 338 571 662 745 [1500] 960 **141**453 606 [3000] 77 922 52 **142**141 44 75 272 339 511 613 71 705 **143**056 140 60 88 208 330 95 467 587 678 730 804 14 **144**060 62 76 103 [500] 373 90 528 615 799 [500] 828 987 **145**045 [1500] 101 [3000] 28 250 468 540 55 647 [500] 736 807 40 91 98 [300] 939 **146**016 29 44 358 451 96 662 729 79 944 86 **147**373 627 64 70 709 46 **148**089 137 373 482 589 705 55 **149**091 341 464 502 691 713

150039 101 [500] 91 265 331 619 64 799 913 [300] **151**151 252 487 610 36 46 759 906 **152**006 [1500] 26 [300] 336 545 611 734 831 63 89 939 **153**037 211 [500] 23 65 354 410 770 805 67 **154**117 213 307 [3000] 55 75 410 524 38 63 96 675 870 95 956 **155**001 128 [1500] 64 524 45 628 837 **156**221 481 [3000] 531 83 606 12 850 **157**146 90 348 629 702 49 997 **158**058 359 650 985 **159**117 43 230 509 779

160006 69 70 124 73 306 [300] 402 53 69 553 652 94 711 72 858 **161**039 71 176 435 56 [500] 546 [3000] 620 750 86 94 818 952 **162**008 146 52 80 382 415 614 56 57 875 94 969 85 **163**478 511 656 797 **164**099 137 67 [500] 225 510 16 728 **165**214 313 88 414 552 53 715 28 **166**044 202 42 50 312 80 648 800 48 **167**084 102 245 405 609 10 790 805 **168**331 39 481 [300] 639 **169**101 [1500] 312 513 [1500] 40 787

170040 79 147 81 218 73 346 [500] 650 857 **171**041 99 159 397 652 60 94 **172**041 755 [500] 90 **173**145 477 558 75 688 725 67 844 965 84 **174**048 165 87 228 63 79 335 424 32 541 47 48 617 761 858 929 [3000] 34 **175**055 [1500] 245 65 77 328 420 695 753 845 [1500] 93 **176**150 588 862 91 958 80 **177**506 56 90 650 54 **178**046 78 386 498 694 916 38 **179**075 199 [1500] 292 652

180161 247 416 19 76 619 746 79 91 932 **181**073 99 255 552 614 [**5000**] 26 41 47 810 924 58 **182**168 334 406 19 81 650 748 862 913 **183**107 347 68 550 813 **184**452 68 539 57 88 617 26 758 938 **185**061 265 95 391 408 42 84 527 [**15000**] 672 [3000] **186**409 43 728 807 **187**047 131 54 236 43 348 546 723 [1500] 42 70 836 **188**225 57 580 711 868 **189**564 629 823 80 947 49

190010 323 475 80 509 42 670 717 32 [3000] 54 64 75 980 **191**017 95 283 404 5 93 766 80 **192**058 93 142 228 360 68 [3000] 88 457 648 61 939 **193**030 118 71 [300] 76 212 310 414 583 632 767 948 64 **194**126 80 361 72 651 58 868 **195**205 27 77 533 57 757 [300] **196**082 151 264 379 455 549 856 927 **197**109 76 292 597 605 721 33 843 76 **198**038 70 244 339 439 527 [300] 684 774 917 **199**105 92 994

200227 435 82 506 602 804 13 **201**091 152 78 95 222 46 828 969 **202**008 34 67 94 154 247 348 628 720 21 813 [500] 988 **203**142 443 [1500] 642 733 812 13 **204**128 323 458 534 723 955 93 **205**070 117 267 69 435 663 726 47 [1500] 64 90 **206**204 58 396 922 38 [3000] 85 [500] **207**209 35 399 629 49 768 853 [1500] **208**011 73 110 57 [500] 232 96 327 65 490 554 669 818 31 75 **209**100 312 79 410 [500] 11 69 522 722 831 57 933 64 76 89

210047 171 469 549 83 730 **211**330 540 80 85 669 **212**172 79 232 506 36 669 798 823 39 **213**061 154 298 509 59 60 634 705 68 821 53 76 942 80 **214**007 24 69 70 79 310 58 69 82 483 504 675 702 812 904 **215**021 63 116 202 534 649 741 886 904 10 95 96 **216**407 39 781 801 [3000] 13 49 88 908 **217**019 237 357 629 39 [1500] 772 **218**097 [500] 130 215 49 88 343 68 404 71 506 606 28 733 944 **219**151 227 47 79 94 386 478 522 78 766 820 32 59 [1500] 64

220139 434 632 713 70 928 49 90 **221**091 179 [3000] 435 641 81 705 988 [500] **222**060 437 66 688 785 89 [3000] 829 919 62 **223**219 42 334 507 86 610 19 800 9 95 **224**022 332 511 [3000] 892 904 **225**135 290 322 449 570

Im Gewinnrad verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 1 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 8 zu 30000 Mk., 16 zu 15000 Mark, 41 zu 10000 Mk., 77 zu 5000 Mk., 1055 zu 3000 Mk., 1124 zu 1500 Mk., 1283 zu 500 Mk.

6. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. April 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

46 63 98 209 [1500] 364 440 [300] 52 [500] 736 805 [3000] 913 39 98 **1**165 74 223 40 90 643 [300] 83 700 [1500] 895 917 **2**018 114 [500] 97 204 305 509 88 93 787 876 **3**112 80 [300] 274 307 54 443 517 42 87 770 846 87 961 **4**171 212 20 28 449 75 [300] 500 **5**085 [1500] 103 64 281 97 [3000] 415 48 651 723 92 837 53 [300] 58 73 **6**136 52 390 773 819 70 910 79 **7**004 115 [1500] 28 35 76 332 432 53 73 503 61 91 672 980 **8**267 512 28 46 657 740 [500] 66 887 934 [300] 81 **9**131 288 [3000] 357 761 67

10210 87 378 505 43 621 700 46 79 **11**001 170 79 366 494 552 82 631 [3000] 849 910 53 93 **12**162 211 329 69 440 79 529 55 [500] 80 740 850 **13**128 [500] 320 [500] 600 5 961 **14**150 296 620 702 **15**017 31 [3000] 359 622 842 [1500] 927 **16**130 86 369 411 70 90 537 704 66 **17**054 139 67 213 503 624 802 28 91 998 **18**047 182 213 461 527 88 91 623 58 [300] 69 716 43 841 954 [1500] **19**106 239 [500] 60 74 381 [3000] 83 556 709 836 [1500]

20007 41 84 101 97 [3000] 233 417 83 571 [300] 705 8 77 832 **21**154 358 465 85 530 717 92 851 74 951 **22**364 491 555 81 **23**010 350 455 [500] 519 49 608 745 68 **24**010 77 191 [3000] 274 87 319 37 678 761 991 **25**011 91 126 623 878 902 **26**020 22 24 33 276 385 477 779 850 **27**038 68 192 436 76 554 908 [3000] **28**095 128 37 [500] 233 361 492 93 515 [3000] 802 25 76 912 **29**211 306 40 405 596 739 61 65 72 940

30037 143 562 832 59 [3000] 923 **31**248 711 43 840 **32**415 39 855 [3000] 901 45 49 **33**000 80 319 451 [500] 52 783 808 908 14 **34**058 292 409 26 35 94 661 82 724 882 **35**194 286 300 460 552 613 929 **36**031 128 [300] 81 94 [500] 495 571 **37**058 82 86 [300] 106 59 67 617 78 715 53 914 59 64 68 **38**115 442 604 11 95 845 906 **39**074 169 567 631 802 21 39 958 78

40051 95 280 301 56 647 701 35 54 819 **41**039 145 47 207 28 43 355 [1500] 520 781 95 812 14 907 23 25 70 **42**112 49 202 331 417 [300] 31 71 558 758 98 862 **43**054 62 66 194 327 543 64 695 821 68 934 **44**090 227 351 535 739 40 830 **45**043 187 325 422 65 521 46 [3000] 605 747 61 874 [3000] 985 **46**251 78 316 48 59 85 87 498 505 [300] 41 92 634 825 91 917 **47**123 86 314 753 54 891 **48**092 189 [1500] 237 528 [500] 33 40 45 85 639 44 848 906 92 **49**116 37 837

50072 157 98 562 794 **51**067 70 386 516 625 51 63 924 **52**235 317 21 99 583 705 866 995 **53**447 48 [300] 92 867 84 **54**022 83 105 61 233 843 928 68 **55**074 388 423 78 663 74 760 885 [1500] **56**121 68 330 932 55 **57**169 290 344 49 463 786 883 900 **58**090 119 241 98 302 422 27 882 [1500] 974 **59**029 31 89 104 263 68 381 [5000] 432 676 751 895 951

60001 142 447 769 99 824 [500] 26 **61**101 288 [3000] 346 600 28 799 878 928 **62**197 385 608 820 38 [300] 910 97 **63**102 50 236 348 49 [3000] 495 557 640 62 719 [300] 24 820 39 [1500] 939 [3000] **64**047 58 62 71 361 89 [3000] 561 72 79 90 622 [500] 875 988 90 **65**057 100 293 393 406 [3000] 98 570 677 728 34 857 67 **66**027 77 412 568 737 804 11 983 97 **67**214 395 492 563 79 665 752 81 [3000] 830 953 63 **68**337 448 505 79 **69**066 207 [1500] 347 462 792 978 [3000]

70073 174 248 [300] 443 75 528 60 93 604 73 93 872 73 934 64 **71**136 378 495 99 741 852 65 **72**084 116 66 240 588 646 [3000] 756 [**15000**] 802 [500] **73**069 133 [1500] 68 777 809 31 38 94 986 [3000] **74**035 66 68 [500] 428 550 [1500] 88 809 40 **75**273 407 74 86 [3000] 696 994 **76**160 [3000] 234 328 85 425 92 625 938 55 **77**211 341 57 522 95 876 86 94 911 15 **78**037 92 389 511 [3000] 50 [500] 68 73 [3000] 630 70 702 859 930 **79**125 43 [3000] 96 243 341 60 521 642 97 [500] 771 93 868 906 29

80021 [**30000**] 301 71 593 616 46 801 45 [500] **81**021 37 292 526 623 844 **82**152 58 [500] 422 25 78 **83**028 73 302 [3000] 15 590 [3000] 783 814 [300] **84**028 146 85 253 509 [3000] 22 600 [3000] 727 878 979 **85**003 [300] 70 [300] 290 473 89 92 512 49 714 46 831 [500] 965 **86**020 135 49 271 497 748 821 **87**028 92 114 98 402 703 857 65 918 90 **88**118 57 63 228 60 61 430 625 714 95 985 91 **89**437 [3000] 573 95 988

90288 599 609 966 **91**018 248 312 443 [1500] 519 26 97 [500] 710 **92**080 129 41 328 63 404 504 656 91 798 813 999 [1500] **93**174 236 74 346 [1500] 62 405 [3000] 930 49 **94**173 219 302 424 514 48 722 35 847 48 68 **95**118 65 88 [1500] 223 48 89 419 594 608 754 70 928 **96**084 361 74 400 23 49 72 [1500] 616 739 42 949 80 **97**050 151 200 31 336 510 21 675 710 991 **98**088 135 75 [1500] 340 [1500] 430 551 637 758 72 840 954 **99**135 280 495 570 609 750 879 902

100006 948 80 **101**104 13 307 506 88 648 722 807 [300] 74 **102**048 184 250 51 306 439 562 78 664 89 [300] 743 848 921 79 96 **103**022 148 86 307 55 557 79 640 851 89 928 [500] **104**017 131 206 417 [300] 536 734 72 819 60 950 89 **105**172 401 522 30 84 94 733 35 88 [500] 92 808 974 **106**135 335 91 [3000] 504 90 651 94 765 802 6 **107**008 399 487 519 605 87 830 39 50 [300] 99 **108**576 84 687 759 950 **109**521 29 41 86 622 811

110097 145 56 353 661 77 776 893 99 [3000] 961 [3000] 74 **111**113 [500] 501 27 69 81 86 91 658 750 **112**037 278 85 360 75 402 631 709 **113**042 [500] 69 131 96 202 [3000] 38 42 406 [500] 513 731 38 863 976 **114**069 70 132 34 207 451 656 853 **115**140 50 242 527 727 68 80 928 **116**656 799 895 973 74 **117**129 [500] 591 [1500] 758 816 **118**169 216 456 528 75 743 879 986 **119**022 227 52 330 548 646

120025 94 444 552 673 94 756 95 **121**153 370 437 [1500] 637 871 74 **122**045 [300] 276 870 945 58 99 **123**070 162 95 207 343 465 [1500] 97 506 46 50 601 19 99 770 **124**365 505 12 [3000] 609 61 849 933 83 **125**016 [3000] 41 [1500] 142 [300] 419 679 88 880 **126**271 415 59 501 91 761 [1500] 815 **127**014 95 238 433 633 712 **128**074 101 57 338 666 878 921 24 75 **129**049 59 305 77 [3000] 457 501 [1500] 613 859 986

130006 49 53 78 145 68 266 70 424 529 896 932 65 **131**039 134 63 350 [300] 58 67 428 512 627 710 885 [3000] 945 74 93 **132**049 100 24 270 466 681 92 [3000] 876 964 76 **133**047 845 941 77 **134**066 266 466 521 619 936 **135**071 83 115 711 48 96 947 71 [500] **136**022 [300] 51 248 380 541 633 898 **137**319 [1500] 36 418 45 626 864 95 [3000] 941 [500] **138**063 121 783 **139**143 49 368 84 451 686 790 94 865 928

140239 816 929 61 **141**168 270 369 647 735 888 **142**083 252 94 315 30 45 54 62 441 503 [3000] 40 708 804 943 **143**132 83 444 73 772 861 27 909 31 69 **144**291 343 907 [3000] 13 17 **145**055 149 [500] 97 253 80 845 58 464 564 73 602 33 770 **146**106 28 278 340 508 653 701 46 990 **147**332 416 [500] 592 901 **148**006 19 185 [1500] 90 [300] 256 87 393 424 43 [300] 572 75 611 85 784 964 75 **149**200 31 91 317 [3000] 51 555 809 979 97

150119 90 99 307 410 45 508 23 612 51 909 **151**106 14 365 437 586 635 38 **152**070 502 942 77 **153**220 70 694 778 900 71 **154**046 109 63 92 478 662 84 737 804 916 **155**096 135 [3000] 231 439 516 [500] 662 978 **156**095 100 43 49 280 385 97 [500] 469 619 901 **157**383 580 689 766 **158**014 83 388 575 601 92 820 922 **159**037 306 31 36 57 88 413 519 25 30 613 708 927 76

160044 271 519 27 683 791 810 85 947 **161**128 45 222 84 424 658 825 36 925 69 **162**113 281 520 23 817 49 82 915 **163**032 127 95 400 535 **164**041 93 149 370 [1500] 644 **165**041 131 50 88 264 378 557 691 715 859 **166**074 [500] 88 387 400 10 13 61 563 95 700 87 989 **167**153 226 39 [300] 69 315 402 751 873 80 [1500] 90 **168**101 41 402 633 755 870 **169**122 350 411 614 [500] 747 62 66 839

170001 46 173 357 418 [1500] 78 [500] 526 681 735 81 82 884 85 93 **171**270 71 82 341 403 60 538 764 860 88 920 **172**267 301 [300] 99 602 37 41 45 74 848 70 962 **173**033 158 201 60 342 415 67 541 623 27 52 73 92 723 58 [3000] 933 **174**013 114 39 [500] 67 276 98 474 509 650 708 800 **175**157 347 72 422 545 608 772 **176**174 274 96 326 64 68 409 71 [500] 568 758 59 846 **177**240 429 67 83 519 636 45 855 **178**259 340 [300] 62 81 499 [500] 633 **179**212 47 58 457 [3000] 63 98 511 717 50 850 929 [300] 44

180021 49 130 49 65 98 376 694 864 80 **181**028 95 128 38 298 311 77 576 [1500] 674 751 [**5000**] 805 913 34 **182**177 96 393 495 502 53 97 907 84 **183**044 69 229 86 300 76 497 501 9 35 633 740 81 887 997 **184**081 308 61 508 664 719 827 940 **185**060 64 120 77 362 416 718 **186**025 68 105 6 42 401 538 639 776 [500] **187**096 182 276 301 50 427 593 653 715 905 46 **188**103 14 82 455 664 708 78 804 76 **189**124 45 87 [3000] 232 465 524 711 881 92

190085 176 97 267 505 96 853 952 68 77 **191**018 211 57 328 45 521 46 50 827 **192**083 [3000] 198 [500] 256 318 606 9 756 65 93 817 944 87 **193**031 46 83 120 263 350 60 97 470 79 525 733 827 55 926 32 **194**177 223 69 303 470 622 26 782 950 **195**513 [300] 44 [300] 92 634 95 965 **196**039 94 133 221 302 430 59 508 630 92 **197**194 408 [500] 567 627 704 [1500] 64 869 932 **198**182 465 72 567 717 28 70 943 **199**381 412 611 66 88 761 998

200057 [3000] 76 198 [500] 442 697 784 806 26 61 948 **201**103 408 541 71 662 954 **202**175 221 26 [500] 46 304 569 668 734 80 947 95 **203**036 100 [500] 219 25 [1500] 340 821 **204**017 335 83 417 95 789 888 94 97 938 **205**088 93 752 60 [300] 985 **206**192 549 945 58 93 **207**001 128 245 309 481 88 700 34 75 811 **208**086 88 335 84 744 970 **209**287 309 630 852 953 78

210166 330 83 497 525 752 806 **211**108 57 218 446 43 45 513 698 704 808 **212**104 217 328 [500] 608 934 **213**038 69 207 43 477 578 836 **214**044 109 48 296 308 415 41 68 97 749 **215**022 32 [3000] 55 262 346 [1500] 77 [1500] 412 15 506 65 [300] 72 766 94 **216**138 59 406 13 721 79 935 46 50 **217**090 [300] 518 25 [300] 55 683 998 **218**014 456 79 643 [500] 735 984 **219**198 271 75 318 404 655 919 38 47 60 62

220174 345 [500] 579 830 56 83 983 **221**072 175 214 [500] 343 775 913 **222**056 164 315 64 569 764 97 [300] **223**132 469 519 56 92 706 [500] 905 26 [500] **224**076 354 58 409 65 688 737 [500] 59 93 809 971 97 **225**012 230 350 515 [3000]

Im Gewinnrad verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 1 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 7 zu 30000 Mk., 15 zu 15000 Mark, 41 zu 10000 Mk., 75 zu 5000 Mk., 1001 zu 3000 Mk., 1086 zu 1500 Mk., 1186 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82